

Glienicker KURIER



NOV
2021

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Farbenfroher Herbst im Atelier des Nachbarschaftstreffs:
Künstlerinnen engagieren sich für Kinder



30 Jahre Volksabstimmung



Hoffnung für das Gewerbe



Interview mit Schiedsleuten

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Dienstag, 16. November 2021



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Sheesh, das vergangene Wochenende war ganz wyld. Ich habe mit meinem Diggah papatastische Sachen unternommen. Wir waren unter anderem auf einer Gammelfleischparty und haben dort rum-oxidiert. Das war uns weder cringey noch sus. Trotzdem kamen wir uns dort etwas lost vor. Aufgrund des Niveau-imbos sind wir dann gegangen. Mein Diggah wollte erst noch bleiben, weil er ein Mädchen ganz glucose-haltig fand, aber ich habe ihm gesagt: Wenn wir jetzt nicht gehen, sind wir Geringverdiener.



Verstehen Sie auch nur Bahnhof? Dann gehören Sie zu jenen Menschen, die sich nicht regelmäßig mit den Jugendwörtern der vergangenen Jahre vertraut gemacht haben. Seit mehr als zehn Jahren wird jährlich das Jugendwort des Jahres gekürt. Die Wahl für 2021 stand erst nach Redaktionsschluss fest.

Tja, ich gehe mittlerweile stramm auf die 50 zu und muss akzeptieren, dass der neueste Wortschatz des Nachwuchses jedes Jahr wie Brennesseln oder Sonnenbrand wiederkommt. Macht mir das Neudeutsch Angst? Nein! Warum sollte es auch?

Viele sehen in dem ganzen Kauderwelsch ihrer Kinder das sichere Zeichen für den Untergang des Abendlandes. Und dieser prophezeite Untergang vollzieht sich nun schon seit vielen Generationen. Und, was ist passiert? Nichts. Auch ich habe in meiner Schulzeit das eine oder andere Jugendwort benutzt, bei dessen Aussprache mich meine Großeltern mit ihren bösen Blicken hätten töten können. „Ey, Alter“ und „geil“ waren schon damals auf dem Schulhof Umgangssprache, im Elternhaus aber verpönt. Daher lautet mein Motto: Cool bleiben und rummerkeln (untätig bleiben). Denn nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Und: Man ist so alt, wie man sich fühlt.

Ach ja, für alle unter Ihnen, die sich immer noch den Kopf zerbrechen, was die einleitenden Zeilen eigentlich bedeuten. „Du meine Güte, das vergangene Wochenende war ganz verrückt. Ich habe mit meinem Kumpel schöne Sachen unternommen. Wir waren unter anderem auf einer Ü30-Party und haben dort abgehangen. Das war uns weder peinlich noch suspekt. Trotzdem kamen wir uns etwas ahnungslos vor. Aufgrund des sinkenden Niveaus sind wir dann gegangen. Mein Kumpel wollte erst noch bleiben, weil er ein Mädchen ganz süß fand. Aber ich habe ihm gesagt: Wenn wir jetzt nicht gehen, sind wir Versager.“

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Katharina Berger
Glienicke Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränke

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben); kleines Titelfoto (l.): Wüsten, Der Nord-Berliner vom 5.12.1991

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Ute Kersten, Petra Bajorat-Kollegger, Susanne Kübler,

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH

Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	14
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	30
KUNST UND KULTUR	44
NEUES AUS DER FEUERWEHR	49
SPORT	50
KINDER, JUGEND UND SCHULE	54
SENIOREN	60
HISTORISCHES	64
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	65
LESERPOST	67
TERMINE	68
TRAUERANZEIGEN	74
GEBURTSTAGE	75
ANZEIGEN	75
DIE GEMEINDE INFORMIERT	82



INTERVIEW MIT DEN GLIENICKER SCHIEDSLEUTEN WOLFGANG CRASEMANN UND DR. MARKUS BAYER

„Jahrelange Nachbarschaftszwistigkeiten führen dazu, dass keine gemeinsame Sprache mehr da ist“

Im Juni 2020 wählte die Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn vier neue Schiedsleute. Die Amtszeit der Schlichter beträgt fünf Jahre. Ihre Aufgabe liegt darin, im Streit zwischen Nachbarn zu vermitteln und nach Möglichkeit einen Kompromiss zu finden. Ein kostspieliger Gang vor das Gericht kann somit oft vermieden werden. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit den zwei Schiedsleuten Wolfgang Crasemann (Schiedsstellenbezirk 1, Glienicke Süd/Nord-Ost) und Dr. Markus Bayer (Schiedsstellenbezirk 2, Glienicke Nord-West) über die Kunst, zerstrittene Nachbarn wieder an einen Tisch zu bekommen, den Ablauf von Schlichtungsgesprächen und über fehlende Toleranz sowie Rücksichtnahme gegenüber den Mitmenschen.

Herr Dr. Bayer, Herr Crasemann, was sind die häufigsten Streitfälle, in denen Sie vermitteln?

Wolfgang Crasemann: Es handelt sich ausschließlich um Nachbarschaftsstreitigkeiten. Dabei geht es um Themen wie überwachsene Äste und Hecken, mögliche Baumfällungen, Laubbeseitigungen bei Mietergemeinschaften und Lärmbelästigungen.

Gehen diese Streitigkeiten auch einher mit persönlichen Beleidigungen oder wird ausschließlich um die Sache gestritten?

Dr. Markus Bayer: Wenn die Menschen zu uns kommen, liegt viel zu häufig schon mehr an, als der sachliche Streit um eine Hecke oder einen Baum. Es ist oftmals so, dass jahrelange Nachbarschaftszwistigkeiten dazu führen, dass keine gemeinsame Sprache mehr da ist. Und in diesem Moment entwickelt sich alles zum Streitthema. Dann liegt ein Versagen nachbarschaftlicher Kommunikation vor.

Crasemann: Es sind Verletzungen und Beleidigungen, die die eigentlich leicht zu lösende Sache schwierig machen. Um einen Kompromiss zu finden, muss man die Bürger von der emotionalen Ebene herunterholen. Das ist nicht einfach. Unsere Aufgabe liegt also in erster Linie darin, die Emotionen in positive Bahnen zu lenken, so dass der sachliche Streit lösbar wird und die Menschen nach der Streitschlichtung wieder in ein kooperatives nachbarschaftliches Verhältnis eintreten.

Wie bekommt man Nachbarn, die sich über viele Jahre nichts mehr zu sagen hatten, wieder an einen Tisch?

Crasemann: Ich bekomme beide Seiten an einen Tisch durch ein formales Verfahren, zu dem ich sie offiziell – mit

Dienstsiegel – einlade. Sie müssen dann erscheinen und sind bislang auch ausnahmslos erschienen. Ich mache den Parteien deutlich, dass ich als Schlichter eine Lösung anstrebe, die eine nachhaltige Wirkung hat. Wenn dies nicht gelingt, stelle ich eine Erfolgslosigkeitsbescheinigung aus. Mit diesem Dokument können die Parteien vor Gericht ziehen. Dann entstehen erhebliche Kosten, die Angelegenheit bleibt nicht mehr vertraulich und der emotional begründete nachbarschaftliche Konflikt bleibt auch nach einem Richterspruch bestehen, denn die Richter entscheiden ja nach Gesetz und streben nicht in erster Linie einen Ausgleich zwischen den Parteien an. Ein weiterer Vorteil des Schiedsverfahrens ist die große Flexibilität. Vor Gericht entscheidet das Recht. Bei uns kann eine Einigung erzielt werden, ohne dass sie konform mit der Gesetzeslage ist. Die Hauptsache ist, dass sich beide Parteien einigen. Meistens haben die Streitparteien ein Einsehen. So konnte ich zwei Drittel aller Fälle mit einer Einigung abschließen.

Dr. Bayer: Dass sich die Nachbarn wieder an einen Tisch setzen, hat nichts damit zu tun, dass wir den Leuten hinterherlaufen. Offenbar wird der Leidensdruck nach einer gewissen Zeit so groß, dass man den Wunsch hegt, die Streitigkeit lösen zu wollen. Ohnehin kommt man in Brandenburg nicht an uns Schiedsleuten vorbei, wenn man den Gang vor das Gericht anstrebt. Eigentlich wollen die Streitparteien meist gar nicht den ganz großen Ärger, weil sie letztlich doch harmoniebedürftig sind.

Wie laufen die Treffen in der Regel ab?

Crasemann: Ich versuche, gleich am Anfang die Sache in den Vordergrund zu stellen. Beide Parteien dürfen ihre Sicht der Dinge darstellen, auch gerne ihre Emotionen herauslassen, aber möglichst nicht verletzend. Ich bitte die Parteien, Kompromissvorschläge zu erarbeiten. Dabei leiste ich moderierend Unterstützung, indem ich wichtige Punkte zusammenfasse und zielführende Vorschläge herausstelle. Bereits im Vorfeld des Treffens mache ich mir ein Bild von den Gegebenheiten vor Ort und von den handelnden Personen. Wenn ich mir zum Beispiel eine Hecke von beiden Seiten anschau und mir beide Parteien hierzu anhöre, habe ich anschließend ein sehr gutes Bild von dem Fall. Wichtig ist, dass ich neutral bleibe und beiden Parteien die gleichen Chancen einräume, sich zu äußern.

Dr. Bayer: Wenn man die beiden Streitparteien trifft, besteht die große Herausforderung für uns darin, ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass wir in der Angelegenheit neutral sind. Es ist ein kniffliges Terrain, auf dem wir uns bewegen. Bei den Verhandlungen geht es darum, von der Anspruchsebene auf die Bedürfnisebene zurückzuschalten. Viele denken:



Vermitteln im Streit zwischen den Nachbarn und finden nach Möglichkeit einen Kompromiss: Die Schiedsmänner Dr. Markus Bayer (l.) und Wolfgang Crasemann

Ich bin im Recht und mir steht dies und jenes zu. Mit diesem Anspruch gehen manche in die Schlichtung. Aber im Laufe des Gesprächs sollen die Nachbarn in sich gehen und sich fragen, was eigentlich ihr Bedürfnis in dieser Auseinandersetzung ist. Soll heißen: Wie will ich eigentlich mit meinem Nachbarn leben?

Fehlt es manchen Bürgern in unserer Gemeinde an einer gewissen Toleranz gegenüber dem anderen, um solche Konflikte erst gar nicht entstehen zu lassen?

Dr. Bayer: Die Toleranz ist ein ganz wichtiger Faktor beziehungsweise die Fähigkeit zum Perspektivwechsel. Wenn ich das Bewusstsein entwickle, dass es in der Nachbarschaft ein Geben und Nehmen geben soll, dann ist das ein Umfeld, in dem Konflikte weniger leicht aufkommen. Fast genauso wichtig ist für mich die nachbarschaftliche Kommunikation. Wenn ich mit meinem Nachbarn rede und ihm auch gut zuhöre, weiß ich, was ihn stört. Das ist genauso konfliktvermeidend wie ein gewisses Maß an Toleranz, die ich ihm entgegenbringe.

Kennen sich die Beschwerdeführer mit den Gesetzen aus und wissen, was sie bei Ihnen beiden einfordern können?

Dr. Bayer: Ich habe schon mit Leuten zu tun gehabt, die die Rechtslage deutlich besser kannten als ich, weil diese nämlich ausgesprochen kompliziert und speziell war. Aber das ist auch gar nicht der Kern unserer Tätigkeit. Wir müssen ihnen vermitteln, dass sie sich mit uns nicht in die Juristerei vertiefen, sondern eine nachbarschaftliche Einigung herbeiführen, die auf der Grundlage menschlicher Bedürfnisse beruht. Es gibt aber auch Menschen, die sich melden und davon ausgehen, dass wir eine Rechtsberatung seien. Das ist ein Irrglaube. Dafür sind wir nicht zuständig, weil wir dann sofort Partei wären und uns als Schlichter aus dem Spiel nehmen würden.

Crasemann: Die meisten wissen schon recht gut über die Rechtslage Bescheid, weil man sämtliche Gesetzestexte per Google nachlesen kann. In erster Linie ist es unsere Aufgabe zu versuchen, wie man die Streithähne wieder von ihren Emotionen herunterbringt. Das ist bei mir die Hauptschwierigkeit, denn die Rechtslage ist oft klar. Viele wollen möglichst ihre Einhundertprozentforderung durchsetzen und ich versuche dann auszutarieren, was dem jeweils anderen wichtig ist, damit der nachbarschaftliche Frieden wiederhergestellt wird.

Können Sie sich an einen besonders schweren Fall erinnern, den Sie erfolgreich meisterten?

Dr. Bayer: Dazu würde ich nur ungern etwas sagen, weil ich die Sorge hätte, dass sich diejenigen hier wiederfinden, die es betrifft. Aber ein Streitfall war viele, viele Jahre anhängig und es war absehbar, dass es nicht zu einer Schlichtung kommen würde. Da musste ich dann eine Erfolglosigkeitsbescheinigung ausfüllen.

Wie hoch ist der Anteil, der sich nicht schlichten lässt und vor Gericht landet?

Crasemann: Bei mir gab es in dem ersten Jahr meiner Amtszeit zehn Schlichtungsfälle. Sieben Fälle endeten mit einem Vergleich; drei davon waren erfolglos. Ob die erfolglosen Fälle vor Gericht gelandet sind, kann ich nicht sagen. Ich gehe aber nicht davon aus. Weitere vier Fälle waren sogenannte „Tür- und Angelfälle“, also Fälle, die ich durch mündliche Gespräche lösen konnte, bevor es zu einer offiziellen Schlichtung kam. Für den nachbarschaftlichen Frieden ist es sogar besser, wenn man das Problem über einen „Tür- und Angelfall“ hinkommt, denn in diesem Stadium sind die Fälle meist noch nicht emotional so stark belastet.

DER NEUE SCHMELZER

*Endlich, nach 4 langen Wochen
Umbauzeit eröffnen wir am Montag,
den 1. November 2021 um 10:00 Uhr
den „Neuen Schmelzer“ – noch schöner, noch
moderner, noch vielseitiger, mit noch größerer
Auswahl in gewohnt höchster Qualität.*

*Ein Willkommensgeschenk und
viele tolle Wiedereröffnungsangebote
warten auf Sie.*

*Überzeugen
Sie sich selbst!*



Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr
Parken direkt am Geschäft.

Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 / 948 45

www.schmelzer-augenoptik.de



SCHMELZER
AUGENOPTIK

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

ALLE JAHRE WIEDER – LEBENDIGER ADVENTSKALENDER IN GLIENICKE/NORDBAHN

Täglich eine halbe Stunde Besinnlichkeit

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Die Tage werden kürzer, das Laub färbt sich bunt und schon bald ist es wieder soweit: In großen Schritten nähern wir uns der besinnlichen Jahreszeit – und damit auch der besten Zeit, um sich und anderen eine Freude zu bereiten. Mit dem Lebendigen Adventskalender Glienicke/Nordbahn schenken wir Ihnen jeden Tag eine halbe Stunde Besinnlichkeit. Hinter jedem Kalendertürchen verbirgt sich eine kleine Überraschung. Vom ersten Adventssonntag bis zum 23. Dezember geht es immer um 17 Uhr beim jeweiligen Veranstaltungsort los.

Die Anregung zu diesem besonderen vorweihnachtlichen Kulturprojekt kam bereits 2017 von der Gli-

enickerin Susanna Schneider. Seitdem wird jedes Jahr gemeinsam mit der Kulturabteilung der Verwaltung ein abwechslungsreiches Programm in Glienicke/Nordbahn auf die Beine gestellt.

Traditioneller Auftakt am Dorfteich



Wird am 28. November wieder erstrahlen: der Weihnachtsbaum am Dorfteich.

In diesem Jahr fällt der Auftakttermin auf Sonntag, dem 28. November, um 17 Uhr. Der evangelische Pfarrer Christian Leppler, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie der GVT-Vorsitzende Uwe Klein läuten die Adventszeit gemeinsam ein. Dabei werden die Lichter des Weihnachtsbaumes am Dorfteich feierlich zum Strahlen gebracht. Weihnachtliche Stimmung garantiert der evangelische Posaunenchor. Anschließend kann der Adventsabend

bei Glühwein und Würstchen in der Gartenstraße 19 auf dem Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde ausklingen.

Geschichten, Kunst und Kreatives

Wer seine Weihnachtskarten und Wunschzettel selbst gestalten möchte, ist am 30. November im neuen Kunstatelier im Nachbarschaftstreff genau richtig, das Angebot richtet sich an die ganze Familie. Im Nebenraum kann man außerdem in gemütlicher Atmosphäre weihnachtlichen Geschichten lauschen und das Interkulturelle Glienicker Kochbuch „Glienicke is(s)t“ als Weihnachtsgeschenk erwerben.

Geschenkideen gibt es auch im Seniorenclub zu entdecken. In liebevoller Handarbeit hergestellte Strickwaren, Gebasteltes, Genähtes und vieles mehr wird auf einem kleinen Basar am 1. Dezember im Seniorenclub angeboten, musikalisch unterstützt durch die neu gegründete Seniorengesangsgruppe „Harmonie“.

Schönes aus Keramik kann am 2. Dezember bei Family Keramik bestaunt

Termine im Überblick:

Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Die ersten 14 Termine finden Sie im Infokasten, alle weiteren und ein Gesamtüberblick wird im Dezember-Kurier veröffentlicht. Ab Mitte November liegen die Informations-Flyer in den Rathäusern und den jeweiligen Veranstaltungsorten aus.

Änderungen vorbehalten!

Wann?	Was?	Wo?
Sonntag 28.11.	Auftaktveranstaltung Entzünden der Lichter des Weihnachtsbaumes	Dorfteich danach, Gartenstraße 19
Montag 29.11.	Adventliche Bläsermusik mit dem Posaunenchor	Uhren Schneider, Hauptstraße 41
Dienstag 30.11.	Weihnachtskarten und Wunschzettel gestalten, Geschichten, Interkulturelles Kochbuch	Nachbarschaftstreff/Atelier Eichenallee 10
Mittwoch 01.12.	Kleiner Weihnachtsbasar & Seniorenchor	Seniorenclub, Märkische Allee 72
Donnerstag 02.12.	Keramik, Weihnachtsstollen & Geschichten von Elke E. Ring	Family Keramik & Café, Hauptstraße 9
Freitag 03.12.	Gitarren- und Akkordeon-Konzert mit Axels Pick-Nick mit Paula & Paulina	Evangelischer Garten/Zelt Gartenstraße 19
Samstag 04.12.	Weihnachtssingen mit dem SV Glienicke (mit Vorbehalt/Coronaregeln)	Vor der Dreifeldhalle Hauptstraße 64
Sonntag 05.12.	Querflöte & Klavier-Konzert mit Katharina Pitzen & Andreas Wolter	Evangelischer Garten/Zelt Gartenstraße 19
Montag 06.12.	Kunst und Geschichten rund um Nikolaus, Ulrike Neubauer	Atelier Ulrike Neubauer, Paul-Singer-Str. 10
Dienstag 07.12.	Weihnachtliche Geschichte, Gabriele Dräger	Evangelisches Gemeindehaus, Gartenstraße 19
Mittwoch 08.12.	Fagott-Konzert, Melin Acikel	Dorfkirche & Vorplatz, Gartenstraße
Donnerstag 09.12.	Weihnachts-Pop-Musik & selbstgebackene Plätzchen	Jugendclub Glienicke, Hauptstraße 65 b
Freitag 10.12.	Adventsstimmung	Käseglocke, Eichenallee 7
Samstag 11.12.	Drums Alive	Edeka Nemitz-Pollmann, Märkische Allee 76
Sonntag 12.12.	Weihnachtsfeier & Türchen öffnen Pfarrer Christian Leppler	Evangelischer Garten/Zelt Gartenstraße 19

werden, während die Glienicker Autorin Elke E. Ring Geschichten vorliest. Gemeinsam mit Augenoptik Ahrendt wurde dieser Termin geplant und organisiert. Kunst und Theologie verbindet die Glienickerin Ulrike Neubauer. Am 6. Dezember hält sie in ihrem Atelier Kunst und Geschichten rund um den Nikolaus für die Besucher bereit.

Das Türchen Nummer 7 wird im evangelischen Gemeindehaus von Gabriele Dräger geöffnet. Sie liest weihnachtliche Geschichten vor.

Schwerpunkt Musikalische Darbietungen

Dass weihnachtliche Musik sehr vielfältig sein kann, davon können Sie sich in diesem Jahr selbst überzeugen. Der Posaunenchor spielt nicht nur beim Auftakt, sondern auch am 29. November vor Uhren Schneider. Traditionell lädt der SV Glienicke am 4. Dezember zum Weihnachtssingen vor der Dreifeldhalle ein. Selbstverständlich vorbehaltlich der aktuell geltenden Corona-Verordnungen. Weitere kleine halbstündige Live-Konzerte sind vor allem im Zelt der evangelischen Kirchengemeinde in der Gartenstraße 19 geplant. Wie zum Beispiel

am Freitag, dem 3. Dezember, das Gitarren- und Akkordeon-Konzert mit „Axels Pick-Nick“ sowie Paula und Paulina. Am 2. Adventssonntag wird es klassisch mit Katharina Pitzen auf der Querflöte und Andreas Wolter auf dem Klavier.

Ein weiteres musikalisches Highlight gibt es am 8. Dezember in der Dorfkirche zu genießen. Die talentierte Glienicker Schülerin Melin Acikel spielt auf ihrem Fagott unter anderem Stücke von Bach und Telemann. Hier sind begrenzt Sitzplätze in der Kirche verfügbar.



Melin Acikel spielt am 8.12. in der Dorfkirche
Foto: Jakob Tillmann

Adventsstimmung im ganzen Ort

Erstmalig ist der Jugendclub Schauplatz beim Lebendigen Adventskalender, am 9. Dezember lockt der Duft von selbstgebackenen Plätzchen und der Sound von Weihnachts-Pop-Songs in den Bürgerpark. Die Käseglocke öffnet am 10. Dezember ihr Kalender-Türchen und vor EDEKA Nemitz trommeln Drums Alive am 11. Dezember die Adventszeit ein.

Weihnachtsfeier am 3. Adventssonntag

Auch während des traditionellen Weihnachtsfeuers des Gewerbevereins Glienicke wird ein Türchen des Adventskalenders geöffnet. Pünktlich um 17 Uhr wird Pfarrer Christian Leppler eine halbe Stunde adventliches Programm anbieten und freut sich, wie alle Gastgeber des Lebendigen Adventskalenders, auf viele Zuhörer und Gäste.

Alle weiteren Termine erfahren Sie in der Dezember-Ausgabe des Glienicker Kuriers. Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten viel Freude und besinnliche Abende beim Lebendigen Adventskalender 2021 in Glienicke/Nordbahn.

Bitte Regeln einhalten

Ziel ist es, gemeinsam eine schöne Adventszeit zu begehen und unsere Gesundheit zu schützen. Aus diesen Gründen finden die meisten Termine draußen statt. Dabei ist es besonders wichtig, für Veranstalter und Gäste gleichermaßen, alle jeweils geltenden Hygieneregeln einzuhalten.

Souveränität beginnt am Handgelenk.

Meister S Chronoscope 27/4023.44

JUNGHANS
GERMANY. SINCE 1861

Gestern. Heute. Morgen. Junghans. 1861 bis 2021.

Für alle, die hoch hinauswollen. Für alle, die unerwartete Wege gehen. Für alle, die Grenzen überschreiten. Die neue Meister S Chronoscope trotz den Elementen und steht wie keine andere Uhr für die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung ihres Trägers. Elegant, aber sportlich, definiert sie maskuline Souveränität neu. Meister S Chronoscope: Automatikwerk, widerstandsfähiges Saphirglas, wasserdicht bis 20 bar, limitiert auf 888 Uhren. www.junghans.de

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft für Uhren und Schmuck
Stephanus Schneider Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00–12.30 Uhr und 13.30–18.00 Uhr
Sa. 8.00–12.00 Uhr



Thema des Monats

NACH GROSSBRAND WOLLEN GEWERBETREIBENDE 2022 WIEDER IHRE GESCHÄFTE ÖFFNEN /
GLIENICKER BÜCHERSTUBE SCHLIESST NACH 22 JAHREN

Mit Optimismus in eine ungewisse Zukunft

(af) Ein Großbrand an der Glienicker Spitze hatte am 16. Juli an einem Wohn- und Geschäftshaus in der Oranienburger Chaussee 17 verheerende Schäden angerichtet. Das im Erdgeschoss befindliche Gewerbe erlitt infolge der Löscharbeiten einen Totalschaden. Lange Zeit tat sich nichts. Seit dem 5. Oktober ist das Haus aber eingerüstet und soll saniert werden. Für die Geschäftsinhaber bedeuten die Arbeiten an dem Gebäude Hoffnung auf eine Wiedereröffnung im kommenden Jahr. Während die Inhaberin der Glienicker Bücherstube den Mietvertrag gekündigt hat und ihren Laden aufgibt, wollen sich das Juweliergeschäft Christiane Bonze, die Neue Roland Apotheke und der Obst- und Gemüseladen Kalas durchbeißen und einen Neuanfang wagen. Die zuständige Hausverwaltung konnte einen festen Zeitplan für die Sanierungsarbeiten zum Redaktionsschluss noch nicht nennen.

Traditionsbuchhandlung schließt

Aus und vorbei. Nach 22 Jahren ist die Glienicker Bücherstube in der Gemeinde Geschichte. „Das ist alles sehr traurig. Unter emotionalen Gesichtspunkten hätte ich die Buchhandlung weiterbetrieben, aber aus geschäftlicher Sicht ging es nicht mehr“, sagte Inhaberin Christiane Schulz-Rother. Der Brand sei letztendlich das i-Tüpfelchen gewesen, die einzige Buchhandlung in Glienicke zu schließen. Von der Versicherung hätte sie nur noch den Zeitwert für das Mobiliar erhalten. Und wann die Bücherstube wieder ihre Pforten hätte öffnen können, konnte ihr von der Hausverwaltung niemand so wirklich beantworten. „Der Schimmel wandert die Wände hoch und Mitte Oktober gab es immer noch keine Trocknungsmaschinen, um die Feuchtigkeit aus den Räumen zu bekommen“, monierte Schulz-Rother. Die Bauarbeiten an dem Gebäude schätze sie auf ein Jahr. Zu lange für die Geschäfts-

inhaberin. „Das ist alles sehr, sehr zäh.“ Jedoch sagt sie: „Der Brand hat meinem Geschäft den letzten Stoß versetzt.“

Bücherstube ist zum Minusgeschäft geworden

Denn zur Wahrheit gehört auch, dass die Bücherstube zu einem Minusgeschäft geworden ist. Nach Aussage von Schulz-Rother hätten die Bibliotheken nicht mehr bei ihr eingekauft und das Buchgeschäft Haberland in Berlin-Frohnau, das ihr ebenfalls gehört, fange einige Glienicker Kunden ab. „Viele Glienicker haben in Frohnau ihre Ärzte oder gehen dort einkaufen. Mit den Cafés und den vielen Geschäften herrscht dort eine andere Atmosphäre“, so ihre Erklärung, warum die Buchhandlung Haberland für Kunden attraktiver erscheint. Und nach der langen Zwangsschließung wisse sie auch nicht, ob ihre Stammkunden alle wiederkommen würden. „Die sind schneller weg,

als man denken kann.“ Dennoch möchte Schulz-Rother die bisherige E-Mail-Adresse info@glienicker-buecherstube.de beibehalten und bietet den Glienicker Kunden weiterhin einen Lieferservice an.

Neue Roland Apotheke will weitermachen

Nicht aufgeben will dagegen Simone Vettin. Die Inhaberin der Neuen Roland Apotheke zeigt sich kämpferisch und möchte für ihre Kunden auch in Zukunft wieder vor Ort sein. Zwar könne keine Versicherung ihr die erlittenen Verluste ersetzen, doch die Unternehmerin versprüht Optimismus. „Natürlich ist das Kundengeschäft komplett eingebrochen. Aber ich werde neue Wege finden, um es wieder aufzubauen“, sagte Vettin. Bis es aber soweit ist, muss die Glienickerin noch viel Geduld aufbringen. Denn seit über drei Monaten wartet sie darauf, dass etwas in beziehungsweise an dem Wohn- und Geschäftshaus an der Glienicker Spitze passiert. Auch ihre Apotheke gehört zu den alteingesessenen und beliebten Geschäf-



Im Vorfeld der Sanierungsarbeiten: Das Wohn- und Geschäftshaus ist eingerüstet.



Zeigt sich kämpferisch: Simone Vettin will mit ihrer Apotheke am Standort Glienicker Spitze festhalten.

ten. Pluspunkte, die man nicht so leicht aufgeben will. „Ich warte immer noch auf die Proben, um zu erfahren, ob der Boden von Schimmelpilzen befallen ist. Wenn dem so ist, müsste ich den Untergrund rausreißen.“

Vorschriften erschweren Apotheken-Provisorium

Um in ihrer Ohnmacht nicht untätig zu sein, überlegte Vettin, in einem leerstehenden Gewerberaum in direkter Nähe zu ihrer Pharmazie ein Provisorium zu errichten. Sie habe sich sehr um diese Zwischenlösung bemüht, aber sie hätte ihre Apotheke nur für einen überschaubaren Zeitraum öffnen dürfen. Vorschriften, die einen Neuanfang nicht einfacher machen. Zumal Vettin weiß, dass die Bücherstube nicht wiedereröffnet. Sie macht sich Sorgen darum, wie der Standort Glienicker Spitze überleben kann. Trotz allem lautet ihr Motto: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“

Juweliengeschäft bekommt Unterstützung von Kunden

Die hat auch Christiane Bonze noch nicht aufgegeben. Obwohl die Inhaberin des gleichnamigen Juweliersgeschäftes ihre Zukunft offenlässt. „Ich würde gerne wieder so schnell wie möglich mein Geschäft öffnen, aber ich weiß ja überhaupt nicht wie es weitergeht.“ Zwar hatte die Hennigsdorferin keinen direkten Schaden in ihrem Laden zu beklagen, aber ihr Keller stand wegen der Löscharbeiten unter Wasser. Der Modergeruch zieht seit Monaten in den kleinen Juwelieraum, Teile des weißen Mobiliars haben sich leicht verzogen oder sind vergilbt. Auch der Boden offenbart einige Risse. Bei allem Neuanfang denkt Bonze an die Zukunft. Mit dem Aus der Bücherstube fürchtet sie weniger Laufkundschaft. Die Baustelle mit ihrem Gerüst dürfte ihr übriges hinzutun. Derzeit lebt die Geschäftsfrau von ihren Rücklagen und einigen Zahlungen der Versicherung. „Ich halte mich gerade so über Wasser. Aber das kann ja kein Dauerzustand werden“, sagte sie. Zuspruch bekommt Bonze von ihren Kunden. „Viele rufen mich an und wünschen mir Kraft. Das hat mich sehr beeindruckt und gibt mir neuen Mut.“

Obst- und Gemüsehändler: Von einem Provisorium zum nächsten

Dagegen hat Abdullah Sahin wieder alle Hände voll zu tun. Er kann sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Kurz



Erhält viel Zuspruch von ihren Kunden: Christiane Bonze vom gleichnamigen Juweliersgeschäft

nach dem Brand versuchte der Obst- und Gemüsehändler die notwendigen Genehmigungen für einen Stand auf dem knapp 100 Meter entfernten Parkplatz zu bekommen. Mit Erfolg. Sechs Wochen lang bediente er zusammen mit seiner Familie sowohl Stamm- als auch Neukunden. „Wir haben mit Hilfe der sozialen Medien ein bisschen Werbung gemacht. Unser Stand hat sich dann schnell herumgesprochen. Wir haben tolle Kunden, die uns unterstützen“, sagte Ehefrau Birnaz Sahin. Und bevor die kalte Jahreszeit Einzug erhielt, zogen die umtriebigen Geschäftsleute in eine leerstehende Gewerbefläche in unmittelbarer Nähe zum Steakhaus El Boyero. Noch im Oktober fanden die Umbauten in dem 90 Quadratmeter großen Areal statt. „Wir hatten zum Überwintern ein Geschäft am selben Standort gesucht,

in dem wir bis zur Fertigstellung unseres beschädigten Ladens bleiben können“, sagte Birnaz Sahin. Das Engagement in Glienicke stand bisher unter keinem glücklichen Stern. Denn erst im Mai hatten die Sahins das Obst- und Gemüsegeschäft von Hüseyin-Ferhat Kalas übernommen, ehe zwei Monate später der Großbrand alle Hoffnungen und Träume vorerst zunichte machte. „Wir haben nie an Aufgabe gedacht, aber es ist schon ein holpriger Weg für uns“, sagte Sahin.

Hausverwaltung kann noch keinen Öffnungstermin nennen

Viele Menschen in Glienicke stellen sich die Frage, warum mit den Sanierungsarbeiten nicht schon längst begonnen worden ist. Die Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH als zuständige Hausverwaltung begründet die Verzögerungen mit der aktuellen Situation, gerade auch im Hinblick auf die Flutereignisse in Westdeutschland. Sie argumentiert, dass die Kapazitäten vieler Firmen aktuell stark eingeschränkt seien. „Dies hat auch zur Folge, dass die notwendigen Sachverständigen nur mit langen Vorlaufzeiten zur Verfügung stehen. Des Weiteren trägt die Größe des Schadens und der generelle Ablauf bei solch einer umfangreichen Sanierung zu Verzögerungen bei.“ Wann die betroffenen Geschäfte an der Glienicker Spitze wieder öffnen können, lässt die zuständige Presseabteilung von PB3C GmbH offen. Aktuell sei es leider noch nicht möglich, „einen festen Zeitplan für den weiteren Verlauf der Sanierungsarbeiten mitzuteilen.“ Trotz dieser nicht verheißungsvollen Nachrichten sind alle Gewerbetreibende an der Oranienburger Chaussee 17, die den Neuanfang wagen wollen, guten Mutes, dass sie trotz aller Einschränkungen im kommenden Jahr ihre Geschäfte wieder öffnen können. Daran glauben sie fest.



Umzug ins Provisorium: Der Obst- und Gemüseladen Kalas hat eine vorübergehende „Heimat“ in direkter Nähe zum Steakhaus „El Boyero“ gefunden.

GLIENICKER HERBSTFEST

Kleiner Rahmen – großer Erfolg

■ Von Ingo Klimmek, Vorsitzender Gewerbeverein Glienicke e.V.

Herbstfest 2021 – das bedeutete drei Tage abwechslungsreiches Programm. Es war für jeden etwas dabei: Musik, Kunst, Kulinarisches. Dem nicht immer ganz gewogenen Wettergott jedenfalls gelang es nicht, das Vergnügen zu schmälern. Selbstverständlich galten die 3G-Regeln.

Für deren Einhaltung sorgte das Testzentrum Vitadeum Glienicke.

Melodiös-rhythmischer Auftakt war am Freitagabend ein gut besuchtes Open-Air-Konzert unter dem Zeltdach des Gemeindegartens. Die Voice of Violin mit der in Glienicke/Nordbahn aufgewachsenen Katharina Garrard sowie Musica Apassionata begeisterten mit einem Programm von Schlager, Pop und Jazz bis zu Filmmu-

sik nicht nur die Ehrengäste – die Bewohnerinnen und Bewohner des ‚Angerhofs‘.

Samstagnachmittag begann das eigentliche Herbstfest, diesmal weniger raumgreifend als in der Vergangenheit. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Pfarrer Christian Leppler eröffneten gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Gewerbevereins, Ingo Klimmek, das Fest. Mit launigen, aber auch nachdenklichen Worten stimmten sie auf das Programm ein.

Zu den Angeboten zählten neben vielen Ständen für das leibliche Wohl auch Attraktionen für die Kleinsten wie Kinderschminken und Trampolinspringen. In einer Gemeinschaftsaktion des Gewerbevereins mit dem Jugendtreff „First Floor“ gestalteten die Graffiti-Künstler Henry und Chris Bauzäune zu farbenfrohen Kunstwerken um.

Der Sonntag war diesmal ganz bewusst als Familientag ausgelegt. Zwischendurch spielte im wahrsten Sinne des Wortes immer wieder die Musik; mit bejubelten Auftritten von Dagobert Weiß oder der Dollhouse Band.

Ein besonderer Höhepunkt war zweifelsohne der Familiengottesdienst am Sonntagmorgen. In diesen immer noch von Corona geprägten Zeiten eine Gelegenheit zum Innehalten, Reflektieren und Beten. Er führte vor Augen, wie wichtig gerade jetzt die Gemeinschaft in der Gemeinde ist. Darüber hinaus erinnerte er uns da-



Die Vorsitzenden des Gewerbevereins mit dem Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn (v.l.): Kersten Fugmann, Dr. Hans G. Oberlack, Ingo Klimmek, Boris Gaffling

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien



Musica Apassionata



Voice of Violin, Katharina Garrard

Fotos (3): Ingo Klimmek

ran, dankbar zu sein; dankbar, nach langer pandemie-erzwungener Abstinenz – nicht zuletzt durch neue Impfstoffe – wieder ein solches Fest feiern zu können.

Bleibt noch Dank zu sagen, selbstverständlich zuvorderst allen Besucherinnen und Besuchern. Sie haben dieses Herbstfest im neuen Format zu einem großen

wiederholungswürdigen Erfolg gemacht. Dank auch den Mitgliedern des Gewerbevereins für deren großen ehrenamtlichen Einsatz. Wieder einmal haben sie gezeigt, dass unser Verein sich als weit mehr versteht als nur der Interessenvertretung seiner Mitglieder. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt der Evangelischen

Kirchengemeinde, insbesondere Pfarrer Leppler, dass wir den Gemeindegarten nutzen durften. Die Unterstützung der kommunalen Gremien soll genauso wenig unerwähnt bleiben wie der uns im Bürgerhaushalt von den Glienickerinnen und Glienickern durch ihre Abstimmung gewährte Zuschuss.

Anzeigen

COACHING MEDIATION SUPERVISION

Carola Schmidt



Foto: steffi-rose.de

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?

Gestresst?

Perspektive wechseln

Klarheit gewinnen

Emotionale Blockaden abbauen

Stresserlebnisse verarbeiten

Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen

Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen

Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de

0151-16900041

KFZ-Meisterbetrieb Stephan sucht für unsere typenoffene Werkstatt in Berlin-Tegel benötigen wir ab sofort **eine*n KFZ-Mechaniker*in oder -Mechatroniker*in.**

Deine Tätigkeiten sind Reparaturen und Wartungen von Pkw und vieles mehr. Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer guten Atmosphäre, Vollzeit und Festanstellung, nette Kunden und eine leistungsgerechte Bezahlung.

Du solltest eine entsprechende abgeschlossene Berufsausbildung oder langjährige Berufserfahrung mitbringen. Führerschein setzen wir voraus. Interesse?

Dann schicke uns eine kurze Bewerbung – kfz-stephan@gmx.net oder über unsere Website www.kfz-stephan.de

Bis bald, wir freuen uns auf Dich.

Und wenn Du jemanden kennst, der jemanden kennt, der eventuell ... dann freuen wir uns übers Weitersagen. Danke!



IGELSTATION IN BERLIN-HERMSDORF

Verein sucht ehrenamtliche Helfer auch aus Glienicke

(GK) Bereits im Jahr 2018 berichtete der „Glienicker Kurier“ in der Mai-Ausgabe über den Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.



Hilfsbedürftig: Viele verletzte oder unterernährte Igel werden erst im Frühjahr wieder ausgewildert.

Er ist ein ehrenamtlicher Verein, dessen Mitglieder – auch aus der Gemeinde Glienicke/Nordbahn – sich um hilfsbedürftige Igel kümmern. Ein Mitglied des Vereins ist die Glienickerin Manja Schulze, die ihre Freizeit den kleinen Tieren widmet.

Mit derzeit mehr als 100 kranken, verletzten oder untergewichtigen Igeln platzt die Igelstation in Berlin-Hermsdorf aus allen Nähten. Jeder, der den Verein regelmäßig in der Station für ein paar Stunden unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

Ihre Aufgaben könnten sein:

- Reinigen der Igelboxen
- Futter vorbereiten
- Igel versorgen
- Handwerkliche Aufgaben

- Einkäufe erledigen
- ...und was sonst noch so anfällt

Vorkenntnisse im Umgang mit Igeln sind nicht erforderlich. Wenn Sie Lust haben, aktiv etwas für Igel zu tun, dann melden Sie sich bitte einfach unter der Telefonnummer 01522 3099758.

Vielen Dank sagen das Team der Igelstation Berlin-Hermsdorf und seine stacheligen Bewohner!

■ KONTAKT

Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.
Olafstraße 71
13467 Berlin
Tel.: 01522 3099758

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige



Glissmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

DIE RENAULT NUTZFAHRZEUGE

Bringen Ihr Geschäft in Fahrt



Renault Master Kastenwagen BASIS Einzelkabine (Frontantrieb) L1H1 2,8t dCi 135

ab mtl. **224,21 €** netto/

ab mtl. **266,81 €** brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 224,21 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 266,81 €, Leasing-sonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 1.260,50 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 1.500,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 29.11.2021.

· 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung · Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar · Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche · Elektrische Fensterheber · ESP mit Berganfahrassistent, Extended Grip, Anhängerstabilisierung, Beladungserkennung und ASR

Abbildung zeigt Renault Express Extra, Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen Basis L2H2, jeweils mit Sonderausstattung.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 29. SEPTEMBER
(HAUSHALTSBERATUNGEN, SONDERSITZUNG)

Soll die Feuerwehr eine eigene Tankstelle für den Katastrophenfall bekommen?

(af) Bei den Haushaltsberatungen des Ausschusses standen ein Antrag der Fraktion CDU/Freie Demokraten sowie die Laubentsorgung in der Gemeinde im Vordergrund. Des Weiteren empfahl das Gremium mehrheitlich den Bau der ursprünglich vor drei Jahren vorgesehenen barrierefreien Rampenanlage zwischen Michael-Bittner-Platz und Bürgerpark. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Feuerwehr-Tankstelle: Einstellung von Planungsmitteln empfohlen

Zwei Themen prägten die diesjährigen Haushaltsberatungen. Neben dem Antrag der Fraktion CDU/Freie Demokraten, der die Einstellung von Planungsmitteln für eine Tankstelle bei der Feuerwehr vorsieht, kam auch wieder das Thema Laubentsorgung in der Gemeinde auf den Tisch.

Für die Gemeindevertreter von CDU und Freien Demokraten ist eine Tankstelle dringend notwendig, „damit im Katastrophen-/Blackoutfall unsere Feuerwehr die Möglichkeit hat, ihre Fahrzeuge zu betanken“. Die Aral-Tankstelle in Glienicke/Nordbahn würde mangels Strom nicht mehr betriebsbereit zur Verfügung stehen. Christian Hor-

tien (GBL) unterstützte den Antrag, verwies aber auch auf die hohen Kosten, die auf die Gemeinde zukommen würden. Daher empfahl Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zu prüfen, inwieweit eine solche Kapazität auf dem Areal der Aral-Tankstelle mit eigenem Treibstoff und eigenem Zugang errichtet werden könne. Als schwierig bezeichnete Susanne Kübler (SPD) den Antrag. Das sei ein hoher Standard, der nicht Aufgabe der Gemeinde, sondern des Landkreises sei. Hortien schlug eine Kooperation mit der Berliner Feuerwehr vor. „Wir sollten prüfen, ob wir im Verbund mit anderen Gemeinden eine solche Zusammenarbeit eingehen können“, sagte er. Michael Löser (CDU/Freie Demokraten) bezweifelte, „ob Berlin uns im Notfall Treibstoff abgibt. Das

ist fraglich“. Die Gemeindevertreter stimmten dem Antrag mehrheitlich zu.

Über die von der Verwaltung vorgelegten verschiedenen Varianten der Laubentsorgung ist in ganzer Länge und Breite diskutiert worden. Die Fraktionen hatten sich im Winter vergangenen Jahres positioniert. Doch passiert ist seitdem nichts. Um im Herbst 2022 handlungsfähig zu sein, schlug Hortien zunächst vor, einen Betrag von 200.000 Euro einzustellen. Als Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) sagte, dass alle Gemeinden eine Straßenlaubentsorgung organisiert hätten und die Frage stellte, warum Glienicke nichts dergleichen habe, erinnerte Dr. Oberlack daran, dass man sich in der Gemeinde um ein Problem kümmere, das bereits gelöst sei. Er verwies dabei auf die geltende Straßenreinigungssatzung, die seit fast drei Jahrzehnten Bestand habe. „Die sollten wir auch beibehalten.“ Wundermann plädierte dafür, dass alle Glienicker Bürger mit einer Umlage für die Laubentsorgung aufkommen sollen. Sein Argument: „Alle profitieren von den schönen Bäumen.“ Er sprach sich für eine praktikable Lösung für Anfang 2022 aus. Dr. Oberlack entgegnete, dass von den Bäumen keine Geldscheine, sondern Blätter fallen würden und das von Wundermann vorgeschlagene Konstrukt nur über eine Grundsteuererhöhung machbar sei. Auch Kämmerin Grit Knappe sah dies als geeignetes Mittel. Dagegen monierte Michael Eggenstein (AfD), dass die Gemeindevertreter wieder Geld ausgeben wollen, das



Autark im Katastrophenfall: Die Freiwillige Feuerwehr in Glienicke/Nordbahn könnte eine eigene Tankstelle bekommen.

Anzeigen

Börsch

GmbH & Co. Bauausführungen KG

Dipl.-Bauingenieur • Maurermeister • Restaurator

Altbausanierung (schlüsselfertig)
Gerüstbau VWS
Maurer-, Putz- und Stahlbetonarbeiten

Fassadenputz
Fliesenarbeiten

Holzstr. 22 • 13409 Berlin
Tel. 499 899 0
Fax 499 899 22

Handy 0160 88 36 475
www.boersch-bauausfuehrungen.de
email: boersch@boersch-bauausfuehrungen.de

thermomix

Ganz nach deinem Geschmack!

Julie Bäsler

Für dich da in Glienicke / Nordbahn und Umgebung

0152 03404765

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG,
Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

Glienicke nicht habe. „Wenn Sie 200.000 Euro ausgeben möchten, müssen Sie auch vorher sagen, wo Sie die Einsparungen vornehmen wollen.“ Ihm würde als erstes der Bürgerhaushalt einfallen, dessen Budget man zur Gegenfinanzierung einsetzen könne. „Wir wissen eigentlich gar nicht, was wir wollen. Es fehlt ein Konzept, aber es wird irgendeine Summe eingestellt“, kritisierte Eggenstein. Auch Knappe findet den Vorgang bedenklich. „Es wird eine Summe eingestellt, ohne konkret zu sagen, wie die Entsorgung des Laubes organisiert werden soll.“ Das mache sie sprachlos und rate daher von dem eingeschlagenen Weg ab. Hortien erinnerte an die große Einigkeit der Gemeindevertreter, „dass wir die Bürger bei dem Thema nicht alleine lassen wollen“. Daher müsse man Mittel für ein Konzept in Höhe von 10.000 Euro bereitstellen. Dass die Gemeinde Angst vor der eigenen Courage habe, sagte Kübler. Sie schlug eine Gegenfinanzierung über Gebühren vor und nannte einen Betrag von 150.000 Euro. Uwe Klein (SPD) stellte schließlich den Antrag, 30.000 Euro mit Sperrvermerk für die Erarbeitung eines Konzeptes sowie für die Lau-

bentsorgung bereitzustellen. Die Freigabe der Gelder solle durch den Infrastrukturausschuss erfolgen. Die Gemeindevertreter nahmen den Antrag mehrheitlich an.

Ursprüngliche Rampe soll gebaut werden

Der Ausschuss hatte sich am 30. November 2016 zum ersten Mal mit dem Bau einer barrierefreien Rampenanlage zwischen dem Michael-Bittner-Platz und dem Bürgerpark beschäftigt. Diese sollte mit einem Längsgefälle von sechs Prozent und fünf Zwischenpodesten in einer Breite von zwei Metern entlang des Jugendclubs errichtet werden. Des Weiteren sollten beidseitig die Geländer angeordnet und die vorhandene Treppe in Teilen abgebrochen und an die Neuanlage angebunden werden. Zwar gab es bereits im November 2017 einen GVT-Beschluss, die Rampe zu bauen, doch für viele Gemeindevertreter passte das Objekt optisch nicht in die Landschaft. Ein Änderungsantrag der SPD am 26. Februar 2019, der unter anderem die erneute Prüfung eines geeigneten Standortes vorsah, erhielt eine knappe Mehrheit. Seitdem sind viele

Standortvorschläge und -prüfungen sowie auch viel Zeit ins Land gegangen. Ende 2017 hätte die Rampe noch 123.500 Euro gekostet. Jetzt belaufen sich die Gesamtkosten für dasselbe Modell am selben Standort auf 297.000 Euro. Die ausgetauschten Argumente in der aktuellen Sitzung entsprachen denen der vergangenen Diskussionen. Der Ausschuss empfahl trotz gestiegener Kosten den Bau der ursprünglich vorgesehenen Rampe mehrheitlich.

Pflanzung von 33 Straßenbäumen

In der Rosa-Luxemburg-Straße und in der Jungbornstraße sind 33 Straßenbäume gepflanzt worden. Das gab Masaharu Zloch, zuständiger Verwaltungsmitarbeiter für den Bereich Baumschutz, bekannt. Davon seien 22 Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße gesetzt worden. Bei den Gehölzen handelt es sich um Ahorn- und Lindenbäume. „Das ist mit der Arbeitsgemeinschaft Straßenbaumkonzept so abgesprochen gewesen“, sagte Zloch. Wundermann bezeichnete die Menge der Neupflanzungen als „erfreuliche Zahl“.

Anzeigen

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- **VELUX** Fenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 30. SEPTEMBER

Sportvereine erhalten Zuschuss für Küchenausstattung

(af) Glückliche Sportvereine: Die Gemeindevertreter haben beschlossen, sowohl dem SV Gliencke als auch dem BSC Fortuna Gliencke einen zweckgebundenen Zuschuss zum Einbau einer Küche je Vereinsraum zukommen zu lassen. Dabei handelt es sich um eine Summe von jeweils 3.500 Euro. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Eigentlich hatte die Gemeindevertretung für den Einbau einer Küchenzeile je Vereinsraum 3.500 Euro zur Verfügung gestellt. „Jedoch haben sich die Vereine eine umfangreichere und somit größere Küchenausstattung gewünscht“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin

für Soziales und Ordnung. Und diese gewünschte Ausstattung hätte den festgesetzten Betrag überschritten. Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Gliencke, sagte, dass beide Vereine die Küche schon beschafft, selber bezahlt und auch eingebaut hätten. „Die Rechnung haben wir

bei der Verwaltung eingereicht. Jetzt hoffen wir auf den Zuschuss.“ Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) lobte die beiden Klubs. „Die Vereine übernehmen Verantwortung, dazu zählen auch die Folgekosten. Das haben wir uns doch immer so vorgestellt“, sagte er. Die Gemeinde helfe den Vereinen, trage aber keine weiteren Lasten im Haushalt. Die Mitglieder des Hauptausschusses beschlossen die Auszahlung des Zuschusses einstimmig.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 5. OKTOBER

Evangelische Kirche erhält Zuschuss für barrierefreie Toilette

(af) Freude bei der evangelischen Kirchengemeinde: Die Gemeindevertretung von Gliencke/Nordbahn beschloss mehrheitlich einen Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro für den Einbau einer barrierefreien Sanitäreinrichtung in dem denkmalgeschützten Gartenhäuschen auf dem eigenen Friedhof. Auch für den Bau der Rampenanlage gab die GVT grünes Licht. Dagegen fiel noch keine Entscheidung, den Pflegestandard auf dem Waldfriedhof abzusenken, um eine deutliche Kostenreduzierung zu erwirken. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Toilette und Sicherung des denkmalgeschützten Gebäudes

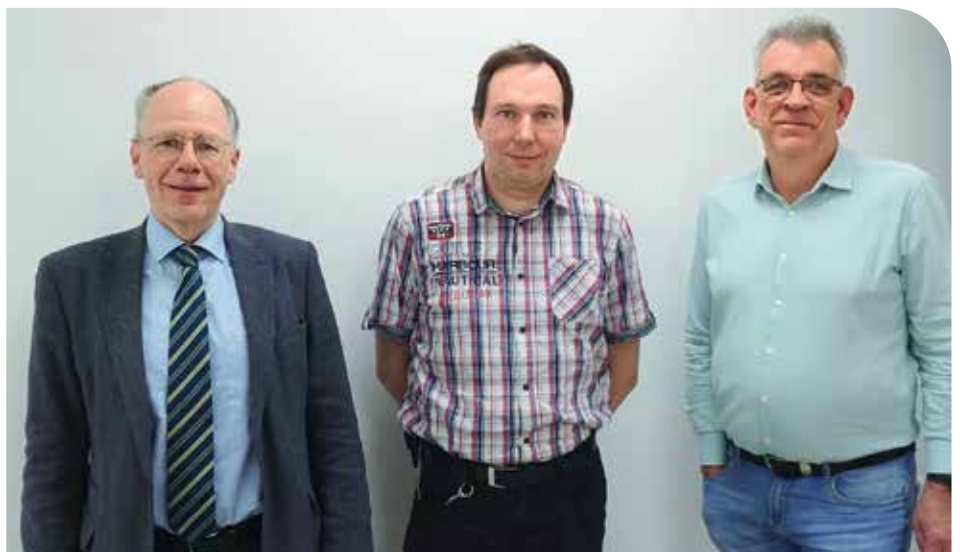
Wie schon zuvor im Sozialausschuss diskutierten die Gemeindevertreter kontrovers über das Thema. Michael Eggenstein (AfD) sprach sich aus verschiedenen Gründen gegen eine finanzielle Unterstützung für das Anliegen der Kirche aus. „Da wir einen eigenen kommunalen Friedhof unterhalten, haben wir eine Konkurrenzsituation“, sagte er. Des Weiteren seien aufgrund der Aktion ‚Nette Toilette‘, an der sich die Gemeinde finanziell beteilige, sowohl private als auch öffentliche Toiletten in unmittelbarer Nähe des evangelischen Friedhofs nutzbar. Außerdem plädierte er für eine echte Trennung von Staat und Kirche. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) entgegnete zum Punkt Konkurrenzsituation, dass die Kirche der Gemeinde mit einer Anhebung der Gebühren entgegengekommen sei. Dass es nicht nur um den Einbau einer Toilette gehe, betonte Michael Löser (CDU/Freie Demokraten). „Es geht auch darum, das denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten.“ Er sagte, dass die Gemeinde keine Folgekosten tragen müsse, denn die liegen im Zuständigkeitsbereich der Kirche. Uwe Klein wies noch einmal darauf hin,

dass es sich bei dem Zuschuss nicht um eine Vollfinanzierung handele. „Die Kirchengemeinde trägt 75 Prozent der Kosten aus eigenen Mitteln. Josephin Bär (DIE LINKE) sagte dagegen, dass die Gemeinde zuerst für ihren eigenen Friedhof verantwortlich sei. Gerade mit Blick auf die Beratungen zu den Kalkulationen der Gebühren für den kommunalen Friedhof

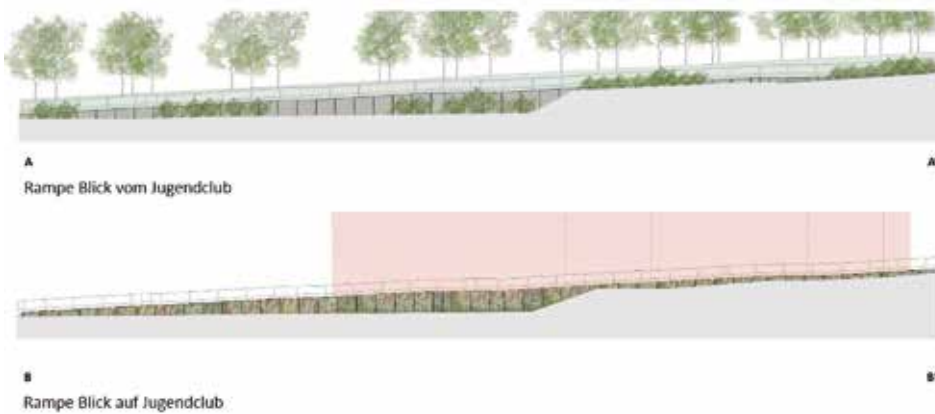
habe sie Bauchschmerzen, diesem Beschluss zuzustimmen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) machte deutlich, dass auch er nicht zustimmen könne, bevor auf dem Waldfriedhof nicht ähnliche Standards vorhanden seien. Die blieben auf dem Niveau des vorigen Jahrhunderts. Das Projekt soll insgesamt knapp 97.000 Euro kosten.

Barrierefreie Rampe kommt

Nach fünfjähriger Diskussion beschlossen die Gemeindevertreter den Bau einer barrierefreien Rampenanlage zwischen dem Michael-Bittner-Platz und dem Bürgerpark entlang des Jugendclubs mehrheitlich. Die Fronten waren aber nach



Nachrücker: Michael Löser von der Fraktion CDU/Freie Demokraten (Mitte) ist vom GVT-Vorsitzenden Uwe Klein (r.) als Gemeindevertreter verpflichtet worden. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wünschte Löser viel Erfolg.



Kommt nach fünfjähriger Diskussion: die barrierefreie Rampenanlage am Bürgerpark in unmittelbarer Nähe zum Jugendclub.

Foto: Präsentation von Trautmann Landschaftsarchitekten, Seite 6

wie vor verhärtet. Susanne Kübler (SPD) sagte, dass eine barrierefreie Führung über die Gartenstraße möglich gewesen und auch die bessere Variante gewesen wäre. Prof. Dr. Giessmann widersprach dieser Auffassung und erinnerte daran, dass die Gemeinde die Möglichkeit einer Zuwegung über die Gartenstraße geprüft habe, die Oberhavel-Holding als Pächter aber nicht bereit gewesen sei, ihr Grundstück zur Verfügung zu stellen. „Wenn wir jetzt weiter warten, bis das Grundstück inklusive Gebäude wieder der Gemeinde gehört, ist nicht abzusehen, wie hoch die Baukosten dann sind“, sagte er. Christian Hortien (GBL) erinnerte daran, dass sich die Kosten seit der ersten Beratung nahezu verdoppelt hätten. „Keine der vorgestellten Alternativen konnte uns überzeugen.“ Auch die Lösung der SPD, die Rampe über die Gartenstraße laufen zu lassen, sei nicht überzeugend gewesen. „Das wäre ein Provisorium an falscher Stelle.“ Zur Erinnerung: Für die ursprüngliche Rampenanlage, die 2017 um die 125.000 Euro gekostet hätte, muss die Gemeinde nun knapp 300.000 Euro bezahlen.

Höhe des Pflegeaufwandes für Waldfriedhof unklar

Das Defizit für den Waldfriedhof beträgt für 2020 knapp 46.000 Euro. Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig, auf den Ausgleich der eingetretenen Kostenunterdeckung der Friedhofsgebührennachkalkulation zu verzichten. Gleichzeitig diskutierte die GVT über den Beschluss, den Pflegestandard auf dem kommunalen Friedhof abzusenken, um eine Reduzierung der Kosten herbeizuführen. Es wird von Seiten der Gemeinde angestrebt, eine 50-prozentige Reduzierung des Pflegeaufwandes durch den Bau-

hof, ausgehend vom Jahr 2019, zu erreichen. Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof hatte den Mitgliedern des Sozialausschusses im Sommer dieses Jahres empfohlen, nach sechs Monaten erneut zu prüfen, ob

der reduzierte Pflegestandard beibehalten werden kann. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine rein betriebswirtschaftliche Betrachtung des Waldfriedhofs nicht angebracht sei. Ein solcher Platz sei ein Kulturraum, der das Leben der Menschen und ihr Selbstbild präge. Dennoch müssen man die entstehenden Kosten zum großen Teil auf die Gebühren umlegen. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sagte, dass sich die Reduzierung der Pflege auf den Friedhof ausgewirkt habe. So habe sich der Wald ein wenig Platz zurückgeholt, aber man könne auf keinen Fall davon sprechen, dass der Friedhof schwer verwildert sei. Man soll die eingeleitete Entwicklung abwarten und dann noch einmal neu diskutieren. Aufgrund des großen Redebedarfs verwies die GVT das Thema zurück in den Sozialausschuss.

KURZ UND KNAPP:

Gehwegbau Charlottenstraße (G 21): Die Bauarbeiten laufen seit dem 15. September und sollen Mitte November abgeschlossen sein.

Die Gemeindevertreter beschließen einstimmig die **Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen**.

Umbau des Pumpwerkes und der Druckleitung am Dorfteich: Mit der Realisierung des Förderziels Hauptstraße konnte die Optimierung der Schmutzwasseranlagen im Ortszentrum abgeschlossen werden.

Der Bürgermeister ist einstimmig beauftragt worden, die öffentlich-rechtliche Nutzungsvereinbarung zur Finanzierung der Kindertagesstätte **Bieselmäuse** zwischen der Gemeinde Mühlenbecker Land und der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu schließen.

Der Entwurf des **Bebauungsplanes Nr. 6** „An der Gemeindegrenze zu Berlin südlich der Koebis-, Karl-Marx-, Jungborn- und August-Bebel-Straße“, 4. Änderung gemäß § 3 Absatz 2 BauGB wird öffentlich ausgelegt. Gleichzeitig sollen die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beteiligt werden. Das beschloss die GVT einstimmig.

Michael Löser (CDU/Freie Demokraten) ist als **Gemeindevertreter** verpflichtet worden. Er tritt damit die Nachfolge von Stefanie Liesig (CDU/Freie Demokraten)

an, die ihr Mandat aus beruflichen Gründen niedergelegt hatte.

Die Gemeindevertretung hat auf Vorschlag der Fraktion CDU/Freie Demokraten **Markus Beyer-Pollok** als beratendes Mitglieder für den Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport (Sachkundiger Einwohner) berufen.

Die GVT beschloss die Stellungnahme der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zum Entwurf der **6. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung Oberhavel** einstimmig.

Umleitungsverkehr durch Glienicke/Nordbahn: Wegen der sehr kurzfristigen Schließung und dem erforderlichen Neubau der Straßenbrücke über die Eisenbahn zwischen Hohen Neuendorf und Bergfelde wird der Verkehr über die Oranienburger Chaussee und die Schönfließener Straße bis ins neue Jahr umgeleitet. Der nach Pankow fahrende Verkehr wird vermutlich die Hauptstraße und Karl-Liebnecht-Straße zum Erreichen seines Ziels nutzen.

Um ein angedachtes **Hundeauslaufgebiet auf dem ehemaligen Müllberg** zu verhindern, übergab Anwohner Roland Greinke dem GVT-Vorsitzenden Uwe Klein eine Petition, die von 125 Personen unterzeichnet worden ist. Die Hundeauslaufwiese ist als Siegerprojekt aus dem Bürgerhaushalt 2021 hervorgegangen.

GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN HAT EINE NEUE WEBSEITE

Modern, schnell, benutzerfreundlich

(sg) Zehn Jahre nach der letzten Neugestaltung zeigt sich die Internetpräsenz der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in einem überarbeiteten, frischen Design. Die neue Webseite legt den Fokus auf das Wesentliche – klar, einfach und schnell erfassbar. Die Seite ist übersichtlich strukturiert und bietet viele Informationen zu den Themen „Mein Glienicke“, „Rathaus und Politik“, „Bildung und Soziales“, „Bauen und Wirtschaft“ sowie „Freizeit und Kultur“. Durch das sogenannte Responsive-Design ist sie auch für die Handynutzung geeignet.

Veränderte Nutzungsgewohnheiten, neue Techniken und die Anforderungen an die Inhalte einer modernen Website haben die Neugestaltung der Onlinepräsenz der Gemeinde Glienicke/Nordbahn notwendig gemacht. Weit über 50 Prozent der Nutzer suchen auf mobilen Endgeräten gezielt nach Informationen. Deshalb ist das neue Design „responsive“, das heißt, es passt sich dem zugreifenden Ausgabe-gerät automatisch an. Eine optimale Nutzung wird dadurch sowohl für Smartphones als auch für Tablet- und Desktop-PC gewährleistet. Bisher konnte man wichtige Informationen nur umständlich über das Handy aufrufen.

Inhalte sind auf das Nutzerverhalten abgestimmt

Auf der Startseite wird der Nutzer von den neuesten aktuellen Meldungen, wichtigen Dienstleistungen und Veranstaltungshinweisen der Kommune empfangen. Über Schnellzugriffs-Symbole am rechten Rand erreicht man wichtige Bereiche wie Bürgerpostfach, Baustellen, den Mängelmelder sowie das Ratsinformationssystem und natürlich auch den direkten Kontakt zur Verwaltung.

Die zentralen Suchfunktionen helfen dem Nutzer, ohne große Umwege an Informationen zu gelangen. Unter „Schnell gefunden“ sind die Themen abrufbar, die von den Nutzern am häufigsten auf der Seite aufgerufen werden – sei es Corona, die Bundestagswahl oder der Bürgerhaushalt.

Auch wer ein konkretes Anliegen mit der Verwaltung klären möchte, findet schnell die relevanten Informationen, etwa wenn es um die Beantragung des Personalausweises, die Vormeldung zu einer Eheschließung oder die Bestattung auf dem gemeindeeigenen Friedhof geht. Ansprechpartner, Sprechzeiten und Hinweise zu erforderlichen Dokumenten ste-

hen bereit. Downloads zahlreicher Formulare runden das Angebot ab.

Die technische Umsetzung erfolgte durch die Firma Nolis GmbH aus Nienburg. Projektmanagerin Maren Warnecke sagte dazu: „Das Kommunalportal der Gemeinde Glienicke/Nordbahn erscheint in neuem Glanz und fokussiert sich dabei auf eine gute Nutzerführung und klare Strukturen – auch auf mobilen Endgeräten. Die schnelle Auffindbarkeit häufig genutzter Dienstleistungen und Informationen steht im Vordergrund. Zudem setzt die Gemeinde den bereits vor Jahren begonnenen Weg fort, die kommunale Internetseite zu einer starken digitalen Komponente in Sachen Bürgerservice auszubauen. Die sukzessive Ergänzung von Online-Services zeigt, dass die Verantwortlichen die Bedeutung der Digitalisierung erkannt und konsequent in die Konzeption integriert haben.“

Bürgerservice wird weiter ausgebaut

Um als Verwaltung für die Bevölkerung den verschiedenen Bedürfnissen an digitalen Dienstleistungen besser gerecht werden zu können und um auch den Anforderungen des Online-Zugangsgesetzes zu entsprechen, wird die Gemeinde den Online-Service weiter ausbauen. Damit können den Bürgerinnen und Bürgern zukünftig viele Behördengänge erspart werden.

Mit dem Relaunch der Homepage werden die Arbeiten daran jedoch nicht abgeschlossen sein. Im laufenden Betrieb werden sicher noch weitere Anpassungen notwendig sein. Wir möchten die Nutzerinnen und Nutzer dazu ermuntern, konstruktives Feedback zu geben (E-Mail: pressestelle@glienicke.eu). So können wir sichergehen, dass wir auch in Zukunft den Bedürfnissen der Homepage-Besucher gerecht werden.



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



LEERUNG ERFOLGT ALLE 14 TAGE ÜBER DIE AWU

Laubentsorgung mit der Biotonne

(GK/LK) Der Laubsack ist zum 31. Dezember 2020 aus dem Abfallentsorgungsangebot des Kreises verschwunden, genauso wie die Sammlung von Strauch- und Baumschnittbündeln. Mit der Biotonne geht der Landkreis nun einen anderen Weg. Diese werden von der Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH im Auftrag des Landkreises Oberhavel bereitgestellt. Die **Leerrung** der Bioabfallbehälter wird in der Regel **14-täglich** an festgelegten Wochentagen und auf **freiwilliger Basis** angeboten. Die Bürgerinnen und Bürger allein entscheiden also über die Nutzung einer Biotonne und die Häufigkeit der Entleerungen.

Die Anzahl der Entleerungen der Biotonne wird nicht auf die Mindestgebühr angerechnet. Die **Mindestgebühr gilt nur für Hausmüll** (-Restabfall). Die Gebühren für die tatsächlich in Anspruch genommenen Behälterentleerungen werden jährlich durch einen Gebührenbescheid erhoben.

Achtung: Die Biotonne ist für biologisch abbaubare pflanzliche oder tierische Abfälle wie Küchen- oder Gartenabfälle vorgesehen. **Hygieneartikel, Kunststoffe oder Restmüll gehören nicht hinein.**

Was sollte ich bei der Benutzung der Biotonne beachten?

• Vollständige Entleerung der Biotonne

Die Biotonne muss **richtig befüllt** werden, damit eine vollständige Entleerung durch die AWU möglich ist. Das heißt zum Beispiel, dass die Biotonne **nicht überfüllt** sein darf und der **Behälterdeckel grundsätzlich geschlossen** sein muss, wenn sie zum Entleeren bereitgestellt wird. Des Weiteren darf der Abfall nicht in die Biotonne eingepresst werden. Besonders Rasenschnitt wird nach einigen Tagen feuchter und schwerer und sackt im Behälter nach. Sperrige Äste und Zweige sollten zerkleinert werden.

• Wann und wie oft wird die Biotonne geleert?

Die Entleerung wird in der Regel im 14-täglichen Rhythmus erfolgen. Die Abfuhrtermine sind unter www.awu-oberhavel.de (Tourenplan) und später auch in der AWU-App mit Erinnerungsfunktion veröffentlicht.



Ersetzt den Laubsack: Die Biotonne ist im Landkreis Oberhavel schon im vergangenen Jahr eingeführt worden.

Gebühren

• Wie hoch ist die Leerungsgebühr?

Die Leerungsgebühr für eine 120-Liter-Biotonne beträgt in 2021 pro Entleerung 3,25 Euro, für eine 240-Liter-Biotonne 6,50 Euro pro Entleerung.

• Wird eine Behältergebühr erhoben?

In 2021 wird keine Gebühr für die kostenfreie Bereitstellung erhoben.

• Kann ich die Biotonne auch kaufen?

Nein, die Biotonne wird Ihnen für die Dauer der Nutzung leihweise durch die AWU im Auftrag des Landkreises bereitgestellt. (Ausnahme: das ehemalige Modellgebiet Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Hennigsdorf.)

Praxistipps

• Darf ich Müllbeutel benutzen?

Wenn sie Müllbeutel benutzen, sollten es nur Bioabfallbeutel aus Papier sein. Benutzen Sie keine Kunststoffbeutel, auch wenn diese laut Herstellerangaben kompostierbar beziehungsweise biologisch abbaubar sind.

• Wie nutze ich die Biotonne richtig?

Der Bioabfall sollte möglichst trocken sein. Etwas Zeitungspapier oder Papier von der Küchenrolle hilft, wenn Sie die feuchten Abfälle darin einschlagen.

Geben Sie zwischen die Abfälle direkt in die Biotonne zerknülltes Zeitungspapier oder natürliches Häckselgut.

Trennen Sie bei Speiseresten die Flüssigkeit (Soßen, Säfte und Ähnliches) ab und geben den Rest in die Biotonne.

Zerkleinern Sie Baum- und Strauchschnitt. Pressen Sie die Gartenabfälle nicht in die Biotonne, sonst können nach

dem Entleeren Reste in der Tonne verbleiben.

• Wo steht die Biotonne am besten?

Im Sommer an einem kühlen und schattigen Platz, im Winter frostgeschützt. Optimal ist es zudem, wenn die Abfallbehälter überdacht sind.

• Was hilft im Winter?

Legen Sie den Behälterboden mit Wellpappkarton (alternativ Eierverpackungen), zerknülltem Zeitungspapier oder Kienäpfeln aus, das schützt vor dem Anfrieren der Abfälle.

• Was hilft im Sommer?

Geben Sie gelegentlich eine Hand voll gelöschten Kalk, Ton- oder Gesteinsmehl in die Biotonne. Das hilft gegen Insekten, Maden und üble Gerüche. Im Handel gibt es dafür auch sogenanntes Biopulver.

Wer künftig keine Biotonne nutzt, muss seinen Baum- und Strauchschnitt sowie auch sein Laub kostenpflichtig zum Beispiel zu den Kleinanliefererbereichen in Germendorf und Gransee bringen. Da die Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn noch keine Entscheidung über ein anderes Laubentsorgungsmodell getroffen hat, werden die Anwohnerinnen und Anwohner gebeten, das Laub – wie bisher – selber zu beseitigen und mit der Biotonne über die AWU entsorgen lassen.

Miniermotte

Die Entsorgung des Miniermottenlaubes kann in der Biotonne und in Kompostieranlagen erfolgen. Nicht möglich ist eine Eigenkompostierung, da hier die erforderlichen Temperaturen nicht erreicht werden, um die Nachkommen der Schädlinge zu beseitigen.



BÜRGERHAUSHALT

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2022 GEHT IN DIE SECHSTE RUNDE

Ihre Ideen werden gesucht – Ihre Chance auf Mitgestaltung unseres Ortes

■ Von Ina Kaube, Projektkoordinatorin Bürgerhaushalt

Auch in diesem Jahr wurde in Abstimmung mit den Gemeindevertretern die Summe in Höhe von 75.000 Euro als Bürgerbudget für Ihre Projektideen zur Verfügung gestellt. Der Bürgerhaushalt ist ein Mitmach-Projekt für Jung und Alt. Das haben die über 3.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den vergangenen Jahren eindrucksvoll bewiesen. Alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab zwölf Jahren können bei der Gemeindeverwaltung ihren Vorschlag für Projekte und Maßnahmen einreichen, die sie sich für Glienicke wünschen. Nutzen Sie Ihre Chance – machen Sie mit und gestalten Sie Ihr Glienicke.

Das Einreichungsende wurde auf den 30. November 2021 verlängert.

Alle Anträge werden nach Eingang in den Fachabteilungen der Verwaltung auf Machbarkeit, Zuständigkeit und Kosten ge-

prüft. Die Projekte mit den meisten Stimmen werden im nächsten Jahr aus dem Bürgerhaushalt 2022 realisiert. Freuen Sie sich wieder auf eine neue, spannende „Runde“, bei der Sie als Bürgerinnen und Bürger Glienickes über die Verwendung von öffentlichen Geldern direkt entscheiden können. Sie haben die Möglichkeit, Ihren Vorschlag zum Bürgerhaushalt einzureichen:

- formlos per Post
- per E-Mail
- über das Formular

Gerne erinnern wir an die wesentlichen Regelungen der Satzung zum Bürgerhaushalt.

■ KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin:
Ina Kaube, Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

■ TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

- Mindestalter 12 Jahre
- Bürgerinnen und Bürger Glienickes nur ein Vorschlag je Bürger
- Kostengrenze bei 15.000 Euro (inklusive Folgekosten)
- umsetzbarer Vorschlag
- Zuständigkeit liegt bei der Gemeinde

STAND DER UMSETZUNG DER SIEGERPROJEKTE DES BÜRGERHAUSHALTES 2021

- Drei-Tages-Event zu Herbstbeginn – Glienicker Herbstfest-Tage 2021 (Kosten: 10.000 Euro, 166 Stimmen)

Mit den Fördermitteln durch den Bürgerhaushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn veranstaltete der Gewerbeverein Glienicke e.V. vom 17. bis zum 19. September ein Festwochenende für Familien, Musikliebhaber und alle, die sich gern in gepflegter Atmosphäre eine schöne Zeit machen möchten. Unter dem Motto Open-Air-Konzert und „Kleines Herbstfest“ konnten sie in dieser Form an das traditionelle Herbstfest der vergangenen Jahre anknüpfen.

- Mobbingpräventions-, Selbstbehauptungskurse für Kinder und Jugendliche (Kosten: 6.990 Euro, 80 Stimmen)

Im Rahmen des Bürgerhaushaltsprojektes „Mobbingprävention“ nahmen die Kinder aller fünf 1. Klassen im September 2021 an den Kursen teil. Das Team von Christian Thiele „STARK AUCH OHNE MUCKIS“ engagierte sich, um Kinder schon frühzeitig für das Leben und gegen Mobbing und üble Konflikte zu wappnen. Ihr Motto lautet: „Wir machen Kinder stark für das Leben, zu den Helden, die ihre Lebensgeschichte selbst in die Hand nehmen und gestalten.“ Liebevoller Unterstützung erhielten sie von ihren Grundschullehrern und Horterzieherinnen.

Weitere Informationen zum Bürgerhaushalt sowie eine Übersicht über den Stand der Umsetzung der Siegerprojekte aus dem Bürgerhaushalt 2021 finden Sie in einer Übersicht auf unserer Homepage unter <https://www.glienicke.eu/mein-glienicke/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2021/>

Wesentliche Regelungen beim Bürgerhaushalt

- Mögliche Folgekosten von Maßnahmen und Projekten fließen in die Kalkulation der Vorschläge ein.
- Vorschläge, die gewonnen und als Siegerprojekte umgesetzt wurden, können im darauffolgenden Bürgerhaushalt nicht erneut eingereicht werden.
- Pro Begünstigtem wird nur noch der Vorschlag mit den meisten Stimmen realisiert, das heißt pro Jahr kann jede(r) Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nur noch mit einem Vorschlag bei der Abstimmung gewinnen.
- Die Zweijahresfrist, die Sieger einhalten mussten, wurde abgeschafft. Damit muss ein(e) begünstigte(r) Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nicht mehr zwei Jahre aussetzen, um möglicherweise wieder Geld zu bekommen, sondern könnte – vorausgesetzt sein/ ihr Vorschlag erhält ausreichend Stimmen – jedes Jahr vom Bürgerhaushalt profitieren.
- Nicht verbrauchte Gelder eines Bürgerhaushalts fließen in den regulären Haushalt der Gemeinde zurück.

Den vollständigen Satzungstext und weitere Informationen rund um den Glienicker Bürgerhaushalt finden Sie in einer Übersicht auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/buergerhaushalt.

Bitte
freimachen!

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
- Der Bürgermeister -
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ihr Vorschlag

Nehmen Sie am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde teil und reichen Sie Ihren Vorschlag bis zum **30. November 2021** in der Gemeindeverwaltung ein.

Vorschlagstitel

Beschreiben Sie Ihre Idee wenn möglich mit einer Kostenschätzung inklusive Folgekosten.

Vorschlagsbeschreibung

Bürgerhaushalt 2022



Ideen gesucht!



75.000 Euro

für Ihre Vorschläge

www.glienicke.eu/buergerhaushalt

Formular bitte hier abtrennen.

Bürgerhaushalt 2022



Ideen gesucht
bis 30.11.2021

**75.000 Euro
für Ihre Vorschläge**

Alle weiteren Informationen und Teilnahmebedingungen auf
www.glienicke.eu/buergerhaushalt



Zusammen stark sein: Die Schülerinnen und Schüler einer ersten Klasse der Grundschule nahmen an dem Projekt „Stark auch ohne Muckis“ teil. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (hinten rechts), erkundigte sich über das Konzept.

PROJEKT AUS DEM BÜRGERHAUSHALT 2021

„Stark auch ohne Muckis“ – weniger Streit und Mobbing in der Schule

■ Von Christian Thiele,
Diplom-Sozialpädagoge und Trainer

Jonas schreit Uwe auf dem Schulhof an, dass er ein „looser“ wäre und dazu noch total dumm, denn er hat ja im letzten Diktat eine 6 geschrieben. Uwe schreit zurück, dass Jonas auch dumm sei und außerdem dürfe er so etwas gar nicht sagen, denn das ist gemein. So entsteht ein wilder Austausch von Beleidigungen, bis Jonas seine Freunde holt und sie Uwe ins Gebüsch schubsen. Uwe weint und rennt aufgebracht zur Lehrerin. Sicherlich eine Geschichte, die oft auf dem Schulhof einer Grundschule vorkommt.

Jetzt stellen Sie sich einmal vor, dass Uwe eine Strategie hätte, wie er völlig anders aus dieser Situation herauskäme. Wäre das nicht toll? Die Lehrerin müsste nach der Pause nicht trösten und schlichten. Jonas kommt mit seinen Beleidigungen nicht weiter. Uwe spielt mit seinen Freunden und es geht ihm gut. Das geht nicht, meinen Sie? Doch, es geht!

Das Konzept von „Stark auch ohne Muckis“ vermittelt praxistaugliche und sofort anwendbare Strategien für die wichtigsten Konfliktsituationen. Mit viel Spaß und Abwechslung trainieren die Kinder dran zu bleiben, sich auszuprobieren, klar zu kommunizieren und wie sie viele Streitsituationen selber lösen oder vermei-

den können. Sie lernen, auf ihre Gefühle zu hören, Verantwortung zu übernehmen und für sich gute Entscheidungen zu treffen.

Durch ein leicht verständliches Tiermodell, werden Opfer und Täter einbezogen und es weckt in den Kindern Interesse, stark und entspannt wie ein Löwe zu sein. Zudem ermöglicht es allen Kindern sich zu schwierigen Verhalten zu äußern, ohne sich selbst angegriffen zu fühlen. Gleichzeitig können alle Kinder sich aber mit ihren Themen darin reflektieren.

Kinder stärken für eine entspannte Zukunft

Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung macht jedes dritte Schulkind in den ersten vier Schuljahren negative Erfahrungen mit überfordernden Konfliktsituationen und Mobbing. Diese Erfahrungen können sich im schlimmsten Fall negativ auf die weitere Entwicklung der Kinder auswirken.

Deshalb wollten wir „Stark auch ohne Muckis“-Trainer das Konzept von Daniel Duddek nach Glienicke bringen und so viele Kinder wie möglich stärken, damit es in der Glienicker Grundschule entspannter zu geht und die Kinder eine gesunde Zukunft haben.

Ich bin seit über 13 Jahren als Diplom-Sozialpädagoge, systemischer Bera-

ter im Jugendhilfebereich tätig, folgt nun seinem Herzenswunsch und stärkt Kinder, Familien und Pädagogen.

Till Sternberg ist seit vielen Jahren als Fußballtrainer für die Kinder und Jugendmannschaften tätig. Zudem ist er ausgebildeter Erzieher und hat hier auch bereits viel Erfahrung mit allen Altersgruppen zwischen 0 und 17 sammeln können. Mit großem Herz unterstützt er andere darin, ihren eigenen Weg zu gehen und dass jeder sein passendes Geschenk in diesem Leben empfängt.

Natalia Fuchs, gebürtig aus Mexiko, hat schon mit vielen Kindern und Jugendlichen als Erzieherin und Sozialarbeiterin gearbeitet. Sie selbst wurde als Jugendliche stark gemobbt und möchte jetzt Kindern zur Seite stehen, damit sie ein glückliches Leben haben.

Wir danken den Bürgerinnen und Bürgern von Glienicke, dass sie im Bürgerhaushalt 2021 für das Projekt „Stark auch ohne Muckis“ gestimmt und es somit an die Grundschule Glienicke geholt haben. Die Kinder hatten tolle Projektstage und die Lehrerinnen und Erzieherinnen sind sehr dankbar, neue Impulse und Ideen mitbekommen zu haben, damit die Kinder im schulischen Alltag gestärkt werden können und somit auch weniger Konflikte haben.



ERSTER WAHLGANG AM 28. NOVEMBER, MÖGLICHE STICHWAHL AM 12. DEZEMBER

Gemeinde sucht Wahlhelfer für Landratswahl

(GK) Für die Landratswahl am 28. November und einer wahrscheinlichen Stichwahl am 12. Dezember werden in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn bis zu 85 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht. Die Wahlhelfenden sind eine wichtige Unterstützung für eine ordnungsgemäße Durchführung und anschließenden Auszählung der Wahl.

Die Gemeinde ist in neun Wahllokale und in zwei Briefwahllokale eingeteilt. Jedes Wahllokal bildet einen eigenverantwortlichen Wahlvorstand. Dieser benötigt eine wahlvorstehende Person, eine Stellvertretung der Wahlvorstehenden, eine schriftführende Person, eine Stell-

vertretung der Schriftführung und bis zu drei Beisitzende. Der Wahlvorsteher weist vorab in die Aufgaben ein und wird unter Berücksichtigung von Pausen den Betrieb des Wahllokales organisieren.

Das Wahllokal ist für die Wählenden zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet. Danach findet die Auszählung und Feststellung der Wahlbezirksergebnisse statt. Briefwahlvorstände beginnen ihre Arbeit am Wahltag um 16 Uhr. Die Arbeit im Wahlvorstand setzt keine besonderen Kenntnisse voraus. Spezielleres Wissen erfahren Sie durch eine Schulung und/oder durch zur Verfügung gestelltes Schulungsmaterial der Wahlleitung in

der Gemeindeverwaltung. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Wer Interesse hat, kann sich bereits jetzt für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Wahlleitung melden.

Für Ihre Bereitschaftsmeldung können Sie sich auf der Webseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn unter www.glienicke.eu, in der Rubrik „Rathaus und Politik“ und unter dem Reiter „Wahlhelfer/in“ das untenstehende Formular downloaden.

Für Fragen zum Wahlhelfereinsatz erreichen Sie uns per Email unter wahlbuero@glienicke.eu oder telefonisch unter 033056 69 -170 oder -268.

ABWASSERBESEITIGUNGSKONZEPT

Umbau des Pumpwerks Dorfteich abgeschlossen

(sg) Der Umbau des Pumpwerks (PW) am Dorfteich konnte Ende September 2021 abgeschlossen werden. Mit der damit verbundenen Erweiterung beziehungsweise Erneuerung der Schmutzwasserdruckleitung entlang der Hauptstraße bis zum Michael-Bittner-Platz erfolgte die letzte notwendige Investitionsmaßnahme im Ortskern im Bereich der Schmutzwasserentsorgung, die Teil des Abwasserbeseitigungskonzepts aus dem Jahr 2015 ist.

Auswirkungen

Die Realisierung des Projekts birgt viele Vorteile: Ein Teilgebiet des bisherigen Einzugsgebietes des PW Dorfteich kann nun – ohne großen Umweg über den Norden Glienickes – direkt im freien Gefälle zum Zentralen Abwasserpumpwerk der Ge-

meinde (ZAPW) in der Karl-Liebknecht-Straße abgeleitet werden. Der Abwasseranfall pro Tag verringert sich erheblich, wodurch auch das Pumpwerk in der Tulpenstraße merklich entlastet wird. Ein weiteres öffentliches Pumpwerk auf privatem Grund konnte außer Betrieb genommen werden.

Zudem werden durch die Verkürzung des Ableitwegs die Verweilzeiten des Abwassers im Kanalnetz bis zum Erreichen des ZAPW erheblich gesenkt. Diese reduzieren sich je nach Tageszeit von drei bis zehn Stunden auf etwa ein bis drei Stunden. Geruchsentwicklungen durch angefaultes Abwasser, was vor allem in heißen Sommermonaten problematisch werden kann, wird damit vermieden.

Mit der Neuverlegung von Schmutzwas-

serkanälen konnten auch die letzten Grundstücke im Zentrum von Glienicke schmutzwasserseitig erschlossen werden.

Einsparpotenziale

„Durch die Optimierungsmaßnahmen im System der Schmutzwasserleitung werden langfristig Kosteneinsparungen erwartet“, so Gabriele Rönsch, Leiterin Regiebetrieb Schmutzwasser. Diese resultieren unter anderem aus der deutlich kürzeren Druckleitung sowie aus den deutlich niedrigeren Betriebskosten infolge der Verkürzung des Arbeitsweges und der Verringerung der zu überwindenden Höhe.

Historischer Hintergrund des Pumpwerkes

Das Pumpwerk Dorfteich in der Gartenstraße wurde 1996 für die Ableitung des Schmutzwassers aus dem Dorfkern errichtet. Bisher erfolgte die Ableitung nach Nordosten über eine 1.066 Meter lange Druckleitung in der Schönflößer Straße bis zur Breitscheidstraße. Von dort floss das Abwasser zum Pumpwerk in der Tulpenstraße, wurde erneut gehoben und ab dem Druckentspannungsschacht in der Goethestraße in die Schmutzwasserkanalisation des Einzugsgebietes des ZAPW und von da über die Anlagen des ZV Fließtal in die Kläranlage Schönerlinde geleitet.



Die Modernisierungsarbeiten am Pumpwerk direkt am Dorfteich sind abgeschlossen.



Bei Überschwemmungen hilft nur noch die Feuerwehr. Doch auch Bürger können durch Freihalten der Entwässerungsmulden am Straßenrand für einen besseren Abfluss von Regenwasser sorgen. Foto: Archiv

LAUBBESEITIGUNG

Vorsicht! Rutsch- und Verstopfungsgefahr

(GK) Blätter sind bereits von den Bäumen gefallen. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist wie in jedem Jahr die Beseitigung des Laubs. Hier nämlich gibt es in Glienicke ganz spezielle Reinigungspflichten.

Rutschgefahr

Bereits bei wenigen Blättern am Boden kann die Rutschgefahr erheblich sein. Daher gilt für Fahrbahnen und Gehwege, dass hier das Laub laut Straßenreinigungssatzung regelmäßig beseitigt werden muss. Sobald es eine Gefährdung des Verkehrs (Rutsch-/Stolpergefahr) darstellt, ist darüber hinaus unverzüglich zu reinigen. Es ist nicht ausreichend, die Straße lediglich nach Beendigung des Laubfalls zu reinigen.

Verstopfungsgefahr

Vielen ist nicht klar, dass durch nicht beseitigtes Laub und andere Abfälle Straßenrinnen, Einflussöffnungen, Entwässerungsmulden, Gräben und Durchlässe verstopfen können. Daher sind diese ständig für einen ungehinderten Wasserablauf freizuhalten. Auch Ablagerungen und Wildwuchs müssen regelmäßig entfernt werden. Die Leidtragenden sind jene Anwohner, die am tiefsten Punkt der Straße wohnen. Vor allem bei Starkregenfällen kann das Wasser dann nicht ausreichend ablaufen und zu Überschwemmungen bis in die Häuser führen. Das möchte sicher niemand.

Reinigung durch Dritte

Bitte denken Sie ebenso daran, dass die Reinigungspflicht und damit die Verantwortung – insbesondere in Haftungsfragen – selbst bei einer Übertragung der Reinigungstätigkeit auf Dritte zunächst beim Grundstückseigentümer verbleibt.

Satzung

Den gesamten Inhalt der derzeit gültigen Glienicker Straßenreinigungssatzung können Sie auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung unter www.glienicke.eu finden.



Weinkompetenz
seit über 15 Jahren

Freundliche
Beratung & Service

Lieblingsweine
und Feinkost

Arnos Weinladen

Liebe Weinfreunde,

ab Anfang November können Sie bei uns Flutweine von unserem befreundeten Weingut Kreuzberg aus dem Ahrtal erwerben.

Mit jeder verkauften Flasche Flutwein gehen 20% des Verkaufspreises an das Weingut & die Familie Kreuzberg für den Wiederaufbau ihrer Existenz.*

Das Besondere:

Mit Ihrem Kauf tun Sie nicht nur Gutes, sondern können gleichzeitig an unserem weihnachtlichen Gewinnspiel teilnehmen** und mit etwas Glück ein tolles Weihnachtspräsent gewinnen.



Kreuzberg

WEINGUT H.J. KREUZBERG • AHR

Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de

*Aktion gültig bis 31.12.2021,
**Teilnahme am Gewinnspiel bis 15.12.2021



Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2022/2023 an der Grundschule Glienicke/Nordbahn findet wegen der Coronavirus-Pandemie in der Alten Halle zu folgenden Terminen statt:

Montag,	08.30 – 09.30 Uhr	Buchstabe A, B	Dienstag,	08.30 – 09.30 Uhr	Buchstabe L, M
06. Dezember 2021	09.30 – 10.30 Uhr	Buchstabe C, D	07. Dezember 2021	09.30 – 10.30 Uhr	Buchstabe N, O
	10.30 – 11.00 Uhr	Buchstabe E, F		10.30 – 11.00 Uhr	Buchstabe P, Q, R
	12.30 – 13.30 Uhr	Buchstabe G		12.30 – 13.30 Uhr	Buchstabe Sch, S
	13.30 – 14.30 Uhr	Buchstabe H		13.30 – 14.30 Uhr	Buchstabe St, T
	14.30 – 15.00 Uhr	Buchstabe I, J		14.30 – 16.00 Uhr	Buchstabe V, W, Z
	15.00 – 17.00 Uhr	Buchstabe K			

Infolge der Pandemie möchten wir Sie bitten, dass nur ein Elternteil mit dem Lernanfänger zur Anmeldung kommt. Bitte denken Sie daran, dass der Zutritt nur geimpft, genesen oder negativ getestet erfolgen kann.

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 01.10. bis 31.12. das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 11/2021)
- EIN sorgeberechtigtes Elternteil muss anwesend sein – eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen & von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebener Aufnahmeantrag
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage des Impfbuches des Kindes (Masern)
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie eine Fotokopie der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2021 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:

- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 - 69 280 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

gez. Antje Burmeister, Schulleiterin

Anzeige



Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb

Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Überarbeitung von Holzfenstern
- Balkon- und Terrassenbeschichtung
- Fassadensanierung und -gestaltung
- Komplettpakete für Sanierung und Umbau mit Partnern aus allen Handwerken



- Innendämmung
- Tapeten & Wandbekleidungen
- kreative Gestaltungs-Techniken
- Bodenbeschichtungen mit WHG-Zulassung
- Teppich, Designböden und Parkett verlegen

Bodenleger ■ Malerei ■ Trockenbau

Telefon: 030 - 404 42 92

Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100, 13467 Berlin

www.malereiwitzmann.de

Wir haben
Mo. – Sa. ab 9 Uhr
für Sie geöffnet!

**Unbedingt Beratungs- oder
Planungstermin vereinbaren**
unter 030 / 41 70 66 47 oder
info@moebel-domeyer.de

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2021 • 123 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

123 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen**
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie
gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holz Auswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

63 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu**
beschaffen sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!*
Versprochen!

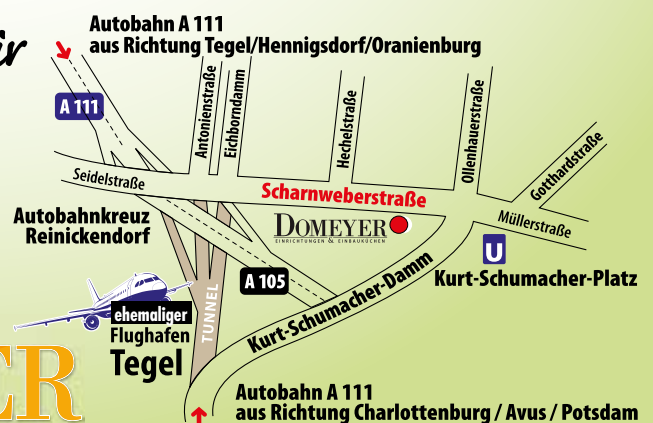
Kompetenz seit 123 Jahren ...

1898 – 2021
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Cornelia & Matthias Domeyer

Kostenlos
in unserem
Parkhaus

AUSSTELLUNGSZEITEN FÜR RATHAUS-GALERIE UND EMA-GALERIE 2022 WERDEN VERGEBEN

Jetzt bewerben!

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Noch bis zum 15. November nimmt die Gemeindeverwaltung Bewerbungen um eine Ausstellung in der Rathausgalerie für das Jahr 2022 entgegen. Vier Künstlerinnen und Künstler haben die Möglichkeit, ihre Werke im Rathausneubau zu präsentieren, jeweils mit einer feierlichen Eröffnung und einer Laufzeit von etwa zwei Monaten.

Die Galerie bietet Platz für 15 bis 20 Bilder. Pandemiebedingt kann die Rathausgalerie 2022 nur von März bis Oktober bespielt werden und die Vernissagen finden draußen vor dem Neuen Rathaus statt.

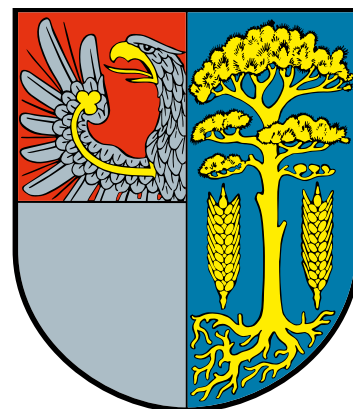
Für die Rathausgalerie wünscht sich die Gemeinde insbesondere Bewerbungen von Künstlerinnen und Künstlern, die über Erfahrung in der Kunstszene verfügen. Für weitere Präsentationen

und Dokumentationen von Kulturschaffenden und Vereinen bietet sich die EMA-Galerie im Eingangsbereich des Alten Rathauses an. Im hellen, behindertengerechten Aufgang zum Einwohnermeldeamt stehen attraktive Ausstellungsflächen zur Verfügung.

Die laufenden Ausstellungen in beiden Rathäusern können zurzeit unter Beachtung der aktuellen Corona-Verordnungen nur nach Terminabsprache besichtigt werden. Bitte melden Sie sich bei Monika Tabatt unter der Telefonnummer 033056 / 69-294 an.

Aktuelle Informationen zur Coronalage finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Glienicke/Nordbahn unter www.glienicke.eu.

Bei Interesse bewerben Sie sich jetzt und legen bitte einen kurzen Lebenslauf und einige exemplarische Arbeiten bei. Die kompletten Unterlagen richten Sie bitte an:



**Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Kulturarbeit, z.Hd. Frau Tabatt
Hauptstraße 19**

16548 Glienicke

oder per E-Mail an:

kulturkoordinator@glienicke.eu

Bei weiteren Fragen rufen Sie uns gerne an: 033056 / 69-294

Die Gemeinde freut sich auf Ihre Bewerbungen und ein weiteres kunstreiches Galerienjahr 2022 in Glienicke/Nordbahn.



Geänderte Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet aufgrund personeller Gründe bis Ende des Jahres nur noch mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Die Erwachsenenbibliothek öffnet weiterhin dienstags 13–18 Uhr, donnerstags 9–15 Uhr und freitags 9–13 Uhr.

Anzeige



**30 Jahre
Fachkompetenz**

Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk

- ❄ Winterdienst
- ❄ Unterhaltsreinigung
- ❄ Gehwegreinigung
- ❄ Büroreinigung
- ❄ Hausmeister-Service
- ❄ Glasreinigung

Wir suchen Mitarbeiter (m/w/d) für unser Büro

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

NEUAUFLAGE ZUM 60. JAHRESTAG DES MAUERBAUS / 15 ERZÄHLUNGEN ÜBER FLUCHT UND LEBEN AN DER GRENZE

Glienicker Mauergeschichten als Buch erhältlich

(GK) Alles begann mit einer Lüge. „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ Mit diesem Satz versicherte der DDR-Staatsratschef Walter Ulbricht am 15. Juni 1961 der Weltöffentlichkeit, es werde keine Mauer gebaut. Kurze Zeit später sollte sie Deutschland fast 30 Jahre trennen. Keine Ära hat Glienicke/Nordbahn in der Nachkriegszeit jemals so tiefgreifend geprägt wie die 28-jährige Existenz der Berliner Mauer. Vom 13. August 1961 bis zum 9. November 1989 trennten Mauer und Stacheldraht die Menschen in Ost und West und rissen Familien und Freundschaften auseinander. Mindestens 140 Frauen, Kinder und Männer kamen infolge der Anwendung des Schießbefehls durch Soldaten der

DDR-Grenztruppen oder durch Unfälle ums Leben. Wegen der geografischen Lage zu West-Berlin erlebte Glienicke in dieser



Zeit viele Fluchten und Fluchtversuche. Anlässlich des 60. Jahrestages des Mauerbaus ist eine erweiterte Auflage mit neuen Geschichten entstanden. Insgesamt werden 15 Texte unter anderem von Menschen veröffentlicht, die unseren Ort als Ausgangspunkt für eine Flucht nutzten oder die im Schatten der Mauer arbeiteten und lebten und sich somit zunehmenden Repressalien

des DDR-Staates ausgesetzt sahen. „Die Resonanz auf die erste Publikation war so positiv, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, als Ergebnis eine zweite Auflage mit vier weiteren Geschichten und vielen bis-

her unveröffentlichten Fotos in den Händen halten“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Unter dem Titel „Glienicker Mauergeschichten – Flucht und Leben an der Grenze“ wird das traurigste und auch unmenschlichste Kapitel Glienicker Nachkriegsgeschichte wieder in Erinnerung gerufen. „Wer sich mit Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl auseinandersetzt, wird sensibel gegenüber Unrecht und totalitären Ideologien. Geschichten von der Mauer sind in erster Linie Geschichten von menschlichem Leid. Daher bedeutet Historie mehr, als nur die nackten Zahlen aus jener Zeit“, betonte Arne Färber, Redaktionsleiter des „Glienicker Kurier“ und Autor der Mauergeschichten.

Die zweite, erweiterte Auflage ist ab Ende Juli in der Gemeindebibliothek und in der Buchhandlung Haberland, Zeltinger Platz 15, in 13465 Berlin-Frohnau erhältlich. Der Preis beträgt 5 Euro.



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

LASST DOCH DIE BÜRGER ENTSCHEIDEN

Die Gemeinde sind wir ALLE

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Alle Jahre wieder.... Nein ich habe mich nicht im Monat geirrt. Nicht Weihnachten ist gemeint, sondern das leise rieselnde Straßenlaub. Wir lieben es alle, in unserer Glienicker grünen Oase zu leben, aber wehe, wenn der Herbst naht. Was uns im Wald gefällt – durch raschelndes Laub zu stapfen – bringt auf Gehweg und Fahrbahn Verdruss. Nicht nur, dass man seinen Vierbeiner ständig im Blick behalten muss, weil die hündischen Hinterlassenschaften im Laub verschwinden wie Harry Potter unter seinem Tarnumhang. Man findet sie erst wieder, wenn man sie an den Schuhsohlen kleben hat. Nein, wenn der Indian-Summer vom Regen abgelöst wird, werden die am Boden liegenden Blätter zu einer gefährlichen Rutschbahn für alle Verkehrsteilnehmer. Deshalb gilt das, was wir für die Gärten empfehlen, nämlich das Laub einfach über den Winter

liegen lassen zum Schutze empfindlicher Pflanzen und als Habitat für Insekten, Igel und anderes Kleingetier, natürlich auf öffentlichen Wegen und Straßen, nicht. Hier muss das Laub entfernt werden. Die Frage ist nur: wer und wie? Als Berlinerin war ich es gewohnt, dass die Straße gefegt ist, wenn ich aus dem Haus komme. Woher sollte ich wissen, dass das in Glienicke anders gehandhabt wird? So war denn vor mehr als dreißig Jahren meine erste Post von der Gemeinde nicht ein freundliches Begrüßungsscheibchen, sondern die Androhung von 1.000 Mark Strafe, sollte ich nicht umgehend die vor dem Grundstück befindlichen 19 Meter Fahrbahn vom Laube befreien. Übrigens, ein lustiges Ansinnen, da die sogenannte Fahrbahn zu dieser Zeit eine beliebte Rennstrecke für motorisierte Geländefahrzeuge war, weil sie dem Strand von Usedom glich. Schon zu dieser Zeit wurde wohl darüber diskutiert, wie man die Sa-

che mit dem Straßenlaub am besten lösen könnte. Sollte man die Gepflogenheit der großen Nachbarstadt Berlin übernehmen und die Angelegenheit der Straßenreinigung übergeben? Damals lebte hier gerade ein Drittel der heutigen Einwohnerzahl, meist „Ureinwohner“, die es als selbstverständlich erachteten, das Laub allein wegzuräumen und die dies auch weiter tun wollten, weil sie auf diese Weise Geld einsparen konnten.

Heute leben mehr als 12.000 Menschen in Glienicke und die Meinung derer geht heftig auseinander beim Thema Straßenbaumlaub. Einige wollen lieber eine Straßenreinigungsgebühr zahlen und sich gar nicht mehr kümmern, andere möchten weiter selber fegen, aber, dass die Gemeinde

eine „Marke“ für eine einmalige kostenlose Abholung einer 240 l Biotonne erhalten würden. Bei circa 5.000 Straßenbäumen wären wir dann bei 32.500 Euro aus der Gemeindekasse. Das ist übrigens ungefähr die Summe, die der TIG für die Laubentsorgung in den kommenden Haushalt eingestellt hat. Aber lassen Sie uns immer daran denken: Die „Gemeinde“ sind wir alle. Wenn wir Dinge aus dem Glienicker Haushalt bezahlen, kostet uns das alle etwas. Das Geld, das hierfür bezahlt wird, wird an anderer Stelle abgezogen. Also nochmal: „Wenn die Gemeinde zahlt, zahlen wir ALLE!“ Deshalb

sollten hier die Bürger entscheiden: eine Abstimmung zwischen Straßenlaubentsorgung durch die Gemeinde auf Kosten ALLER oder doch allein durch die Anlieger der betroffenen Straßen. Natürlich sollten die, die keine Bäume vor der eigenen Tür haben, auch berücksichtigen,

dass unsere wunderschönen Alleen ihnen Vorteile bringen: sei es als Schattenspende oder Regenschutz beim Spazierengehen, sei es als Beitrag zur guten Glienicker Luft oder auch mal als Hundezzeitung.

Bei der anstehenden Landratswahl wäre es eine gute Gelegenheit gewesen, die Meinung der Bürger pro oder contra der einen oder anderen Maßnahme einzuholen. Im Nebeneffekt hätte man sicherlich auch die Wahlbeteiligung deutlich erhöht.

Nun gut, sollte die Diskussion nochmals dreißig Jahre dauern, haben wir ja noch ein paar Wahlen für einen Bürgerentscheid zur Verfügung.

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Fotos: privat



die Laubentsorgung übernimmt. Hier wird gern das Beispiel Hohen Neuendorf angeführt. Dort werden durch die Stadt Container oder Gitterboxen aufgestellt, in die die Leute Laub entsorgen können. Ja, natürlich wird dieses Angebot gern angenommen von Menschen, die kein Problem damit haben, das Laub dort hinzubringen und es in die Container einzufüllen. Sicher wird hier auch einiges an privatem Laub abgeladen, weil Blätter von Straßenbäumen sich nun mal nicht von denen der Gartenbäume unterscheiden. Also leer bleiben die Laubsammelbehälter sicher nicht. Doch viele Menschen, die aus körperlichen Gründen nicht in der Lage sind, oder weil sie keine Transportmöglichkeiten haben, das Laub zu den Sammelstellen zu schaffen, bringt diese Maßnahme gar nichts.

Da hielte ich es für besser, wenn die betroffenen Haushalte von der Gemeinde pro Straßenbaum vor ihrem Grundstück



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ **Von Dr. Ulrich Stempel,**
Fraktionsvorsitzender

Die Rampe zum Bürgerpark ...

vom Michael-Bittner-Platz ist nun beschlossen und wird einen barrierefreien Zugang schaffen. So, wie unsere Fraktion es seit nahezu vier Jahren immer wieder gefordert hat. Jetzt kostet die Rampe 150.000 Euro mehr dank eben jenen, die auf der Bremse standen. Aber sie ist nötig, wir stehen bei den Bürgern in der Pflicht. Ja, sie wird groß. Barrierefreiheit braucht nun einmal gemäß den Vorschriften Raum. Deswegen gegen eine „Monsterrampe“ zu polemisieren, wie es eine SPD-Gemeindevertreterin für angebracht hielt, ist schlicht respektlos gegenüber denjenigen, die anders als sie auf Barrierefreiheit angewiesen sind. Doch auch hier gilt nun: Ende gut, alles gut.

Fußgängersicherheit, ...

der Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer ist in der Verkehrsplanung ein hohes Gut. Offenbar aber nicht bei vielen Gemeindevertretern in Glienicke/Nordbahn. Also, ideell selbstverständlich schon, nicht aber, wenn es gilt, dafür „Butter bei die Fische“ zu tun und den Gehwegbau voranzutreiben. Zu diesem Schluss kommt man angesichts des Abstimmungsverhaltens der Mehrheit der Gemeindevertreter im TIG-Ausschuss. Was ist vorgefallen?

Glienicke verfügt über 53 Kilometer Gehwege. Davon sind 25 Kilometer unbefestigt, provisorisch oder reparaturbedürftig. Viele Straßen im Ort haben gar keinen Gehweg. Das bedeutet Stolperfallen einerseits, mangelnde Trennung von Fußgängern, also auch Kindern und Behinderte, und fahrendem Verkehr. Daher hatte die Fraktion CDU/Freie Demokraten beantragt, im gesamten Gemeindegebiet, wo erforderlich, bis spätestens Ende 2040 mindestens eine Straßenseite mit einem gepflasterten Gehweg zu versehen. Die reparaturbedürftigen Wege sollten am Anfang stehen, für die anderen sollte die Verwaltung bis Juli kommenden Jahres eine vorpriorisierte Liste vorlegen. Der Belag

sollte modernsten ökologischen Kriterien genügen. Zur Finanzierung sollten jährlich zwei Prozent des Gesamthaushalts pro Haushaltsjahr reserviert werden.

Dieser Antrag berücksichtigte sämtliche ursprünglich von anderen Fraktionen vorab geäußerte Vorbehalte und Anregungen. Dafür stimmten neben einem zukunftsorientierten SPD-Gemeindevertreter allein unsere Fraktionsmitglieder. Die geballte Phalanx aus AfD, einer SPD-Gemeindevertreterin, LINKE, Grüne sowie die von ihnen immer weniger zu unterscheidende GBL dagegen lehnte ihn ab. Die Begründungen reichten von Klimaschutz bis zu den Kosten frei nach dem Prinzip: Wer etwas will, findet Möglichkeiten, wer etwas nicht will, erfindet Gründe. Fußgängersicherheit ist aber zu wichtig, als dass unsere Fraktion nicht dranbliebe. Denn, wenn wir schon bei flotten Schnacks sind: Der König hat eine Bataille verloren, aber nicht den Krieg!

PCR-Lollitests ...

in Kitas und Schulen, das haben wir nicht zuletzt im Oktober-Kurier lesen können, sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, den Betrieb der Lerngruppen zu gewährleisten und Kinder zu schützen. Darum hoffen wir, dass es der Grundschule gelingt, am Pilotprojekt des Landes teilzunehmen.

Für Glienickes Kitas haben unsere Gemeindevertreter Valeska Thiessen und Michael Löser im Sozialausschuss beantragt, die Gemeinde möge als Trägerin (auf freiwilliger Basis) flächendeckend und umgehend Lollitests einführen und die Kosten übernehmen. Diese sind moderat, belaufen sich auf 90 Euro pro Lerngruppe jede Woche. Im Interesse unserer Kinder wäre eine breite Mehrheit für diesen Antrag wünschenswert.

Fördermittel ...

sind auf den Seiten des Oktober-Kuriers très à la mode – der aufmerksame Leser wird's bestätigen. Fördermittel von Bund oder Land sind Steuerungselemente mittels einmaliger oder befristeter Entlastung der Haushalte der Gemeinden. Vo-



Dr. Ulrich Stempel Foto: CDU Glienicke

raussetzung ist, dass sich die Gemeinde das mit der Förderung verfolgte Ziel zu eigen macht – hier sind die kommunalen Entscheidungsträger gefordert. So weit, so gut. Jedoch: Nicht jedes Ziel sollte man zwingend verfolgen, nur, weil es Fördermittel gibt, die Einsparungen für die Gemeinde suggerieren. Auch Fördermittel wachsen nicht an den sprichwörtlichen Bäumen: Es bleiben Steuergelder und somit Mittel aus unserer aller eigenen Tasche. Der geförderte Zweck zieht zudem oft langfristige Folgeausgaben nach sich. Darum: Augen auf bei der Inanspruchnahme und sorgfältig abwägen!

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpiglienicke



Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Linksrutsch ist ausgeblieben

Das in den Medien vielbeschworene „Horrorzenario“ einer linken Mehrheit im Bundestag ist ausgeblieben. Leider ist dabei auch die Stimme der LINKEN im neuen Bundestag etwas schwächer geworden. Die Fortschrittskoalitionäre versprechen uns „Jetzt soll alles anders werden“ – doch wirklich ändern wird sich wenig. Allein, dass sich die Sondierungsteams bereits geeinigt haben, dass es keine Steuererhöhungen für Spitzenverdiener und Vermögende gibt, macht nachdenklich. Ich erinnere mich da an die mahnenden Worte unseres Bürgermeisters, dass die Erzählung vom „Sterntaler“ mit dem Geldregen von oben nur ein Märchen sei. Die Konsequenz wird eher sein, dass die Steuererhöhungen wie immer bei den Geringverdienern und dem Mittelstand landen werden, denn sie können sich der Umsatzsteuer auf steigende Preise für Lebensmittel und Energie leider nicht entziehen. Nur mit der Legalisierung von Cannabis allein wird sich die Klimawende wohl nicht finanzieren lassen, allerdings lässt sie sich dann vielleicht unbeschwert ertragen.

Wahlbeteiligung knapp 86 Prozent

Die hohe Wahlbeteiligung in unserem Ort ist dagegen ein Ausdruck der Hoffnung, dass sich etwas ändert. Das starke Ergebnis des Berliner Volksentscheids zeigt auch, dass man mit Abstimmungen politische Zeichen setzen kann. Seit kurzem läuft nun in Brandenburg eine Vorstufe zum Volksentscheid, das Volksbegehren zur Abschaffung der Erschließungsbeiträge für „Sandpisten“. Nachdem der Landtag die bereits erfolgreiche Volksinitiative abgelehnt hat, kommt es jetzt zum Volksbegehren. Die LINKE unterstützt diese Formen der direkten demokratischen Mitbestimmung und war selbst mit der Initiative „Keine Geschenke den Hohenzollern“ erfolgreich.

Volksbegehren „Sandpisten“ und die Franz-Schubert-Straße

Unsere Gemeinde ist nur scheinbar nicht davon betroffen, denn das kleine Reststück Breitscheidstraße kann man ja wohl nicht dazu zählen. Weit gefehlt!

Vielleicht erinnern Sie sich an die 2018 gescheiterte Klage von Anwohnern der Franz-Schubert-Straße gegen die Kostenbeteiligung für die mangelhaften Baumaßnahmen zur Regenentwässerung. Nach Auffassung des Gerichts galt damals nämlich die Franz-Schubert-Straße als noch nicht erschlossen, weil sie nur zu 2/3 gepflastert war. Nach Auffassung des Gerichts hätten also die Anlieger sogar 90 Prozent der Kosten tragen müssen. Unter diesem Druck nahmen sie einen Vergleich an, in dem die Gemeinde auf die Erschließungsbeiträge „verzichtet“ und zogen die Klage zurück. Aber das könnte bedeuten, dass für alle sogenannten „provisorisch ausgebauten“ Straßen bei Baumaßnahmen die hohen Erschließungsbeiträge fällig werden.

Und wieder rieselt das Laub

Wie in den vergangenen Jahren stellt sich im Herbst die Frage „Wohin mit dem Straßenlaub?“. Während alle Nachbargemeinden durch das Aufstellen von Laubcontainern oder Einrichten von Sammelstellen den Anliegern Erleichterungen anbieten, erklärt die Glienicker Verwaltung, dass die Gemeindevertretung im Frühjahr keine Entscheidung gefällt habe und man deshalb nicht handeln konnte. Oder wollte? Ja, der Bürgermeister erklärte sogar, dass es in Glienicke seit 30 Jahren mit der kostenlosen Straßenlaubentsorgung durch die Anlieger gut funktionieren würde und er deshalb keinen Grund sehe, etwas daran zu ändern. Hat er denn vergessen, dass es die Unterstützung für die Laubentsorgung zweimal an die Spitze des Bürgerhaushalts geschafft hat? Müssen stattdessen bei der gesetzlich zulässigen Vorort-Kompostierung gleich Ordnungsstrafen angedroht werden? Es geht hier nicht um 200.000 Euro im Haushalt, die die GBL wollte, dafür ist kein Spielraum. Die LINKE hat mehrfach eine wie auch immer geartete Anerkennung gefordert. So könnte man, ähnlich wie die Projekte des Bürgerhaushalts, an die Anlieger mit Straßenbäumen weiße Big-Packs kostenlos ausgeben. Eine andere Möglichkeit wären die vom Landkreis in Aussicht gestellten Zusatz-Biotonnen, die im Herbst in den Straßenzügen aufgestellt und dann kostenlos zur Laubentsorgung genutzt werden können. Ein Großteil der Kosten bleibt damit zwar weiter bei den Anliegern, doch es wäre ein Anfang.



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: privat

Das Münsteraner Modell

Bei diesem Modell der „Sozialgerechten Bodennutzung“ (einfach mal im Internet suchen) wird für Grundstücke, auf denen erstmals Wohnbauvorhaben realisiert werden sollen, grundsätzlich festgelegt, dass mindestens 30 Prozent als geförderter Wohnungsbau, mindestens 30 Prozent als förderfähiger, freifinanzierter Wohnungsbau und nur maximal 40 Prozent als freifinanzierter Wohnungsbau errichtet werden können. Ein vergleichbares Modell gibt es in München. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist ein wichtiges sozialpolitisches Ziel. Aber warum geht das nur in Westfalen oder Bayern und nicht in Brandenburg? Im Wahlkampf hatten doch alle bezahlbaren Wohnraum versprochen. Aber wie sagte schon Franz Müntefering „Dass wir an Wahlkampfaussagen gemessen werden, ist nicht gerecht“. Vielen Dank auch.

Bleiben Sie kritisch – wir DIE LINKE sind es auch.

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Telegram:
<http://t.me/dielinkeglienicke>

Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<https://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Haushalt

Die Verwaltung hat einen Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 vorgelegt, welcher, wie auch in den vergangenen Jahren, wieder einmal ein Defizit aufweist. Runde 800.000 Euro. Die meisten Posten im Defizit ergeben sich naturgemäß im Verwaltungsbereich Soziales und Ordnung, da hierunter viele freiwillige Leistungen mit hohen laufenden Kosten fallen. Und wie jedes Jahr werden die Vorlagen der Verwaltung zu geplanten Ausgaben in den verschiedenen Ausschüssen beraten, bevor letztlich die Gemeindevertretung den gesamten Haushalt verabschiedet. Dieses Jahr gestalten sich die Haushaltsberatungen vor allem organisatorisch schwierig. So mussten zum Beispiel die Haushaltsberatungen des hybrid stattfindenden Sozialausschusses im September kurzerhand beendet werden, weil die Internetverbindung zusammenbrach. Jetzt also Anfang November. Daher gibt es hier auch aus diesem wichtigen Ausschuss keine näheren Informationen. Einzig kann man bereits aus vereinzelt Diskussionen erahnen, dass der Sparwille nicht sonderlich groß ist, geht dann doch vielleicht die schöne, gewohnte und anscheinend auch dringend für das Wohlbefinden notwendige hohe Qualität angebotener Leistungen zurück. Nun ja. Wir denken in vielen Bereichen „Jammern auf hohem Niveau“, beziehungsweise leider kein Nachdenken, dass Mitbürger da und dort auch mal selber ran können. Ehrenamtlich oder einfach mal aus persönlichem Interesse geht nicht überall, aber da und dort schon. Und vielleicht steckt ja auch ein kleiner Teil stetiger Wahlkampf dahinter. Denn, wer will schon seine Wähler vergraulen mit unpopulären Kürzungen von Budgets?

Schulentwicklungsplan

Konstruktiv hat der Sozialausschuss in einer Sondersitzung zusammengesessen und mit der Verwaltung eine Stellungnahme zum neuen „Schulentwicklungsplan“ erarbeitet. Wobei sich uns die Frage stellt, wie diese Zusammenstellung von Zahlenmaterial ein „Plan“ sein soll. Immerhin war wohl auch der Verwaltung

das Zahlenwerk, zumindest für die Entwicklung der Gemeinde Glienicke, nicht ganz schlüssig. Ebenso wurde kritisiert, dass man Schülern der Sekundarstufe I/II weiterhin einen Schulweg vom 60/90 Minuten zumutet. Wer Kinder in diesen Jahrgängen hat, kennt die Stundenpläne, den zusätzlichen Arbeitsaufwand und auch die schwierigen öffentlichen Verbindungen zu einzelnen Schulen. Sollte es nicht möglich sein, den Schulweg zu weiterführenden Schulen auch mit dem Fahrrad zu bewerkstelligen? Auch das „Ausruhen“ des Landkreises auf privaten Schulen, wie hier in Glienicke, kann nicht zielführend sein. Unserer Meinung nach bedarf es eines größeren Umdenkens, was die Schullandschaft in Oberhavel (und nicht nur dort) angeht. Schulwege, Kosten hierfür, Klassen- und Schulgrößen, Digitalisierung, Betreuung... Wir würden uns ein Konzept wünschen, welches eine moderne und vor allem auch motivierende Lernlandschaft vorstellt. Und ja: Wir wissen, früher ging es mit dreißig Schülern im Frontalunterricht auch. Das kann aber nicht die Antwort auf fehlende zukunftsgerichtete Bildungsangebote sein.

Rampe

Nun kommt sie, die „Monsterrampe“, wer auch immer diesen Namen aufgebracht hat. Lange Zeit und immer noch wehrt sich die SPD gegen eine barrierefreie Verbindung zwischen Ortszentrum und Sonnengarten. Alle möglichen Varianten wurden immer wieder ins Spiel gebracht und vielfach diskutiert. Alles in unseren Augen nichts Halbes und nichts Ganzes. Und letztlich hat uns dieses Verzögern viel Geld gekostet, denn nach Jah-



Gelungene Verschönerung der Seitenfläche einer Rampe durch Jugendliche

Foto: Bürgerstiftung Bad Ems e.V.



Carla Affeldt



Christian Hortien

ren der Diskussion sind die Baupreise inzwischen um ein Vielfaches gestiegen. Die Rampe ist trotz allem für ein Miteinander notwendig. Und hätten wir schneller gehandelt, wäre ein Haufen Geld für eine sinnvolle Gestaltung der Rampenanlage übriggeblieben. Mit wenigen Handgriffen kann man mit etwas Kreativität auch aus einer Betonrampe Ansehnliches gestalten.

Laubentsorgung für Straßenbäume

Hier sind wir leider keinen Schritt weiter. Vorschläge wurden von der Verwaltung zwar geprüft, jedoch wurden leider Preise genannt, die einer weiteren Konkretisierung entgegenstanden. Wir haben den Eindruck: Was man nicht will, kann man so auch verhindern, nach dem Motto: Hat ja bisher auch gut geklappt. Nur das jetzt die Laubsäcke des Landkreises fehlen und wer hat schon den Platz, eine ganze Brigade an Biotonnen auf sein Grundstück zu stellen, um das Straßenbaumlaub der Gemeinde und das der eigenen Bäume zu entsorgen. Zu unserem Bedauern wurde die Diskussion um die Laubentsorgung für eine endgültige Beschlussfassung nicht beendet. Wir haben intern die Aufstellung von Gitterboxen an Straßen als sinnvollste Variante diskutiert. Hohen Neuendorf macht dies vor. Vielleicht wäre das für uns eine Chance, zumindest für den nächsten Herbst. In Glienicke diskutiert man immerhin darüber, dass man Bigbags für einen bestimmten Zeitraum ohne Sondergenehmigung an die Straße stellen darf! Schauen wir mal. Zeit wird es, die ersten Biotonnen der Glienicker Bürgerliste sind schon weit vor dem Abholtermin übertoll.

BARRIEREFREIE RAMPE IM ORTSZENTRUM

300.000 Euro für „Betonmonster“ im Bürgerpark

■ Von Kathrin Kröger,
 Susanne Kübler, Lukas Klein,
 Uwe Klein, Frank Schwerike

Für derzeit kalkulierte 300.000 Euro soll ein barrierefreier Zugang von der Hauptstraße zum Bürgerpark gebaut werden. Das beschloss die Gemeindevertretung mehrheitlich in ihrer letzten Sitzung.

Die SPD-Fraktion begrüßt Maßnahmen, mit denen benachteiligte Menschen besser in das gesellschaftliche Leben integriert werden. Sie begrüßt ferner eine barrierefreie Zuwegung von der Hauptstraße zum Bürgerpark.

Aus Sicht der SPD-Fraktion ist eine barrierefreie Rampe von der Hauptstraße zum Bürgerpark mit geringeren finanziellen Mitteln allerdings über die bereits bestehende Zuwegung über das



Den Neubau einer „Monsterrampe aus Beton“ direkt durch das Ortszentrum für 300.000 Euro lehnt die SPD-Fraktion weiterhin ab.
 Foto: Uwe Klein

Grundstück in der Gartenstraße 11 zu realisieren. Jenes Grundstück gehört der Gemeinde Glienicke und auch die dort befindlichen Gebäude sollen nach Ablauf der Pachtfrist durch die Oberhavel Holding in das Eigentum der Gemeinde Glienicke übergehen (siehe Kurierausgabe April 2021).

Eine bauliche Ertüchtigung zur barrierefreien Nutzung nach aktuellem Standard wäre mit geringeren finanziellen Mitteln möglich (gewesen). Ebenso eine Einigung mit dem Pächter aus Sicht der SPD-Fraktion mit mehr Verhandlungsbereitschaft. Daher hat die SPD-Fraktion dem „Betonmonster“ im Bürgerpark nicht zugestimmt.

STELLUNGNAHME ZUM SCHULENTWICKLUNGSPLAN

Neue weiterführende Schule in Schönfließ

■ Von Lukas Klein

In der letzten Sitzung des Sozialausschusses wurde eine Stellungnahme zur 6. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes des Landkreises Oberhavel ausgearbeitet und am darauf folgenden Tag in der Sitzung der Gemeindevertretung verabschiedet. Dazu wurden drei wesentliche Punkte beigetragen.

Fahrweg

Besonderes Augenmerk haben wir in der Stellungnahme darauf gesetzt, dass der Schulweg angemessen ist. Das oberste Ziel sollte es sein, einen unmotorisierten Schulweg zu ermöglichen. Sollte das nicht möglich sein, ist für uns aus Glienicker Sicht, ohne einen S-Bahnhof, besonders wichtig, dass wir möglichst Schulwege ohne Umsteigen ermöglichen. Auch muss bedacht werden, dass überfüllte Busse und Verspätungen dazu führen, dass kalkulierte Schulwegzeiten von den realen abweichen.

Schülerschätzung

Der Schulentwicklungsplan geht von einer rückläufigen Bevölkerung in Glienicke bis zum Jahr 2030 aus. Dies halten wir für keine realistische Einschätzung, auch sprechen die Zahlen aus anderen Quellen dagegen.

Wir fordern demnach den Landkreis auf, von einer höheren Bevölkerung und demnach auch von höheren Schülerzahlen auszugehen, da schon in der Vergangenheit zu konservative Schätzungen dazu führten, dass kurzfristig Aufstockungen in den Schulen stattfinden mussten. Wir wollen das vermeiden und eine nachhaltige und langfristige Planung und Gewährleistung von Schulplätzen sicherstellen.

Problematisch aus unserer Sicht ist auch unsere geographische Lage an der Grenze zu unserem „kleinen Bruder“ Berlin. Denn Schulplätze werden nach dem Prinzip des kürzesten Weges vergeben. So kommt es vermehrt vor, dass beispielsweise auf der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, die die Gemeinde Glienicke zu einem großen Teil mitfinanziert hat, priorisiert Schüler aus dem benachbarten Kreis Barnim angenommen werden, da der Weg kürzer ist. Mit der Folge, dass Glienicker Schüler auf Plätze in Hennigsdorf und noch weiter entfernt verwiesen werden. Das muss zukünftig unbedingt verbessert werden.

Besetzung in den Schulen „Küstenproblem“

Für das „Küsten-“ und Wegproblem könnte es zukünftig eine einfache, sehr wünschenswerte Lösung für Glienicke geben mit einer weiterführenden Schule in der Nachbargemeinde Schönfließ. Die SPD-Fraktion setzt sich weiter für gute Bildung, faire Vergabe und kurze Schulwege ein.

Für das „Küsten-“ und Wegproblem könnte es zukünftig eine einfache, sehr wünschenswerte Lösung für Glienicke geben mit einer weiterführenden Schule in der Nachbargemeinde Schönfließ. Die SPD-Fraktion setzt sich weiter für gute Bildung, faire Vergabe und kurze Schulwege ein.

Für das „Küsten-“ und Wegproblem könnte es zukünftig eine einfache, sehr wünschenswerte Lösung für Glienicke geben mit einer weiterführenden Schule in der Nachbargemeinde Schönfließ. Die SPD-Fraktion setzt sich weiter für gute Bildung, faire Vergabe und kurze Schulwege ein.

■ KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
 Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
 SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

Die „Mauer-Idylle“ kommt nicht wieder!

■ Von Dr. Helmut Bodensiek,
Initiative Offene Nachbarschaft

Der „Tag der Deutschen Einheit“ ist für die Initiative Offene Nachbarschaft ein besonderer Tag: Genau vor zwei Jahren, am 3. Oktober 2019, wurde ein erster öffentlicher Brief geschrieben, der in den Forderungen der Hauseigentümer aus der Schildower Straße nach neuen Grenzsperrungen das egozentrische Motiv der Verkehrsumverteilung nach dem Sankt-Florians-Prinzip aufdeckte. Ein Jahr später, am 3. Oktober 2020, nagelte die Initiative Offene Nachbarschaft fünf vor 12 Uhr mit Unterstützung von 85 Teilnehmern zehn Thesen an die Rath austür. Gefordert wurden „Keine neuen Grenzsperrungen“ und nach 30 Jahren Deutsche Einheit endlich mit einer gemeinsamen Verkehrspolitik für die Me-



Thesenanschlag



Am 3. Oktober 2020 vor dem Rathaus Reinickendorf Fotos: Initiative Offene Nachbarschaft

tropolregion Berlin-Brandenburg zu beginnen.

Das Hauptargument der „Möchte-gern-Grenzsperrern“ aus der Schildower Straße war seit dem Mauerfall immer, dass die Schildower Straße für den Berufsverkehr ungeeignet und überlastet sei. Diese Aussage hat sich als falsch erwiesen. Seit mehr als sechs Monaten liegt ein objektives, von Fachleuten erstelltes Verkehrsgutachten vor, das öffentlich zugänglich ist: <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/strassenbau/>.

Nach dem Gutachten ist die Schildower Straße nicht überlastet. Die Verkehrsstärken liegen auch zu Spitzenzeiten innerhalb der zulässigen Bandbreite (siehe Gutachten Seite 13 und Seite 66). Längst ist allen verantwortungsbewussten Verkehrspolitikern klar, dass die Verkehrsprobleme durch den Pendlerverkehr zwischen Ber-

lin und dem Umland (Brandenburg) nur gemeinsam gelöst werden können. Berlin kann nicht einfach seine Grenzen verbarrikadieren und unsere Nachbargemeinden aussperren! Neue Grenz-/Straßensperrungen in Hermsdorf würden insgesamt zu mehr Verkehr, mehr Staus, mehr Ausweichverkehr in vielen Nebenstraßen, zu einer höheren Belastung der Pendler führen, die mangels attraktiver Alternativen auf ihr Auto angewiesen sind, und zu mehr Schadstoffausstoß führen. Damit widersprechen diese gewünschten Straßensperrungen den weltweiten Klimazielen, zu denen wir uns alle bekannt und verpflichtet haben.

Die Initiative Offene Nachbarschaft bedankt sich bei allen Politikern, die nicht dem Druck der privaten Interessengruppe nachgegeben haben, sondern auch über den Tellerrand gesehen und sich standfest und konsequent für das Allgemeinwohl eingesetzt haben!

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





LANDRATSWAHL

Alle warten auf Busse – und das nicht nur an der Haltestelle

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender,
CDU Glienicke/Nordbahn

Auf Busse wartet man an Oberhavel's Haltestellen schon mal etwas länger. Genau darum wartet man auch auf Busse, auf Sebastian Busse, am 28. November. Er kandidiert für den Posten des Landrats als Nachfolger des zur Sparkasse abgängigen Amtsinhabers. Und er hat sich unter anderem die gerade für Glienicke/Nordbahn so wichtigen Fragen des ÖPNV und des Verkehrs auf die Fahnen geschrieben. Denn als Landrat möchte er lange überfällige neue Impulse für Oberhavel geben, gemäß seinem Motto: gestalten statt verwalten. Dabei genießt er den Ruf eines Entscheiders.

Genauso führt der 41-Jährige auch sein derzeitiges Amt: Als Bürgermeister seiner Heimatstadt Kremmen bringt er seit November 2016 den notwendigen Mix von Verwaltungs-, kommunalpolitischer und Führungserfahrung für einen Landrat mit. Dabei bleibt der ehemalige Groß- und Außenhandelskaufmann stets geerdet, erinnert sich auch an seine Zeit unverschuldeter Arbeitslosigkeit. Die war aber kurz, denn für Busse gibt's kein „Geht nicht“: Er schulte erneut um und heuerte bei einem Berliner Ingenieurbüro an. Alles wichtige Erfahrungen. Viele Geschäftsreisen öffneten zudem den Blick über den Oberhaveler Tellerrand.

Aus seinen Leitungstätigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen nahm

Busse die Erkenntnis mit: „Ich merkte, dass mir das Führen und vor allem das Organisieren liegt. Ich muss heute wissen, was morgen ist,“ sagt er. Aber er ist als Verwaltungschef kein seelenloser Technokrat, kein Verwaltungsmensch mit Ärmelschonern. Verwurzt in seiner Region, liebt er die Menschen dort, möchte sich für

sie einbringen. Auch privat, wie seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten unschwer zeigen: Jugendtrainer eines Fußballvereins, Mitglied der drei Fördervereine und aktiver Feuerwehrmann im Löschzug III der Freiwilligen Feuerwehr Kremmen, Mitglied im Förderverein der Kita Rhinstrolche und des Fördervereins der Grund- und Oberschule Kremmen, in der Mittelstandsvereinigung der Union (MIT) sowie selbstverständlich im Ortsverein der CDU.

Kein Wunder, dass seine Arbeitstage um 7 Uhr beginnen und oft bis spät in den Abend dauern. Dennoch schafft es der Vater einer Tochter und eines Sohnes immer noch, auch der Familie gerecht zu werden. Sie bietet ihm Ausgleich und Ruhepol. Was auch seinen politischen Einsatz für den Nachwuchs und Bildung ebenso wie für die ältere Generation erklärt.

Als Landrat möchte Busse wie schon als Bürgermeister Brücken schlagen zwischen Verwaltung und Bürgern, aber auch zwischen den unterschiedlichen politischen Lagern. „Das gelingt am besten mit einer guten Kommunikation, die den Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe begegnet. Ich möchte der Landrat aus der Mitte sein“, wirbt Busse für sich. Er weiß, er wird nicht alle Wünsche aus unserem diversen Landkreis erfüllen können. Aber er hat bewiesen, dass er ein Politiker ist, der sein Wort hält.

Kein Wunder also, dass alle auf Busse warten. Am 28. November können Sie mit Ihrer Stimme mithelfen, dass das Warten ein Ende hat.



Alle warten auf (Sebastian) Busse

Fotos: Busse



Die Familie als Ruhepol für Sebastian Busse

BUNDESTAGSWAHL

Glienicke wählte Uwe Feiler – Danke!

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender,
CDU Glienicke/Nordbahn

Uwe Feiler hat in Glienicke/Nordbahn die Bundestagswahl für sich entschieden – Dank allen, die ihm und der CDU ihre Stimme und damit ihr Vertrauen geschenkt haben. Für unseren Ortsverband

ein Lichtblick angesichts des insgesamt so enttäuschenden Ergebnis der Union bei der Bundestagswahl.

Es war eine richtige Entscheidung. Eine Entscheidung nämlich für den Kandidaten, der seit acht Jahren unseren Wahlkreis kompetent und tatkräftig im Bundestag vertritt. Nachhaltig und wirksam wird er über die Landesliste

auch weiterhin für unsere Interessen eintreten können. Er wird für uns weiterackern.

Wir, die Glienicker CDU, sehen dieses Ergebnis als Bestätigung und Ansporn, Uwe dabei wie bisher mit aller Kraft zu unterstützen. Auch für die kommende Wahlperiode eine glückliche Hand und viel Erfolg!

NEUIGKEITEN RUND UMS RADFAHREN IN GLIENICKE/NORDBAHN

Glienicker Radwege sind zu schmal

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Sprecherin ADFC Glienicke

Anfrage zu Radwegen in Glienicke

Kürzlich stellte ein Gemeindevertreter eine offizielle Anfrage an die Gemeindeverwaltung bezüglich benutzungspflichtiger Radwege. Hier einige Fragen mit den Antworten der Verwaltung (verkürzt):

Wie viele Meter benutzungspflichtiger Radwege gibt es im Ort? Antwort: Getrennte Geh- und Radwege mit einer Länge von 7.070 Metern, gemeinsame mit einer Länge von 80 Metern.

Wie viele Meter davon entsprechen den gesetzlichen Mindestanforderungen? Antwort: Bei den getrennten Geh- und Radwegen sind die Anforderungen nirgends erfüllt.

Welche Bemühungen hat die Verwaltung bei der Straßenverkehrsbehörde unternommen, um diesen Zustand durch Neubau/Abordnung der Benutzungs-



Ungepflegte Radwege sind noch schmaler
Foto: ADFC Glienicke

pflucht zu beheben? Antwort: Die Abordnung wurde bisher nicht in Erwägung gezogen, da sich die Radwege seit deren verkehrsrechtlicher Anordnung nicht verändert haben. Es wurde vorausgesetzt, dass die Anordnung unter Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben erteilt wurde.

Ein Neubau der Wege würde die Fällung von Straßenbäumen erfordern. Dies wird niemand wollen und ist schon aus Umweltschutzgründen strikt abzulehnen. Die Aufhebung der Benutzungspflicht wäre daher die logische Folgerung. Die ADFC-Ortsgruppe lädt alle Interessierten ein, dieses Thema beim nächsten Treffen zu diskutieren. Die Freihaltung der Radwege von Laub, Erde und Bewuchs würde ihre Benutzung wenigstens in der vollen Breite ermöglichen. Damit wären auch Wurzelaufrüche leichter zu erkennen und Radfahrer würden nicht zur Sicherheit auf den Fußweg ausweichen. Gemäß Straßenreinigungssatzung liegt die Reinigungspflicht für Rad- und Fußwege bei den Eigentümern der anliegenden Grundstücke.

Brettspiel

Mittlerweile hat es bestimmt jede und jeder mitbekommen: Aufgrund der Straßensperrung in Bergfelde mit Umleitung über Glienicke/Nordbahn hat die Landesbehörde einige Straßen in der Gemeinde gesperrt; nur Anlieger und Radfahrer dürfen passieren. Dies soll verhindern, dass ortskundige Verkehrsteilnehmer Abkürzungen nehmen und die Anwohner mit Umleitungsverkehr belastigt werden. Die gesamte Verkehrssituation wird jedoch nicht dadurch verbessert, dass motorisierte Fahrzeuge wie Spielfiguren auf einem Brett hin- und hergeschoben werden. Sobald die Figuren an der eigenen Straße vorbeiziehen, wird geklagt. Die Lage entspannt sich erst



Abbiegen in die Rosenstraße nur für Anlieger und Radfahrer Foto: ADFC Glienicke

recht nicht, wenn immer mehr Spielfiguren hinzukommen. Am Ende ist das Brett überfüllt und alle Wege sind blockiert. Die Lösung kann nur sein, die Anzahl der Spielfiguren so weit zu reduzieren, dass sie sich wieder frei bewegen können und Sperrungen erst gar nicht erforderlich sind. Im realen Leben können ein attraktiver ÖPNV und eine moderne Radverkehrsinfrastruktur, wie im Interkommunalen Verkehrskonzept empfohlen, wesentlich dazu beitragen. Wichtig: Die Gemeindevertretung sollte das Konzept in diesem Jahr noch verabschieden und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Maßnahmen zeitnah geplant und umgesetzt werden. Besser auf dem Rad fahren oder im Zug sitzen als im Stau stehen!

Sonntagsradtour

Die ADFC-Ortsgruppe bietet auch außerhalb von STADTRADELN kurze Radtouren an. Am jeweils 2. Sonntag eines Monats geht es um 11 Uhr ab der Käseglocke, Eichenallee 7, los. Die Tour dauert circa zwei Stunden plus Pause (manchmal Einkehrmöglichkeit). Die erste Tour führte bei herrlichem Herbstwetter zum Botanischen Volkspark Blankenfelde mit Einkehr im Café mint. Ziel der nächsten Tour am 14. November ist der Alte Dorfkern Lübars.



Fahrradtour

Die Ortsgruppe ADFC Glienicke lädt am jeweils 2. Sonntag eines Monats zu einer Fahrradtour ein.



Nächste Tour: 14.11.2021
Ziel: Alter Dorfkern Lübars

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Käseglocke, Eichenallee 7
Dauer: 2 Stunden plus Pause
Kontakt: glienicke.adfc.de

■ KONTAKT

ADFC-Ortsgruppe Glienicke/Nordbahn
Barbara Neeb-Bruckner
E-Mail: barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de
Internet: <https://glienicke.adfc.de>
Treffen: Jeden 1. Mittwoch eines Monats, 19:30 Uhr
Nächster Termin: 3. November, Da Michelino, Schönfließer Straße 80, 16548 Glienicke/Nordbahn



LUDGER WESKAMP GEHT – CLEMENS ROSTOCK KÖNNTE KOMMEN!

Einer von uns – Clemens Rostock – ein Landrat für Alle

■ Von Petra Bajorat-Kollegger

Der derzeitige Landrat Ludger Weskamp wird Präsident des ostdeutschen Sparkassenverbandes und gibt sein Amt als Landrat zum 31.12.2021 auf. Im November können wir in Oberhavel seinen Nachfolger wählen. Unser Landtagsabgeordneter Clemens Rostock bewirbt sich bei Ihnen um dieses Amt. Ich hatte die Gelegenheit für ein kurzes Interview mit ihm.

Hallo Clemens, schön, dass Du Dir die Zeit genommen hast! Warum willst Du eigentlich Landrat werden?

Ich ärgere mich über viele Dinge, wie sie derzeit im Kreis laufen: Oberhavel hat das schlechteste Busangebot in ganz Brandenburg, die Ergebnisse der Verkehrspolitik sind unbefriedigend, für viele Amtswege muss man nach Oranienburg, die Bürgerbeteiligung ist mangelhaft. Ich möchte, dass der Landkreis sein Potential besser ausschöpft und den Alltag der Menschen erleichtert.

Auf Deinen Plakaten steht „ökologisch, sozial, digital“ – wofür steht das?

Als Bündnisgrüner bin ich überzeugt, dass wir unseren Teil zum Umwelt-, Natur- und Klimaschutz beitragen müssen. Doch die sozialen Themen sind ebenso wichtig. In unserem relativ reichen Landkreis soll niemand zurückgelassen werden. Zum Beispiel müssen Hilfen und Gelder für Schulmittel, Vereine oder warmes Mittag unbürokratisch ankommen. Die Digitalisierung in der Verwaltung könnte Wege sparen, sodass Amtsgeschäfte von zu Hause oder im lokalen Bürgerbüro erledigt werden können.

Was meinst Du, warum „kannst Du Landrat“?

Ich bin Volkswirt und Regionalwissenschaftler und ich bringe politische Erfahrung und Führungskompetenz mit...

...mit 37 Jahren bist Du bereits seit fast 21 Jahren politisch aktiv...

...ja, ich war in meiner Heimatstadt Eisenhüttenstadt Mitglied der Stadtver-

ordnetenversammlung (SVV). In Hennigsdorf bin ich heute stellvertretender Vorsitzender der SSV. Fünf Jahre war ich Landesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und habe viele Bündnisse wie zu den Volksinitiativen gegen Massentierhaltung oder für die Verkehrswende angesprochen. 2019 habe ich die Koalitionsverhandlungen mit SPD und CDU geleitet. Jetzt bin ich Landtagsabgeordneter.

Das klingt alles sehr nach Politikbetrieb?

Das stimmt. Die nötige Erdung hole ich mir woanders ab. Ich bin ehrenamtlich im Verkehrsclub Deutschland, beim „Mehr Demokratie e.V.“ und bei der IG Metall aktiv. Da bekommt man immer wie-

der einen guten Blick von außen auf den politischen Betrieb. Und wenn das nicht reicht, waschen mir meine Mannschaftskollegen vom FC98 beim Fußballtraining den Kopf. (lacht)

Wo siehst Du potentielle Partner für Deine Arbeit als Landrat?

Zunächst gilt es, innerhalb der Verwaltung einen Teamgeist zu etablieren. Ich will, dass wir gute Arbeitsbedingungen haben, aber nie vergessen, dass wir in erster Linie für die Menschen in Oberhavel da sind. Bei der politischen Zusammenarbeit im Kreistag ist mein Ziel, die Überparteilichkeit zu wahren und eine gute Gesprächskultur mit den Fraktionen zu pflegen. Mit der AfD verbietet sich für mich jede Zusammenarbeit. Aber auch die Zivilgesellschaft ist Partnerin! Ideen und Vorstellungen außerhalb von Kreistag und Verwaltung sollten in die Arbeit des Landkreises einfließen.

Was zeichnet Dich noch aus?

Vielleicht, dass ich immer über den Tellerrand geschaut habe: Ich habe mein Abitur mit polnischen Mitschülerinnen und Mitschülern abgelegt, ein Jahr in England mit Menschen mit Behinderungen gearbeitet, in Potsdam und Münster studiert, ein Praxissemester in Stuttgart absolviert und bin viel gereist. Aber am schönsten ist es doch in Brandenburg!

Was verbindet Dich mit Glienicke?

Als meine Frau einen Ausbildungsplatz in Glienicke fand, konnten wir unsere Fernbeziehung beenden und in Hennigsdorf zusammenziehen. Inzwischen sind wir verheiratet und haben drei Kinder. Daran hat Glienicke also einen gewissen Anteil. (lacht)

Danke Clemens für dieses Gespräch.

■ KONTAKT:

landrat@clemens-rostock.de
Postadresse:
Am Waldrand 96
16761 Hennigsdorf



Clemens Rostock

Foto: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

LANDRATSWAHL IN OBERHAVEL

Nach der Wahl ist vor der Wahl

■ Von Marcel Kirchner, Vorsitzender des SPD-Ortsverbandes

Am 26. September war Bundestagswahl – mit einem Wahlergebnis. Deshalb möchten wir uns bei den Glienickerinnen und Glienicker bedanken. Nach der Kommunal- und Landtagswahl ist die SPD mit 25,6 Prozent nun auch auf Bundesebene bei den Zweitstimmen stärkste Kraft in Glienicke geworden. Ein Ergebnis, das Mut macht und Verantwortung mit sich bringt. Doch das Wahljahr ist noch nicht ganz zu Ende.

Landratswahl Ende November

Am 28. November werden die Menschen in Oberhavel erneut um ihre Stimme gebeten. Bei der anstehenden Landratswahl tritt für die SPD Alexander Tönnies an. Wir haben beim Kandidaten nachgefragt, was für ihn wichtig ist und welche Bedeutung der Landkreis für die Menschen, die in ihm leben, hat.

Ende November möchtest Du Landrat von Oberhavel werden. Viele Menschen verbinden mit ihrem Landkreis die Anmeldung ihres Autos, aber oft nicht viel mehr. Warum ist so eine Landratswahl außerdem wichtig?

In unserem Landkreis leben über 214.000 Menschen. Und im Landratsamt werden ganz wesentliche Fragen entschieden. Das betrifft uns also alle. Ich möchte hier nur ein paar Aufgaben als Ausschnitt nennen: öffentlicher Nahverkehr, vor allem die Buslinien, Oberschulen, Berufsschulen und Volkshochschule. Krankenhäuser und Rettungsdienst. Jugendamt und Jobcenter – und von Baugenehmigungen über Naturschutz, Müllabfuhr bis zum Katastrophenschutz reicht die Verantwortung.

Das ist viel – den Kreistag, also das Oberhavel-Parlament, wählen wir diesmal aber nicht?

Richtig, die Wählerinnen und Wähler bestimmen am 28. November nur und ganz direkt, wer an der Spitze unseres Landkreises steht. Sie bestimmen, wie und durch wen Oberhavel künftig geführt werden soll. Übrigens gilt das auch für Jugendliche. Bei der Landratswahl kann in Brandenburg schon ab dem 16. Lebensjahr gewählt werden.



Alexander Tönnies möchte der nächste Landrat werden.

Foto: privat

Und welchen Einfluss hat ein Landrat in der Gemengelage zwischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie der Landes- und Bundespolitik überhaupt?

Der Landrat hat eine sehr verantwortungsvolle Klammerfunktion. Er hat dafür zu sorgen, dass der Kreis seine vielen sozialen Aufgaben bürgernah und sehr gut erfüllt. Immerhin stehen ihm dafür in Oberhavel über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite und ein Budget von über 550 Millionen Euro. Mir ist es wichtig, dass die Belange der Kommunen und der dort lebenden Menschen immer im Mittelpunkt stehen. Ich möchte als Landrat erster Interessenvertreter der Kommunen in der Landes- und Bundespolitik sein. Denn die meisten staatlichen Aufgaben werden ja von den Kommunen und vom Landkreis direkt erfüllt. Deshalb merken wir vor Ort auch sehr genau und sehr schnell, ob Entscheidungen von Bund und Land sinnvoll und umsetzbar sind. Und wenn das nicht so ist, werde ich das immer laut und deutlich sagen. Dabei helfen mir meine Erfahrungen und meine kurzen Drähte zu den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern hier in OHV, zu den Abgeordneten in Bund und Land, zum Ministerpräsidenten und in die Ministerien.

Du bist – mit Blick auf Deinen beruflichen Werdegang – ein echter Selfmade-Mann. Vom Metallbauer über die Polizei und den ersten Beigeordneten der Stadt Hohen Neuendorf zum Landratskandidaten. Welche Deiner Eigenschaften würden Dir in Funktion des Landrats dabei zu Gute kommen?

Ich weiß, dass alles, was ich in meinem Leben bisher erreicht habe, vor allem auch durch die Unterstützung meiner Familie und aus dem beruflichen Umfeld möglich war. Diese Unterstützung hat mir geholfen, mich durch Ausbildung und später auch durchs Studium zu beißen. Das hat mir bei aller Disziplin und Ausdauer den Weg erleichtert – wofür ich sehr dankbar bin. Deshalb bin ich aus tiefster Überzeugung Teamspieler und bringe den Menschen in meinem Umfeld eine große Aufgeschlossenheit und viel Vertrauen entgegen. Zusammen mit meinen umfangreichen beruflichen Erfahrungen innerhalb und außerhalb von Verwaltungen, meinen fundierten Ausbildungen, meiner Neugier und meinem Mut zu Veränderungen sind das alles die besten Voraussetzungen, um unseren Landkreis gemeinsam erfolgreich weiter zu entwickeln.

Das vollständige Interview können Sie auf www.spd-glienicke.de nachlesen.

Naturdenkmale und Symbole

■ Von Anselm Fitzkow,
Bürgerinitiative Baumschutz

„Die Queen pflanzt einen Baum“ hieß es kürzlich in der Märkischen Allgemeinen Zeitung. Bei Ihrem Alter, mit einer Anzahl von 95 Jahren, schwang aber nicht sie, sondern ihr Sohn Prinz Charles den Spaten. Er kommentierte den Vorgang folgendermaßen: „Einen Baum zu pflanzen zeigt, dass man Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft hat.“ Sehr optimistisch formuliert. Aber immerhin; ohne Bäume wird es keine Zukunft geben. Jedenfalls nicht für uns Menschen.

Unserem Bürgermeister wurde anlässlich seines Geburtstages eine Eberesche vor sein Haus gepflanzt. Die schenkenden Gratulanten aus der GVT hatten es gut gemeint; diese Art hat nur einen mittleren Wasserbedarf. Anders sieht es schon bei unserem Kullmann-Ahorn aus. Er muss feucht gehalten werden. Der steht nun aber schon seit 2016 und wird von unserem Ortschronisten selbst und den damaligen Spendern von der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) gewässert.

Egal für wen, zu welchem Anlass und wann: Bäume gewinnen, neben der Aufmerksamkeit gegenüber der Photosynthese, zunehmend an Symbolwert! In Glienicke wurden in diesem Jahr 33 Ersatz-Bäume in der Jungbornstraße und in der Rosa-Luxemburg-Straße gepflanzt. Im gesamten Ort waren es 59. Es sollen noch mehr werden. Das freut uns riesig. Jetzt fehlen noch die erwähnten „Symbole“.

Was bietet sich mehr an, als dafür in unserer Ortslage Bäume als Naturdenkmale auszuwählen? Der Vorschlag ist nicht neu! 2013 beauftragte unser damaliger Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz die Gemeindeverwaltung, dazu eine Übersicht mit geeigneten Objekten anzufertigen. Die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung zum Flächennutzungsplan von 2004 bot dazu eine formale Grundlage.

Was ist daraus geworden? Die damals anlassgebende Eiche in der Jungbornstraße fiel einem „Baum-Mord“ zum Opfer.



Foto 1

Die Unterschutzstellung einer Roteiche in der Tulpenstraße war, entsprechend einem Vorschlag der BiB, in den Vorlagen zum B-Plan 21 aufgenommen worden. Und nun?

Dann gab und gibt es noch den Pfaffenhütchen-Strauch in der Gartenstraße 12. Er dürfte eine Höhe von etwa elf Metern haben, obwohl nur sechs Meter als Maximum in der botanischen Fachliteratur angegeben werden. Und auch die Pappel am Dorfteich mit einem Umfang von sechs Metern. Sie dürfte die Höhe unseres Kirchturmes haben. Das wären also 34 Meter. Sie steht auf instabilem Grund und müsste deshalb mal wieder eingekürzt werden. Ihr Weiterbestehen hätte auch eine Zukunftsaufgabe als Sichtblende, sollten die geplanten Hochbauten rings um den alten Bauernhof einmal unsere Dorfaue verunzieren.

Die Reaktion der alten Bäume bei Wechsel von Trockenheit und Niederschlä-

gen zeigte sich in diesem Jahr am Bruch von zwei Eichen im Kindelwald, Zugang Erich-Vehse-Weg. Das gleiche Schicksal droht der Eiche, unmittelbar hinter der dortigen Kindelfließ-Überführung. Ein abgestorbener Hauptast zieht den Baum in Richtung Kindelfließ. Der muss abgesägt werden! Und da müssen sich die Gemeindeverwaltungen von Glienicke und dem Mühlenbecker Land einmal zusammmentun, um das Umbrechen unseres Waldeingangs-„Symbols“ zu verhindern! Die Schüler einer 3. Klasse unserer Grundschule zeigen den Verantwortlichen, wo sich denn das Übel befindet (siehe Foto 1).

Die BiB hatte in diesem Oktober wieder die Tradition von geführten Wanderungen für Kinder aufgenommen. Ein weiterer Baum muss erneut in der Liste der symbolträchtigen Gewächse abgebildet werden: Unsere einzige Ulme, etwas außerhalb der Waldfriedhof-Um-

zäunung (siehe Foto 2). Die Neigung in Richtung Erlengrund hat sich verstärkt. Ein Abstützen war 2019 abgelehnt worden. Warum? Zu hohe Projektierungskosten? Die eingangs erwähnte Queen hatte 1965 im Berliner Tiergarten schon einmal einen Baum gepflanzt. Er steht noch und hat selbst den Brexit überstanden. Also Gemeindeverwalter: Umgebt Euch mit symbolträchtigen Naturdenkmalen!



Foto 2

Hundewiese – Wo bist du?

■ Von Martin Braun,
Sprecher der Initiatoren-Gruppe

Für den Bürgerhaushalt 2021 reichte eine Initiatoren-Gruppe den Vorschlag für eine umzäunte Glienicker Hundewiese ein. Mit einem großen Zuspruch wurde dieser Vorschlag von den Bürgern angenommen (vielen Dank für Eure aktive Unterstützung!). Ideal wäre ein kleiner Bereich hinter dem Bauhof auf dem Müllberg im Sonnengarten: zentral, fußläufig erreichbar und gleichzeitig ausreichend Abstand zu den Anwohnern. Nun sind bereits mehrere Wochen vergangen und noch immer gibt es keinen sicheren Begegnungsort für die über 1.000 Familien und ihre Vierbeiner. Die Verwaltungsmühlen mah-

len auch in Glienicke nicht so schnell, wie sich der gemeine Bürger es sich wünscht. Eine angebotene Unterstützung von der Initiatoren-Gruppe wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Positiv hervorzuheben ist Frau Ina Kaube vom Bürgerhaushalt, die versucht, zwischen Wunsch und Wirklichkeit zu vermitteln. Zwischenzeitlich gibt es unter den Anwohnern in der Umgebung des Müllberges Argwohn und Gegenmeinungen, die sie durch die Form einer Petition dem Gemeinderat mitteilten. Die Angelegenheit wurde an den Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen weitergeleitet, der dazu am 18. November um 18.30 Uhr tagen wird. Dort sollen nun beide Interessengruppen gehört werden. Bitte kommt zahlreich zu die-



Foto: privat

ser öffentlichen Sitzung (natürlich ohne Eure Fellträger). Das ist ein richtiger erster Schritt, miteinander zu reden und die Argumente auszutauschen (der Inhalt der Petition liegt uns leider bisher nicht vor). Das ist gelebte (langsame) Demokratie.

Investoren und die Glienicker Infrastruktur

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
DIE LINKE

Oft findet man in den Bebauungsplänen, die auf Wunsch von Investoren angepasst oder erstellt werden, solche Formulierungen wie: „Das Plangebiet ist günstig durch Buslinien erschlossen“, „Die

ÖPNV-Erschließung wird als gut bewertet“, „Das Plangebiet wird über die Buslinien 806, 809 und 220 erschlossen.“ Hervorgehoben wird, dass die Gemeinde eine entwickelte Infrastruktur hat, dass sie überdurchschnittliche Standards in der Kinderbetreuung, Schule, Sport oder Seniorenarbeit umsetzt.

Dass Investoren zum Ausbau und dem Erhalt der Infrastruktur beitragen, das gab es schon mal in den 90er Jahren, als der Sonnengarten gebaut wurde. Aber warum beteiligen sie sich nicht jetzt entsprechend der Anzahl ihrer errichteten Wohnungen, wo ist ihr Beitrag beispielsweise zur Erweiterung des Kiezbus-Angebots?

Was will das neue Volksbegehren?

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
DIE LINKE

Stark verkürzt wird die Initiative der Freien Wähler oft nur als „Volksbegehren gegen Sandpisten“ bezeichnet und von hohen Belastungen für die kommunalen oder den Landeshaushalt gesprochen. Ein Blick in den Text des Volksbegehrens lohnt sich aber. Da heißt es:

„Der Landtag wird aufgefordert, die gemeindlichen Erschließungsbeiträge für sogenannte

„Sandpisten“ abzuschaffen, d. h. für Erschließungsanlagen oder Teile von Erschließungsanlagen, die vor dem 3. Oktober 1990 hergestellt oder für Verkehrszwecke genutzt wurden. Der Landtag möge eine entsprechende Änderung des Kommunalabgabengesetzes vornehmen.“

Es geht also darum, für Straßen, die aus Sicht des aktuellen Rechts

als nicht gebaut gelten, aber bereits seit über 30 Jahren der Erschließung gedient haben, nicht mehr die Baukosten in Höhe von 90 Prozent von den Anliegern zu kasieren. Und in den meisten Fällen können sie sich nicht einmal dagegen wehren, eine Bürgerbeteiligung wie hier bei uns in Glienicke ist da nicht vorgesehen.

Weil es für dieses Volksbegehren erstmalig auch die Möglichkeit der Briefwahl gibt, reicht eine E-Mail für die Beantragung der Abstimmungsunterlagen aus. Details finden Sie in unserem aktuellen Amtsblatt Nr. 4 auf Seite 10 oder unter <https://www.sandpisten.de>.





INITIATIVE „RETTET UNSEREN ORTSKERN“

„So sieht der Plan aus, mit dem sich Glienicke in punkto Ortskern in den nächsten Jahren beschäftigen wird“ (Titelseite Glienicker Kurier, April 2013)

■ Von Andreas Elepfandt,
Initiative „Rettet unseren Ortskern“

Das war das Versprechen der Gemeinde als Ergebnis des städtebaulichen Ideenwettbewerbs. Es ging um Glienickes Zentrum, nicht um einzelne Gebäude, sondern um das Gesamtbild, das längerfristige Selbstverständnis von Glienicke als Ort. Und der in unserem Oktober-Artikel noch einmal im Bild dargestellte Siegerentwurf wurde gelobt wegen des Erhalts der Grünflächen im Zentrum als Kontrast zur Bauverdichtung im übrigen Ort. Ähnlich wie Frohnau. Was wäre Frohnau ohne Zeltinger und Ludolfinger Platz: farblos, halt bebaute Fläche. Die zentralen Plätze bestimmen das Gesicht eines jeden Ortes. Der Bauernhof ist für Glienickes Selbstbild entscheidend wichtig, aber als Teil eines umfassenden Ganzen. Nach den Nachwendejahren mit ihren Kurzfrist-Reaktions-Entscheidungen kam jetzt ein Selbstbild von Glienicke aus eigener Überlegung: Wie wollen wir als Glienicke sein? Eine Planungszelle aus Bürgern verfeinerte das Bild. Dies war eine gemeinsame Zukunftsvorstellung von Gemeinde und Bürgern, ein gegenseitiges Versprechen.

Dass sich das nicht von heute auf morgen realisieren lässt, war klar: man sprach von 20 Jahren. Die Gemeindevertreter begannen umgehend den Plan ins Werk zu setzen: Der B-Plan 25 wurde entworfen (Abbildung in Glienicker Kurier, September 2021, S. 46), die Rettung des Bauernhofes und seiner Umgebung als vordring-

lichste Aufgabe. Bis, ja bis der Besitzer des Grundstücks vorschlug, den Bauernhof auf seine Kosten zu sanieren, wenn er dafür auf den Wiesen Häuser bauen dürfte. Prompt fielen einige Fraktionen – eine leichte Mehrheit der Gemeindevertreter – zurück in den Kurzzeit-Nachwendemodus und begannen, die Bebauung der Hofwiesen zu beraten. Inzwischen ist das Gelände an einen weiteren Investor verkauft, der noch dichter bebauen will und offen zugibt, wenn er sich an die für das Areal geltenden planungsrechtlichen Vorschriften halten müsse, rentiere sich das Projekt nicht. Jeder Bauherr weiß, wie penibel bei ihm die Gemeinde auf die strikte Einhaltung der Bauvorschriften geachtet hat. Niemand käme auf die Idee, etwa den Zeltinger Platz mit Wohnungen zu bebauen, weil man doch so dringend Wohnungen brauche, oder ihn im Fall einer notwendigen Sanierung der Kirche zu bebauen, um das Geld für die Sanierung zu bekommen. Es wäre absurd.

Doch in Glienicke geht Absurdistan noch weiter. Denn die Wiesen dürfen gar nicht bebaut werden. Sie sind frei zu halten als Ausgleich für die Bebauung des Glienicker Feldes. Nun sucht man also für diese Ausgleichsfläche nach Ersatz-Ausgleichsflächen irgendwo anders. Selbst über Ersatz außerhalb Glienickes wurde gesprochen (verworfen). Satirereif.

Die Bürger jedenfalls lehnen die Bebauung des Hofareals entschieden ab. Wir haben inzwischen bald ein Viertel der wahlberechtigten Bürger aus allen Teilen Glienickes befragt, eine wahrlich re-

präsentative Stichprobe. Über 80 Prozent der Angesprochenen lehnen diese ‚Verhandlung‘, wie sie oft genannt wurde, des Ortskerns entschieden ab (bislang über 1.800 Unterschriften). Ein Teil will sich noch kundiger machen oder unterschreibt grundsätzlich nicht. Befürworter der Bebauung bleiben eine verschwindende Minderheit.

Werte Umfaller-Fraktionen, aber auch insgesamt geehrte Gemeindevertreter, kehren Sie zurück zur gemeinsamen Langfristvereinbarung mit den Bürgern, zum B-Plan 25! Verstehen Sie sich als VOLKSvertreter! Es geht nicht nur um den Erhalt des Bauernhofes und seiner Wiesen für das Selbstbild Glienickes. Es geht auch um Ihre Glaubwürdigkeit. Wer soll künftig einem Gemeindevertreter noch irgendetwas glauben, wenn feste Vereinbarungen binnen weniger Jahre zum Schnee von gestern werden?

Wie schrieb Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack am Schluss seines Vorwortes zum Gutachten der Planungszelle: „...nur, wenn wir wissen, was sich unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger wünschen, werden wir optimale und zufriedenstellende Ergebnisse bei der Umsetzung des Ortskernkonzeptes erzielen können“. Gilt dieses Wort unseres Bürgermeisters oder wollen Sie es als Larifari desavouieren?

Machen Sie voran! Seit dem Entwurf des B-Plans 25 sind sechseinhalb Jahre vergangen, ein Drittel der 20 Jahre. Wir werden weiter mit Interesse Ihr Verhalten zum vereinbarten Zukunftskonzept für Glienicke, zur Bürgernähe und zur Glaubwürdigkeit beobachten.

Anke Domscheit-Berg im Bundestag

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, DIE LINKE

Die Kandidatin der LINKEN und netzpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion, Anke Domscheit-Berg, ist über die Landesliste in den Bundestag gewählt worden.
<https://mdb.anke.domscheit-berg.de/>



AKTUELLES AUS DEM KLIMABEIRAT GLIENICKE/NORDBAHN

Umwelt-Tipp: Trinkt Leitungswasser!

■ Von Sonja Vorwerk-Halve,
Klimabeirat

Der Klimabeirat traf sich am 28. September 2021 mit Olaf Bennühr, Geschäftsführer von Wasser Nord GmbH & Co.KG, dem Trinkwasserversorger von Glienicke/Nordbahn und den Nachbargemeinden. Zu dem Vortrag waren auch interessierte Bürger und Bürgerinnen eingeladen. Kurzweilig und interessant berichtete Bennühr über das Thema Wasser und gab uns viele Gelegenheiten, in einen Dialog und Austausch einzutreten.

„Viele Gründe sprechen für den Genuss von Trinkwasser“, so Bennühr. Trinkwasser ist eines der am besten kontrollierten Lebensmittel in Deutschland! Es ist umwelt- und klimafreundlich. So spart es Treibhausgasemissionen, weil keine Flaschen, sei es aus Plastik oder aus Glas, hergestellt, transportiert und wiederverwertet werden müssen. Leitungswasser macht sich auch in unserem Geldbeutel bemerkbar und kostet pro Liter nur 0,156 Cent. Das macht bei einem Tagesverbrauch von zweieinhalb bis drei Litern im Jahr maximal 1,70 Euro. Zusätzlich ist es jederzeit verfügbar und das auch noch zu einer angenehmen Trinktemperatur – direkt aus dem Hahn!

Prognosen sagen voraus, dass bis 2050 der Trinkwasserbedarf in unserer Region um 28 Prozent steigen wird. Die Trinkwasserbetriebe in der Region Berlin und in den brandenburgischen Randgebieten um Berlin gehen davon aus, dass die Wasserreserven in der Region knapp werden könnten und Alternativen geprüft werden müssen – sei es durch einen Zukauf aus wasserreicheren Gebieten oder einer Erhöhung der Nutzungsrechte



Foto: pixabay

des Wasserwerks in Stolpe. Langfristige ökologische Auswirkungen einer solchen Erhöhung müssen jedoch noch ermittelt werden.

Ein nachhaltiger Umgang ist also notwendig, insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel: Längere Trocken-/Dürrezeiten und Starkregenereignisse sind für Glienicke/Nordbahn nichts Neues. In den beiden warmen und trockenen Sommern 2018 und 2019 waren deutliche Anstiege bei der Trinkwassernutzung zu beobachten, allein für die Gartenbewässerung wurden in diesem Sommer zirka 25 Prozent unseres Trinkwassers eingesetzt. Ist das wirklich notwendig? Einige praktische Empfehlungen für einen schonenderen Umgang mit Wasser im Garten haben wir unten zusammengestellt.

Leider führen auch Starkregenereignisse dazu, dass das Wasser nicht vor Ort verbleibt, sondern durch Flüsse, Bäche und Kanalisation abfließt. Deshalb sind

versickerungsfähige Flächen so wichtig. Jede zusätzliche Versiegelung von Böden entzieht dem Boden Wasser und verringert den Aufbau von Grundwasser.

Gemeinsam diskutierten wir viele Tipps zum schonenden Umgang mit Wasser:

- Leitungswasser trinken,
- Regenwasser im Garten durch Regentonnen oder Zisternen auffangen oder Versickerungsmöglichkeiten schaffen,
- Versiegelung auf Grundstücken so gering wie möglich halten,
- Gartengestaltung und Pflanzenwahl an die veränderten klimatischen Bedingungen anpassen und möglichst heimische Pflanzen wählen, die gut mit Trockenheit umgehen können und gleichzeitig gut für Insekten und Tiere sind,
- mit Vernunft gießen, eher konzentriert in den Morgen- und Nachtstunden,
- in der Mittagshitze nicht wässern, weil dann das meiste Wasser verdunstet,
- bevorzugt Gießkannenprinzip an der Wurzel der Pflanze als den Sprenger mit Wasser von oben nutzen,
- im Sommer den Rasen nicht wässern; auch wenn er trocken wird, erholt er sich wieder.

Damit die Wasserqualität und -menge für alle auch in Zukunft sichergestellt ist, ist es besonders wichtig, das Thema und den Umgang mit Wasser auch an unsere Kinder weiterzugeben. So bieten die Berliner Wasserbetriebe spannende Informationen und Bildungsmöglichkeiten für Schüler und Schülerinnen auf ihrer Webseite (<https://klassewasser.de/>) an. Vielleicht eine Idee für einen spannenden Ausflug oder eine interessante Unterrichtseinheit!

GEMEINDEVERTRETUNG

Detlev Brauer von der AfD legt Mandat nieder

(GK) Detlev Brauer hat sein Mandat als Gemeindevertreter zum 22. Oktober niedergelegt. „Ich habe diese Entscheidung

aus persönlichen Gründen getroffen“, sagte Brauer gegenüber dem „Glienicke Kurier“.

Ob jemand in der AfD-Fraktion nachrückt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Buchhandlung Haberland, Zeltinger Platz 15, 13465 Berlin-Frohnau.

E-Mail: info@glienicker-buecherstube.de

Sigrid Nunez: Der Freund

Die Ich-Erzählerin dieser Geschichte sieht sich plötzlich mit einer überraschenden und traurigen Situation konfrontiert. Ihr bester Freund, genauso wie sie Schriftsteller aus New York, verstirbt und hinterlässt ihr ein außergewöhnliches Erbe: seine 80 Kilo schwere Dogge. Trotz der



zu kleinen Wohnung und des Verbotes von Haustieren in ihrem Haus nimmt sie den Hund bei sich auf. Auf den gemeinsamen Spaziergängen durch New York City bewältigen Mensch und Tier ihre Trauer und nähern sich nach und nach an.

Ein ungemein kluger, humorvoller und sensibler Text, welcher sich den tiefsinnigen Fragen des Lebens widmet, genauso wie dem Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Zudem gewährt er wirklich interessante Einblicke in den amerikanischen Literaturbetrieb (Aufbau-Verlag 12,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Philipp Löwe*

Wolfgang Kaes: Das Lemming-Projekt

Mit 34 Jahren ist Alejandro Vidal Romero der älteste Content Analyst bei

CleanContent, einer Firma, die für einen großen IT-Konzern das Internet von Hass, Gewalt und Pornografie reinigt. Im Akkord und für einen Hungerlohn löscht er verstörende Bilder und Videos aus dem Netz. Als seine Kollegin sich das Leben nimmt und auf seinem Rechner immer wieder ein Bild mit einem Jungen auftaucht, der ihm frappierend ähnlich sieht, glaubt



Alejandro nicht an einen Zufall und beginnt nachzuforschen. Er stößt dabei nicht nur auf ein gut gehütetes Familiengeheimnis, seine Recherchen sollen bald ganz Spanien erschüttern ... Spannend und hochaktuell, ein Krimi, der lange nachhallt (Rowohlt Verlag 16,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Heike Steinhäuser*

Fotos: Aufbau Verlag, Rowohlt Verlag

AUSSTELLUNG „LICHTBLICK“ DES GLIENICKER KÜNSTLERSTAMMTISCHES IN DER KREISVERWALTUNG

Von sehnsuchtsvollen Blicken und individuellen Eindrücken

(lk) Gesäumt von Hauswänden richtet sich der Blick sehnsuchtsvoll in die Höhe – genau auf ein Stückchen hellblauen, leicht bewölkten Himmel; auf einen Lichtblick in eingeengten Zeiten. „Hinterhof“ hat die Künstlerin Lina Blume ihren Druck genannt. Er ist das Titelbild der Ausstellung „LichtBlick“, die 18 Künstlerinnen und Künstler des Glienicker Künstlerstammtisches gemeinsam gestaltet haben und

die seit dem 21. September in der Kreisverwaltung in Oranienburg zu sehen ist.

„Ich freue mich sehr, dass wir nach coronabedingt längerer Pause in unseren Räumen jetzt wieder Kunst- und andere Ausstellungen zeigen können. Das hat uns im vergangenen Jahr sehr gefehlt“, sagte Landrat Ludger Weskamp bei der Vernissage der Ausstellung. „Der Ausstellungstitel ‚LichtBlick‘ macht deutlich, dass wir

trotz der weiter anhaltenden Pandemielage optimistisch vorausblicken können. Es ist schon viel geschafft und wir sind bei der Bewältigung der Lage ein gutes Stück vorangekommen. Das macht Hoffnung auf weitere erfolgreiche Schritte auf dem Weg in Richtung einer – wenn auch veränderten – Normalität. Daran können alle Menschen in Oberhavel mitwirken!“

Zu sehen sind 28 Werke – von Maleisen über Fotografien bis hin zu Skulpturen aus Holz. Sie alle zeigen ungewohnte Blickwinkel, neue Betrachtungsweisen und immer ganz individuelle Eindrücke. Es stellen aus: Marianne Barthel, Miriam Blackman, Lina Blume, Barbara Deichmann, Ulla Eckertz-Popp, Kevin Frenschöck, Erika Goletz, Nina Heimann, Birgit und Christof Haemmerling, Ulrich Hohle, Matthias Jankowiak, Ina Kaube, Klaus Koppel, Marina Kowalski, Angelika Leopold, Babs Waldow und Elfi Wortmann.

„Wir freuen uns über die Realisierung der Ausstellung ‚LichtBlick‘ in diesem Jahr. Gerade in den vergangenen anderthalb Jahren wurde besonders deutlich, wie existenziell Kunst und Kultur für Menschen ist. Das trifft nicht nur für die



**Eröffneten die Ausstellung in der Kreisverwaltung gemeinsam (v.l.): Landrat Ludger Weskamp, die Sprecherin des Glienicker Künstlerstammtisches, Babs Waldow, und Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.
Fotos (2): Landkreis Oberhavel**



Im Gespräch:
Glienickes Kul-
turkoordina-
torin Monika
Tabatt und
Landrat Ludger
Weskamp

Hintergrund

Der Künstlerstammtisch Glienicke hat sich im März 2010 auf Initiative der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gegründet. Die Idee, Künstlerinnen und Künstler miteinander bekannt zu machen und einen Austausch zu ermöglichen, ist aufgegangen: Das Künstlernetzwerk vereint heute etwa vierzig Kreative, darunter Maler, Bildhauer, Fotografen und Autoren. Die freie Interessengemeinschaft steht allen Hobby- und Profikünstlern unterschiedlicher Kunstrichtungen offen. Die Treffen werden auch genutzt, um gemeinsame Projekte zu planen.

Kunst- und Kulturschaffenden, sondern auch für die Besucher und Besucherinnen zu. Die Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtisches freuen sich auf viele gemeinsame Aktivitäten und Ausstellungen im kommenden zwölften Jahr des Bestehens unserer Gruppe“, sagen die Sprecher

des Glienicker Künstlerstammtisches, Babs Waldow und Matthias Jankowiak.

Die Ausstellung „LichtBlick“ ist bis zum 21. November im Haus 1 der Kreisverwaltung Oberhavel, Adolf-Dechert-Straße 1 in Oranienburg zu sehen. Die Ausstellung kann montags bis freitags von 8 bis

18 Uhr besichtigt werden. Da der Zugang zum Gebäude aktuell nur nach Terminvergabe möglich ist, melden sich interessierte Besucherinnen und Besucher bitte vorab per E-Mail an: pressestelle@oberhavel.de oder telefonisch unter der Rufnummer 03301 601-118.

Monatsplan November 2021

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 13.11.2021, 19 Uhr

Bildervortrag/Lesung

„Fünf geheimnisvolle Häuser in Glienicke“

Wegen der großen Nachfrage:

Wiederholung der Veranstaltung aus dem letzten Jahr

Eine Lesung aus vier Bänden

vom „Glienicker Bilderbogen“ mit Andrea Held und dem Ortschronisten Joachim Kullmann

Eine mutige Glienicker Familie hielt von 1942 bis 1945 eine Jüdin im Gebäude der heutigen Kita „Mischka“ versteckt und rettete sie vor dem Holocaust. Eine aufregende und spannende Geschichte.

In der heutigen August-Bebel-Straße lebte in den 1930er/1940er Jahren der seiner Zeit bekannte Geologe Prof. Reck mit seiner Frau Ina Reck, geb. von Grumbkow. Bei einer geologischen Expedition nach Island im Jahre 1907 kam es zu einem mysteriösen Todesfall. Genaue Fakten sind bis heute nicht geklärt.

Die politisch-mysteriöse „Barschel-Affäre“ ist wohl vielen aus dem Jahre 1987 in Erinnerung. Uwe Barschel wurde 1944 in Glienicke geboren. Alles weitere erfahren Sie im Beitrag „Uwe Barschel und ein Haus in Glienicke“.



In diesem Haus wohnte bis 1945 die Familie Barschel.

Foto: Joachim Kullmann

Die sogenannte „Kube-Villa“ stand einst bis April 2020 in der Jungbornstraße. Wer war Minna Kube? Einst verkehrte auch Naziprominenz in der Jungbornstraße 3.

Das „Gasthaus zum Kronprinzen“ – Gasthaus, Flugzeugmotoren als Kriegsbeute, Metallwerkstatt, Filmdrehort mit Artur Brauner und Klaus Kinski, HO-Kaufhaus, Arztpraxis und Heimwerkerladen – wer weiß das alles noch?

Joachim Kullmann lebt seit seinem dritten Lebensjahr in Glienicke. Hier besuchte er die Volksschule von 1942 bis 1950 und machte das Abitur 1954 an der Runge-Oberschule in Oranienburg. Nach dem Studium in Dresden war er von 1960 bis 1993 im Werk für Fernsehelektronik WF Berlin als Labor-Gruppenleiter tätig und Mitbegründer des Technischen Museums vom WF im Industriesalon Berlin-Schöneweide. Seit 1994 beschäftigt er sich mit der Glienicker Ortschronik.

Die genannten Themen werden mit entsprechenden Bildern begleitet.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro
Vorbestellungen bei
Marion Hantusch unter
033056-21178 oder per E-Mail an
info@kulturverein-glienicke.de

FOTOAUSSTELLUNG DER „FREIEN LICHTBILDNER“ IN DER RATHAUSGALERIE

Das breite Feld der Architektur

(sg) Architektur ist ein breites Feld. Bei der Auseinandersetzung mit dem vom Menschen bebauten Raum setzt jeder Fotograf der „Freien Lichtbildner“ unterschiedliche Akzente. Ihre individuelle Herangehensweise an das Thema wird in der aktuellen Ausstellung im Neuen Rathaus deutlich.

Endlich kann es für die Künstlerinnen und Künstler des traditionellen, 1952 gegründeten Schwarz-Weiß-Clubs weitergehen. Die finstere Corona-Zeit, die viele Blenden im Shutdown hielt, hat nun ein Ende. Nicht nur untereinander wieder in den direkten Austausch gehen zu können, ist den Mitgliedern des Clubs wichtig, auch die Konfrontation mit den Betrachtern, mit ihrem Lob und ihrer Kritik.

Über die zahlreich erschienenen Besucher freuten sich die acht Mitglieder während der Vernissage am 15. September umso mehr: Bernhard Dreher, Günter Hofmann, Wolfgang Nagels, Klaus Koppel, Brigitte Krämer, Bärbel Orrisch, Frank Repschläger und Siegfried Utzig. Auch



Freuen sich nach langem Stillstand auf den kulturellen Neubeginn: die Mitglieder des Fotoclubs „Freie Lichtbildner“.

die Musikerin Lisa Doll, die die Ausstellungseröffnung musikalisch begleitete,

war froh, wieder vor Publikum auftreten zu können.



Musikerin Lisa Doll legte wieder viel Gefühl in ihre musikalische Darbietung.

Das Bild steht im Mittelpunkt, nicht der Fotograf

Ein tolles Thema habe Kulturkoordinatorin Monika Tabatt ausgewählt – darüber waren sich alle Anwesenden einig, auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, der Vorsitzende der Gemeindevertretung. „Kunst und Kultur ist das, was uns ausmacht. Sie bereichert uns alle“, so Klein.

„Inhaltlich bilden die Bilder durch die Beschäftigung mit Strukturen, Flächen und Licht einen Zusammenhang. Wo sie gemacht wurden und von wem, spielt keine Rolle“, sagte Siegfried Utzig, Sprecher des Fotoclubs. Das eine oder andere Motiv der 22 Ausstellungsstücke wird dem Betrachter dennoch bekannt vorkommen, zum Beispiel vom Potsdamer Platz in Berlin. So viel darf verraten werden.

Vielleicht erkennen Sie ein weiteres bekanntes Gebäude oder lassen sich einfach nur entführen in die spannende Welt der Architektur! Bis zum 12. Januar 2022 haben Sie die Gelegenheit dazu. Interessenten melden sich bitte bei Monika Tabatt unter kulturkoordinator@glienicke.eu und machen einen Termin für eine Besichtigung.

VORTRÄGE IM NACHBARSCHAFTSTREFF UND IM SENIORENCLUB

Psychologie trifft auf Kunst

■ Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin, Ina Kaube, Atelier im Nachbarschaftstreff und Marlen Scherge, Seniorenclub

Anlässlich der aktuellen Ausstellung von Dr. Erika Goletz im Seniorenclub konnten wir Dr. Goletz für zwei Vorträge gewinnen. Ihre Bilder laden dazu ein, über bewegende Themen unserer Zeit zu sprechen. Als studierte Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie bot Dr. Goletz bereits bei ihrer Ausstellung im Oktober 2016 in der Rathausgalerie einen tiefen Einblick in die Welt des Unbewussten. „Sigmund Freud und Carl Gustav Jung haben sich mit dem Unbewussten als Psychologen beschäftigt und eine Bildsprache in ihre Therapie mit eingebracht“, sagte die Künstlerin, die 2001 mit der Malerei anfang.

Nun möchte sie mit ihrem Vortrag „Der Weg ins Unbewusste“ daran anknüpfen und betont: „Schon bedeutende Denker vor Freud waren der Meinung, dass der größte Teil unseres Denkens und Fühlens unbewusst verläuft. Freud mit seiner Lehre der Psychoanalyse zeigt Wege ins Unbewusste auf, zum Beispiel durch Hypnose, Traumdeutung und die Aufdeckung der Abwehrmechanismen.“ Näheres zu diesem Thema erfahren Sie am 4. November im Atelier im Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10, in Gliencke/Nordbahn. Um 18 Uhr geht es los.

Zu einem weiteren spannenden Thema „Die Folgen der Stellung in einer Geschwisterreihe“ wird Dr. Goletz am 9. November im Seniorenclub referieren. „Bedeutsame Umweltkonstellationen prägen unsere Persönlichkeit, so auch unsere Stellung im Fa-



BU: Einblick in die Welt des Unbewussten: Dieses Bild gehört zum Repertoire von Dr. Erika Goletz

Foto: privat

milienverband, ob wir zum Beispiel Einzelkind oder Geschwisterkind sind,“ verrät sie vorab. Beginn ist um 14 Uhr in der Märkischen Allee 72.

Wir freuen uns, diese beiden Vorträge im Rahmen unseres gemeinsamen kulturellen Netzwerks in diesem Jahr anzubieten. In den letzten Jahren hat sich eine intensive Kooperation zwischen den Kulturkoordinatorinnen und dem Seniorenclub entwickelt. Diese wird nun durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Atelier im Nachbarschaftstreff erweitert. Wir planen einen regelmäßigen Austausch und gemeinsame übergreifende Kunst- und Kulturprojekte für Sie.

Vortrag: „Der Weg ins Unbewusste“

Wo? Atelier im Nachbarschaftszentrum,
Eichenallee 10, 16548 Gliencke/Nordbahn
Wann? Donnerstag, dem 4. November, um 18 Uhr
Anmeldung: Ina Kaube, per E-Mail: kaube@gliencke.eu

Vortrag: „Die Folgen der Stellung in einer Geschwisterreihe“

Wo? Seniorenclub, Märkische Allee 72, 16548 Gliencke/Nordbahn
Wann? Dienstag, dem 9. November, um 14 Uhr
Anmeldung: Marlen Scherge, per E-Mail: scherge@gliencke.eu

Wir bitten um vorherige Anmeldung zu den beiden Veranstaltungen, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Einlass zu beiden Vorträgen nur mit Negativnachweis (Genesen, Geimpft, Getestet).

Anzeige

SABINE HOHEISEL
GANZHEITLICHE KOSMETIK

TAG DER OFFENEN TÜR

17 Jahre Ganzheitliche Kosmetik

06.11.2021 von 10 – 16 Uhr

Was erwartet Sie?

Wir verwöhnen Sie auf genussvolle Art zum Thema Gesundheitsvorsorge:

- Digitale Hautanalyse incl. Beauty-Highlight
- 45 Minuten Reiki-Schnupperbehandlung
- Informationen zur Basenwoche im Studio
- Gutscheinverkauf
- Present-Sets zum Verschenken für sich selbst oder /und Ihre Lieben



Und natürlich möchten wir mit Ihnen zusammen auf unseren 17. Studio-Geburtstag anstoßen.

Für die digitale Hautanalyse, Reiki-Schnupperbehandlung oder Beratungen bitten wir, um vorherige Anmeldung.

Veranstaltungsort:
Ganzheitliche Kosmetik
Sabine Hoheisel

Schönfließ Str. 13
(Hausrückseite vom Snoopy Hundestudio)
16548 Gliencke neben Frohnau
Tel.: 033056 406 716

FARBENFROHE FERIEEN IM ATELIER DES NACHBARSCHAFTSTREFFS

Künstlerinnen engagieren sich

■ Von Ina Kaube

Gespannt warteten die Organisatoren des Nachbarschaftstreffs am 18. Oktober auf den Besuch aus dem Hort „Coole Kids“. Dann kam eine große Gruppe fröhlicher Mädchen und Jungen um die Ecke und es begannen intensive, kreative Tage im Atelier mit der Künstlerin Miriam Blackmann. Die Kinder erlebten eine spannende Einführung in die Welt der Farben und Texturen. Mittels der Technik der Frottage übertrugen sie die Oberflächenstrukturen verschiedener Materialien durch Abreiben mit Bleistift und bunten Kreiden auf ein aufgelegtes Papier. Somit eroberten sie mit bunten Stiften die Texturen der Flächen. Die Kinder erkundeten die Möglichkeiten mittels der selbst geschaffenen Papiere Collagen zu erstellen. Sogar die Heizung, der Boden und die Schuhsohlen ergaben wunderbare Muster und es entstanden fröhliche und phantasievolle Wesen. Unterstützt und ermuntert wurden sie von ihren Erziehern Philipp Heidenreich und Jana Dudek sowie der Künstlerin Miriam Blackmann. Sie konnte mit ihrem reichen Erfahrungsschatz und mit ihrem Motto „Kunst verbindet Menschen“ die Herzen der Kinder und Erzieher erobern. Blackmann studierte Angewandte Kunst und Grafik-Design und arbeitete mehrere Jahre in der Dorfschule Lübars als Dozentin. Seit vielen Jahren ist sie Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch und beteiligt sich an dessen Ausstellungen. Regelmäßig sind ihre Bilder im Rahmen des „Offene Ateliers“ und in eigenen Ausstellungen zu sehen.



Miriam Blackmann zeigt den Kindern die Welt der Frottage.

Zur gleichen Zeit strahlten im Hort die Gesichter vieler Mädchen und Jungen, während sie mit Dr. Karin Eckermann die Welt des Theaters erkundeten. Von der er-

fahrenen Dozentin, welche über viele Jahre erfolgreich das Schultheater am Neuen Gymnasium Glienicke leitete, wurden sie liebevoll in die Kunst des Darstellenden Spiels eingeführt. Sie fassten schnell Vertrauen und wurden mit jeder neuen Phase fröhlicher und mutiger in ihren Darstellungen. Mit musikalischer Untermalung erspürten sie in den einzelnen Szenen, wie es sich anfühlt, als alter König oder junger übermütiger Prinz beziehungsweise stolze Prinzessin. Mit Mandy Eterter, einer erfahrenen Erzieherin aus dem Hort, hatten die Kinder eine große Unterstützung des Projektes. Gemeinsam sammelten sie Ideen für neue eigene Geschichten, die sie demnächst spielen möchten.

Beide Künstlerinnen haben sich mit den Kindern in dieser Ferienwoche ehrenamtlich engagiert und Ina Kaube dankte ihnen herzlich im Namen des Nachbarschaftstreffs für ihr großzügiges Angebot.



Darstellendes Spiel: Dr. Karin Eckermann erkundet mit den Kindern, wie es sich anfühlt, ein alter greiser König zu sein.

ERSTER NACHWUCHS-ORIENTIERUNGSLAUF DES KREISFEUERWEHRVERBANDES IN GLIENICKE

Von klugen Köpfen, geschickten Händen und Mannschaftsgeist

(af) Es war eine Premiere der besonderen Art: Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn richtete am 25. September zum ersten Mal den Orientierungslauf der Kinder- und Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Oberhavel aus. 250 Jungen und Mädchen, verteilt auf 22 Gruppen, bewältigten auf einem acht Kilometer langen Parcours acht Übungsstationen. Der Gastgeber schaffte bei seinem Heimspiel zum ersten Mal den Sprung aufs Treppchen und freute sich über einen dritten Platz.

Kluge Köpfe, starke Beine, geschickte Hände und Mannschaftsgeist waren in Glienicke gefragt. Ob bei der Wissensprüfung zu den fünf W-Fragen im Notfall, der Überwindung einer Holzwand, der Bestimmung von unterschiedlichen Geräten und Teilen wie Kupplungsschlüssel, Mehrzweckstrahlrohr, Saugrohr und Verteiler oder beim punktgenauen Zielen mit dem Wasserstrahl, auf den Feuerwehr-Nachwuchs warteten viele Herausforderungen. „Neben dem Spaß haben die Kinder- und Jugendfeuerwehren natürlich auch den Ehrgeiz, Pokale und Medaillen zu gewinnen“, sagte der Glienicker Gemeindejugendfeuerwehrwart Gino Bacigalupo. Er gehörte zu jenen Kameraden, die sich für die Ausrichtung des Orientierungslaufs in Glienicke stark machten. „Gast zu sein ist einfach, aber als Gastgeber hat man einen großen organisatorischen Vorlauf zu bewältigen“, sagte er. Denn im Gegensatz zu allen vorangegangenen Orientierungsläufen habe diese Veranstaltung einen urbanen Charakter. „Da uns die großen ländlichen Flächen wie Felder, Wiesen und Wälder fehlen, war das schon eine logistische Meisterleistung“, ergänzte Bacigalupo.



Eröffnungszeremonie: Die Kinder- und Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Oberhavel trafen sich zum ersten Mal in Glienicke.



Mit Kraft und Geschick: Die Überwindung von Hindernissen stand ebenfalls auf dem Programm.

Kreisjugendwart Chris Koch lobte den Gastgeber. „Die Glienicker Feuerwehr hat eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt. Nach der coronabedingten Zwangspause standen der gemeinsame Spaß, das Miteinander, das Lachen und die Bewegung an der frischen Luft im Vordergrund. Und das habe ich in Glienicke auch so wahrgenommen.“ Während der kleinen Eröffnungszeremonie würdigte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack das Wirken der Kinder- und Jugendfeuerwehren in Oberhavel. „Da viele Feuerwehren über Personalsorgen klagen, ist die Förderung des Nachwuchses unerlässlich und wichtig.“

Natürlich gab es nach den Anstrengungen auch eine warme Mahlzeit. Um die Verpflegung kümmerte sich die Schnelleinsatzgruppe (SEG) aus Gransee. Unterstützung erhielten Veranstalter und Ausrichter ebenso vom Deutschen Roten Kreuz aus Oranienburg.



Will gelernt sein: An einer der Stationen musste der Feuerwehr-Nachwuchs die gängigen Knoten richtig schnüren.



Machte eine Menge Spaß: der Verkehrsleitkegel-Weitwurf

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserer ehemaligen Sportfreundin

Ingeborg Pfeifer

geb. 26. August 1928,

gest. 4. September 2021

Unser langjähriges Mitglied Ingeborg Pfeifer ist im Alter von 93 Jahren verstorben. Sie war seit 1970 Mitglied der Turner und von 1973 bis 2013 zuverlässiges Mitglied unserer Sektions-/Abteilungsleitung. Inge war ausgebildete Übungsleiterin und hat von 1976 bis 1989 eine Kinder-Turngruppe betreut. Gleichzeitig war sie Abnahmeberechtigte für das DDR-Sportabzeichen, das sie selbst 18-

mal in Gold erworben hat. Sie stand für organisatorische Dinge immer zur Verfügung. Ebenfalls war sie Mit-Initiatorin unserer beliebten „Lagerfeuer mit Grillwurst“, die wir auf der Waldlaufwiese am Kindelfließ veranstaltet haben – und an die wir mit Wehmut zurückdenken. 1998 erhielt sie für ihre verdienstvolle Mitarbeit im SV Glienicke die Ehrennadel des LSB in Silber.

Wir Turner danken, dass es Dich gab und grüßen mit „Sport frei“.

*Deine Sportfreundinnen der
Abteilung Frauenturnen/Gymnastik
SV Glienicke*



20 NEUE TRAININGSANZÜGE FÜR G2-FUSSBALLER

Danke an das Ehepaar Winterfeldt

■ Von Daniel Jochen,
Abteilungsleiter Fußball

Am 4. Oktober übergab das Ehepaar Winterfeldt seine großzügige Spende an den SV Glienicke. Die G2-Jugend, Jahrgänge 2016 und 2017, darf sich über 20 Trainingsanzüge freuen.

Die stolzen Kinder konnten, gemeinsam mit den Inhabern des „Therapiezentrum Frohnau/Glienicke“, ihr erstes Fotoshooting machen. Die G2 und der SV Glienicke/Nordbahn e.V. bedanken sich herzlich für die Spende.



Das Ehepaar Winterfeldt mit unserer G2

Foto: privat



Links: Bogenschießen stärkt die Konzentration. Rechts oben: Training auf dem Trampolin. Rechts unten: Dankeschön an Micha, Tino und Bine

Fotos: privat

VOLLEYBALL-FRAUEN UNTERWEGS

Trainingslager in Lindow

■ Von Marietheres Stiehl,
Abteilung Volleyball

Nach zwei Jahren war es wieder so weit – die erste Damen-Mannschaft (leider nicht ganz vollständig) durfte ins Trainingslager nach Lindow fahren. Trainer Micha und seine Unterstützung Tino gestalteten ein abwechslungsreiches und forderndes Training für die Frauen. Eine Videoanalyse des letzten Punktspiels ergab Einblicke in die Verbesserungspotentiale der Mannschaft.

Zur Überraschung aller und zur Unterstützung stieß Bine am Freitagabend

zu den Damen. Der Spaß kam bei all dem Training natürlich auch nicht zu kurz. Mit Bowling, Minitrampoltraining, Schwimmen und Bogenschießen wurden andere Fertigkeiten gefragt. Am Wochenende hatte die Mannschaft die Möglichkeit, besser zusammenzuwachsen und ihre neuesten Mitglieder gebührend zu empfangen.

Höhepunkt und Abschluss war ein Trainingsspiel gegen Bonsai Sachsenhausen 2.

Ein wirklich schönes Wochenende und ein herzliches Dankeschön an Micha, Tino und Bine!

MINI-FUSSBALL-TURNIER

Maskottchen Herthinho und Ritter Keule zu Gast

■ Von Daniel Jochen,
Abteilungsleiter Fußball

Am 3. Oktober haben unsere kleinsten ein Turnier ausgerichtet, das von Dirk Golembus und Paule super organisiert worden ist. Zu Gast waren die Mannschaften aus Borgsdorf, Velten, Bergfelde, Basdorf, des Nordberliner SC, aus Wandlitz, Borsigwalde, Staaken, Hennigsdorf, Brandenburg und von Hertha 03. Dazu kamen vier eigene Mannschaften. Gespielt wurde in zwei Staffeln a sieben Teams.

Das eigentliche Highlight war aber der Besuch der Maskottchen der Berliner Fußball-Bundesligisten von Hertha BSC und Union Berlin. Herthinho und Ritter Keule besuchten unsere Kleinsten und verteilten fleißig Autogramme. Mittendrin unser Maskottchen – das beiden Profi-Maskottchen in Nichts nachstand und genauso beliebt bei den Kids war wie die beiden anderen. Da wurde der Turniersieg zur Nebensache. Die anwesenden Gäste sahen viele schöne Partien und Tore. Alles in allem war es ein runder Tag mit toller

Verpflegung, viel Spaß und einer Menge strahlender Kinderaugen. Vielen Dank an unsere Trainer, die das Ereignis mit ihrem Engagement möglich machten. Das bleibt sicher für eine lange Zeit im Gedächtnis der Kids hängen.



Herthinho ist der
Glücksbringer von
Hertha BSC

Foto: privat



Ritter Keule ist das Maskottchen des 1. FC
Union Berlin

Foto: privat

5. WEIHNACHTSSINGEN

Einladung an alle Glienicker

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Unter Vorbehalt der Corona-Lage und der gesetzlichen Vorgaben im Dezember 2021 möchte der SV Glienicke/Nordbahn e.V. in diesem Jahr wieder das traditionelle Weihnachtssingen durchführen. Es ist für viele Glienicker zu einem stimmungsvollen und schönen Ereignis geworden und konnte wegen der Corona-Maßnahmen im letzten Jahr nicht durchgeführt werden. Nun ist es an der Zeit, wieder etwas Normalität in unseren Alltag zu bringen und sich gemeinsam auf die schönste Zeit des Jahres zu freuen und einzustimmen. Deshalb haben wir uns entschlossen, auch unter den noch erschwerten Bedingungen, das Weihnachtssingen dieses Jahr durchzuführen.

Über den Stand der Planung und unter welchen gesetzlichen Bestimmungen das Weihnachtssingen des SVG stattfinden kann, werden wir Euch gerne ab

Mitte November auf unserer Webseite www.sv-glienicke.de und über Facebook informieren.

Wir würden uns sehr über Euren Besuch freuen!

Der Vorstand des SVG

Einladung zum

5. Glienicker Weihnachtssingen
am 04.12.2021 ab 17:00 Uhr
vor der Dreifeldhalle (Hauptstr. 64a, 16548 Glienicke)

Im Kerzenschein, bei Glühwein und Bratwurst, möchten wir mit Ihnen gemeinsam Weihnachtslieder singen und einen schönen besinnlichen Adventssamstag verbringen.

Jeder ist herzlich Willkommen!

Sponsored by Nemitz

Foto: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

42,195 KM DURCH BERLIN

Fortunen absolvieren den Marathon

■ Von Ulrike Ribak

Endlich war es wieder soweit – eine sportliche Großveranstaltung konnte durchgeführt werden. So gingen am letzten Sonntag im September einige Fortunen auf die 42,195 km lange Strecke beim Berlin-Marathon an den Start. Das Wetter meinte es gut – für die Zuschauer ideal, für die Läufer zu warm und zu sonnig. Um 9.35 Uhr fiel der Startschuss für unsere Aktiven – und nach gut 3,5 Stunden war es geschafft. Herzlichen Glückwunsch für Eure großartige Leistung!



Geschafft und glücklich nach erfolgreicher Bewältigung des Berlin-Marathons Foto: privat

SPORTLICHER JAHRESAUSKLANG

Einladung zum Silvester-Crosslauf am 31.12.2021

■ Von Ulrike Ribak

Wir wollen das Jahr 2021 wieder sportlich verabschieden und laden am 31.12.2021 zum Silvester-Crosslauf des BSC Fortuna Glienicke ein: Ab 11 Uhr geht es auf die Strecken über 2 km, 4 km oder 8 km. Die Kleinsten können sich beim Bambini-Lauf über circa 600 Meter im Stadion Bieselheide messen. Die Anmeldung ist ab sofort unter www.fortuna-glienicke.de möglich. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

FORTUNA-FUSSBALL-FERIENSPASS 2021

Sportangebot war ein voller Erfolg

■ Von Christian Ritter

In der ersten Woche der Herbstferien 2021 begrüßte der BSC Fortuna Glienicke bei herbstlichem, aber meist sonnigem Oktober-Wetter knapp 50 junge Spielerinnen und Spieler zur Jubiläums-Ausgabe des Fortuna-Fußball-Ferienpasses auf dem Sportplatz Bieselheide. Bereits seit zehn Jahren gibt es dieses immer gut besuchte Angebot einmal jährlich beim BSC Fortuna.

Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 15 Jahren nahmen an dem Feriencamp teil. Neben vielen jungen Fortunen waren auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Berlin, aus anderen Vereinen des Landkreises Oberhavel sowie des

Landkreises Barnim dabei. Vier Tage lang wurde unter anderem zu den Themenblöcken Dribbling, Passspiel, Finten und Torsschuss trainiert. Als eines der Highlights wurden zudem Turniere ausgespielt. „Das Camp hat Spaß gemacht und war anstrengend“, berichteten gleich mehrere der jungen Sportlerinnen und Sportler nach den vier Camptagen.

Neben dem sportlichen Angebot und der Verpflegung gab es diesmal für einige Kinder auch die Möglichkeit, direkt in den Räumlichkeiten des Sportplatzes an einer Studie der Humboldt Universität zu Berlin teilzunehmen und somit die Forschung zu unterstützen. In dieser Studie ging es unter anderem darum, über ein Spiel auf einem Tablet herauszufinden, wie gut man sich auf mehrere Themen gleichzeitig konzentrieren kann. „Die Teilnahme an der Studie war eine gute Abwechslung zum Training und die Spiele der Studie haben Spaß gemacht“, hieß es aus dem Teilnehmerkreis.

Neben einigen schon langjährig am Fortuna-Fußball-Ferienpass mitwirkenden Trainern waren auch Jungtrainer dabei. Philipp Kornisch war zuvor oft Teilnehmer, verstärkt nun das Trainerteam und berichtet, dass „man als Trainer ge-

rade im organisatorischen und in der Trainingsvorbereitung an vieles denken muss. Insgesamt hat alles gut funktioniert und sowohl die Kinder als auch die Trainer hatten viel Spaß.“ Ebenso dabei waren die beiden Jugendlichen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr bei Fortuna absolvieren.

„Am letzten Camp-Tag stand mit Fußball-Quidditch noch ein Special auf dem Programm. Das war für die Kinder neu, stellte eine gute Ergänzung zum sonstigen Trainingsbetrieb dar und hat gut funktioniert“, berichtet Lucas Kempf. „Die Tage waren anstrengend und spannend. Ich denke, unser Sportangebot ist bei den Kindern gut angekommen“, resümiert FSJ-Kollege Fernando Wilke. Nach vier intensiven Tagen wurden alle Kinder



Kurze Pause vom Training Foto: privat



...weiter geht's Foto: privat

gut gelaunt und mit einigen Fußball-Tipps und Tricks im Gepäck, aber erschöpft in die restlichen Herbstferien verabschiedet. Jedes Kind erhielt zur Erinnerung eine Urkunde und eine kleine Stärkung.

Der BSC Fortuna Glienicke bedankt sich bei den jungen Sportlerinnen und Sportlern sowie dem Trainer- und Organisationsteam für einen gelungenen Fortuna-Fußball-Ferienspaß und freut

sich schon jetzt auf die nächste Auflage des Feriencamps, das nach aktuellem Planungsstand in den Osterferien 2022 stattfinden wird.

D-JUNIOREN – START IN DIE SAISON 2021/2022

„Die Stimmung in der Mannschaft ist gut“

■ Von Christian Ritter

Die Fortuna D-Junioren starteten nach der Coronapause erfolgreich in die Saison 2021/2022. Das Team wird von Dennis Dräger gecoacht, der von René Dietrich und Moritz Kornisch unterstützt wird. Im Training wird intensiv an der Weiterentwicklung des Teams gearbeitet. Mit einer ausgeglichenen Bilanz von zwei Siegen und zwei Niederlagen hat sich die Mannschaft im Tabellenmittelfeld etabliert. „Die Stimmung in der Mannschaft ist gut. Wir hoffen, dass wir diesmal eine vollständige Saison ohne

Unterbrechung spielen können“, berichtet Moritz Kornisch. „Wir haben einen Kader von 18 Spielern. Bevor wir wieder auf dem Sportplatz trainieren konnten, hat sich das Team unter anderem mit Waldläufen fit gehalten. Auch das hat Spaß gemacht und wir konnten fast nahtlos wieder in den regulären Trainingsbetrieb einsteigen.“ Vier Punktspiele stehen für die D-Jugend in der Hinrunde noch an, bevor das Team in die Winterpause und somit in die Hallensaison startet. Anschließend werden die Staffeln zur Rückrunde anhand der dann bestehenden Tabellenstände neu gemischt.



Moritz Kornisch unterstützt das Team der Fortuna-D-Junioren und hofft für die aktuelle Saison auf eine Rückkehr zur Normalität. Foto: privat

Die Fortuna-D-Jugend wird dann im ersten Halbjahr 2022 auf andere Gegner treffen als in der aktuell laufenden Hinrunde. Der BSC Fortuna Glienicke freut sich auf viele weitere spannende Spiele und eine erfolgreiche Entwicklung der ältesten Kleinfeld-Jugendmannschaft.

2. FUSSBALL-HERREN ZIEHEN INS KREISPOKAL-ACHTELFINALE EIN

Spannend bis zum Schluss

■ Von Christian Ritter

Bereits drei Siege konnten die 2. Herren des BSC Fortuna Glienicke im Kreispokal-Wettbewerb des Fußballkreises Oberhavel/Barnim feiern. Nachdem in der ersten Pokalrunde ein Sieg bei der SpG Kleinmütz II/SV Zehdenick III eingefahren werden konnte und in der zweiten Runde der SV Rüdnitz/Lobetal auf dem heimischen Sportplatz Bieselheide bezwungen wurde, empfing die Fortuna-Reserve am 9. Oktober den klassenhöheren Kreisoberligisten FSV Bernau II. In einem spannenden Spiel brachte zunächst der aus seiner



Aufstellung vor dem spannenden Kreispokal-Spiel: Gastgeber BSC Fortuna Glienicke und der FSV Bernau II. Foto: privat

Verletzungspause zurückgekehrte Fabian Schulze das Fortuna-Team in Führung. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte Pierre Henkel in der 81. Minute schließlich den vielumjubelten 2:1-Siegtreffer. Das Achtelfinale wird am Freitag, dem 12. November, ausgetragen. Das Los

entschied, dass die Fortuna-Reserve den Kreisoberligisten Rot-Weiß Schönow auf dem Sportplatz Bieselheide empfängt. Anpfiff ist um 19.30 Uhr. Die 2. Herren freuen sich auf viele Zuschauer zur Unterstützung bei dieser nächsten Herausforderung im Kreispokal.

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele Stadion Bieselheide

30.10.2021	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SG GW Bärenklau
30.10.2021	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Fortuna Babelsberg
12.11.2021	19.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Rot-Weiß Schönow
27.11.2021	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Eintracht Bötzw II
27.11.2021	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Grün-Weiß Brieselang

10. Silvesterlauf



Crosslauf 2 / 4 / 8 km

600 m Bambini-Lauf

Start 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2021 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide



Kita

NEUES AUS DER KITA MISCHKA

Wenn Jung und Alt gemeinsam musizieren

■ Von Astrid Lewing, Erzieherin

Im September hatten wir Besuch vom Haus Angerhof. Bei schönstem Sonnenschein erlebten wir im Garten mit den Senioren den Morgenkreis. Der Tag, das Wetter, die Jahreszeit und der Monat wurden dabei von den Kita-Kindern an die Magnettafel mit Bildern geheftet. Passend zur Jahreszeit und auf Wunsch der Kinder sangen wir verschiedene Lieder und stellten Bewegungsspiele vor. Begleitet wurden wir auf der Gitarre von Frau Hoffmann, einer Kita-Mama, die im Haus Angerhof arbeitet. Für eine Überraschung sorgte ein Bewohner des Seniorenpflegeheimes. Er hatte den Kindern sein Instrument, die Mundharmonika, vorgestellt. Gemeinsam sangen wir Lieder von „früher“. „Brüderchen, komm tanz' mit mir“ oder „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“. Das machte großen

Collage: Kita Mischka



Spaß. Unsere Kinder und das Team freuen sich schon auf das nächste Mal. Vielleicht besuchen wir dann den Angerhof. Jung und Alt können gemeinsam singen, ko-

chen, basteln, vorlesen, Theater spielen, oder spazieren gehen und vieles andere mehr. Da wäre so viel Potenzial, was sich zusammenführen ließe.

MIT SPENDENGELDERN AQUARIUM IN DER KITA MISCHKA EINGERICHTET

Neue Bewohner aus der Unterwasserwelt

■ Von Angelika Neumann, Erzieherin

Wenn Kinder sich an einer Glasscheibe die Nase plattdrücken, muss der Grund nicht zwangsläufig das neueste Spielzeug hinter der Schaufensterscheibe sein. Auch ein Aquarium hat diesen Effekt. Es werden viele Fragen gestellt, angeregte Unterhaltungen geführt und für das Leben gelernt. Die Begegnung mit der Unterwasserwelt ist perfekt, um die Natur zu entdecken und Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen.

Aus all diesen Gründen haben wir schon lange erwägt, wieder ein Aquarium einzurichten. Viele Eltern, und auch die jetzigen Erstklässler, haben uns 500 Euro gespendet. Auch eine großzügige Spende des Baumarktes Hornbach aus Velten half bei Verwirklichung dieses Projektes. Beide verbunden, ergaben ein wunderschönes Arrangement. Wir sagen: „Lieben, lieben Dank!“ Den Kindern macht es Spaß, die Fische zu beobachten. Unser lieber Hausmeister pflegt alles. Kurz und knapp: „Das Aquarium ist ein Ruhepol, den viele Kinder im oft hektischen Kitaalltag zu schätzen wissen!“



Foto: Kita Mischka

BESICHTIGUNG IN DER KITA BURATTINO

Führung und Erläuterungen zum pädagogischen Konzept

(GK) Am 2. Dezember, ab 17 Uhr, haben interessierte Eltern die Möglichkeit, sich die Kita Burattino genauer anzusehen. Die Kitaleiterin Simone Eichhorn führt durch

die Einrichtung, erläutert das pädagogische Konzept und stellt sich den Fragen der Eltern. Für die Besichtigung ist es zwingend erforderlich, dass sich Eltern

bis spätestens zum 30.11.2021 in der Kita anmelden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 15 Personen. Bei Anmeldungen darüber hinaus findet eine 2. Führung um 18 Uhr statt. Folgende Betretungsregeln gelten:

- 3G-Regelung
- Tragen einer medizinischen/FFP2-Maske
- Einhaltung Abstandsgebot
- Erfassung der Personendaten zur Kontaktnachverfolgung
- Sonstige rechtliche Hygienevorschriften zum Zeitpunkt der Besichtigung

Sollten Sie im Einzelnen dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte rechtzeitig vor dem Termin an die Kita.



Kita Burattino
 Yorkstraße 5-6
 Tel: 033056 / 80623
 Mail:
burattino@glienicke-nordbahn.de

Grundschule

„COOL KIDS ON THE TOP“
im Bandlager

■ Von Lutz Schumacher, Chorleiter und Gitarrenlehrer

Vom 3. bis 5. September fuhr die neu gegründete Schülerband COOL KIDS ON THE TOP ins Studio nach Friedland. Aufgabe war es, den selbstkomponierten Song „Ich träume manchmal nachts“ von Kalinda Vetter professionell einzuspielen. Und ganz nebenbei sollte die dreitägige Fahrt auch den Bandzusammenhalt stärken.

Moderne Studios funktionieren so, dass jeder Künstler mindestens eine Tonspur zur Verfügung hat. Jeder Musiker orientiert sich an dem Metronom und spielt sein Instrument ein. Nach Schlagzeug, Bass, Keyboard und Gitarre kommt zu guter Letzt der Gesang. Das Ergebnis lässt sich hören und wird im November auf CD gepresst. Und auch die Band hatte viel Spaß... Ziel erreicht!



Cool Kids on the Top
 Foto: privat

Anzeige

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR.

Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
 Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
 Freitag » nach Vereinbarung



NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

- Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
- 033056 . 236810
- glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
- www.nachhilfe-lernschmiede.de

Grundschule

Offener Brief des Vorstands des Schulfördervereins der Grundschule

Liebe Mitbürger,
liebe Eltern,
einige schwierige Monate liegen hinter uns. Eine entbehrungsreiche Zeit, nicht nur für Euch und unsere Grundschüler. Auch die Arbeit unseres Schulfördervereins konnte nicht im gewohnten Umfang erfolgen.

Unser sich jährlich wiederholender Spendenlauf musste nun bereits zweimal coronabedingt ausfallen. Hierdurch

ist uns eine wichtige Einnahmequelle weggebrochen, was zwangsläufig dazu führen musste, dass wir nicht mehr in der Lage waren, größere Projekte finanziell zu unterstützen. Durch eine sachbezogene Spende der Berliner Volksbank in Höhe von 5.000 Euro konnten 14 Tablets für die Schüler finanziert werden. Eine weitere Spende durch die E.DIS Netz GmbH in Höhe von 750 Euro hat uns in die Lage versetzt, kleinere sich

wiederholende Projekte, zum Beispiel die Eisgutscheine zu den Sommerferien, für jedes Kind mitzufinanzieren.

Alle unsere Projekte der letzten Jahre findet Ihr auf unserer Homepage: www.sfv-glienicke.de. Ende des letzten Jahres haben wir diese optisch und funktionell überarbeitet. Hier könnt Ihr Euch über uns und unsere Arbeit informieren sowie über ein Onlineformular auf ganz einfache Weise Mitglied des Schulfördervereins werden. Unser JAHRESBEITRAG beträgt lediglich 20 Euro. Jedes Neumitglied erhält ein kostenfreies Schul-T-Shirt, welches ebenfalls online bestellt werden kann.

Wenn Ihr unsere Grundschüler also unterstützen möchtet, dann seid Ihr herzlich eingeladen, dem Schulförderverein beizutreten. Natürlich freuen wir uns auch über jede Spende!

Viele Grüße,
Heiko Mrose, Dr. Jan Poliak,
Annalena Engel

Der Vorstand
des Schulför-
dervereins der
Grundschu-
le Gliencke/
Nordbahn
(v.l.): Annalena
Engel, Heiko
Mrose und
Dr. Jan Poliak
Foto: privat



Für weitere Informationen gelangen Sie über den QR-Code zur Homepage des Schulfördervereins der Grundschule Gliencke/Nordbahn.



Jugendarbeit

INTERKULTURELLE WOCHE IM JUGENDTREFF FIRST FLOOR

Kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt

■ Von Matthias Kießling,
Jugendsozialarbeiter

Vom 27. September bis zum 1. Oktober hatten Kinder und Jugendliche in der Küche des Jugendtreffs unter den kulinarischen Aspekten der interkulturellen Woche kleinere Speisen aus aller Welt zubereitet und gemeinsam verzehrt.

Zum Auftakt am Montag, dem „Welttag des Butterbrot“, wurden Butter-, Schmalz- und Quarkbrote mit Äpfeln zubereitet. Die anfängliche Skepsis über die Attraktivität dieses einfachen Ange-



Im Rahmen der interkulturellen Woche wurden im Jugendtreff First Floor Speisen aus aller Welt zubereitet.

Foto: privat

bots verflog jedoch sehr schnell. Die unterschiedlichen Brotsorten mit den verschiedenen Aufstrichen „gingen weg, wie warme Semmeln“.

An den Folgetagen gab es kleinere Spezialitäten aus der Türkei, Italien, dem fer-

nen Mexiko und dem französischen Nizza für jeweils 20 bis 30 Personen.

Die täglichen Küchenaktivitäten von Jolene, Josy, Marlene, Tamia, Elias, Lennox, Luca und Quirinus, begleitet von Petra Knörck und Matthias Kießling, lockten

einige Neugierige an, die eine oder andere Speise probieren zu wollen. So entstand nachmittags jeweils eine nette Atmosphäre, bei der gemeinsam probiert, gegessen, geredet und sich über Essen im Allgemeinen ausgetauscht wurde. Bon Appetit!

GRAFFITI-AKTION BEIM GLIENICKER HERBSTFEST

Kreativität der neuen Art

■ Von Andreas Brandt, Jugendsozialarbeiter

Der September hatte es in sich. Endlich wieder ein Herbstfest in Glienicke und endlich wieder eine Graffiti-Aktion für unsere Jugendlichen. Die zeigten sich begeistert und ließen ihrer Kreativität freien Lauf an mit Folie umspannten Bauzäunen, die das Gelände des Herbstfestes säumten. Diese Art des Graffiti nennt sich Cellograph.

Das besondere hieran: Folie kann überall gespannt werden, beispielsweise zwischen zwei Bäumen oder Pfosten. Dadurch können an außergewöhnlichen Plätzen attraktive und temporäre Flächen für Street Art geschaffen werden. Die Künstler auf dem Bild sind Henry, Robert und Christopher.

Übrigens: Ein Angebot an legalen Graffitiwänden trägt dazu bei, dass es weniger beschmierte Flächen im Ort gibt. Legale Graffitiwände in Glienicke findest Du oberhalb der Skateanlage und am Bolzplatz an der Durchwegung zum Sonnengarten.

Mein besonderer Dank geht an Ingo Klimmek, Boris Gaffling und das ganze Team vom Glienicker Gewerbeverein für ein gelungenes Kooperationsprojekt. Ich verfolge seit Jahren, wie wichtig ihnen die Einbindung von Jugendlichen unseres Ortes bei ihren Veranstaltungen ist. Diese erhalten Einblicke beispielsweise in Veranstaltungstechnik und -management, können sich ausprobieren und orientieren. Sie erleben Selbstwirksamkeit, was ihre Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Das Herbstfest 2022 kann kommen!



Graffitikunst beim Glienicker Herbstfest

Foto: privat

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

SPIELEABEND IM JUGENDTREFF

Poker, Pizza und Palaver

■ Von Andreas Brandt, Jugendsozialarbeiter



Spieleabend im Jugendtreff Glienicke/Nordbahn Foto: privat

Unsere „Großen“ wünschten sich einen Abend ohne wild tobendes „Junges Gemüse“ im Treff. Diesen Wunsch nahmen wir gerne auf und planten gemeinsam einen Spieleabend für Jugendliche ab 16 Jahren. Überraschend viele Jugendliche sind unserer Einladung gefolgt und haben sogar noch ehemalige Jugendliche als Überraschungsgäste mitgebracht. Poker, Darts, Stadt-Land-Vollpfosten und Pig Hole – das Schweinchenspiel spielten wir bis zum Open End. Wir alle genossen das gemütliche Beisammensein und die tolle Atmosphäre. To be continued...



Rege Beteiligung bei der zweiten Kinder- und Jugendkonferenz im Landkreis Oberhavel

Fotos: privat

KINDER- UND JUGENDKONFERENZ IM LANDKREIS OBERHADEL

Nachwuchs redet mit

■ Von Andreas Brandt,
Jugendsozialarbeiter

Am 17. September 2021 fand die zweite Kinder- und Jugendkonferenz im Landkreis Oberhavel statt. Über 500 Kinder und Jugendliche haben an vier verschiedenen Orten in Oberhavel mitgeredet, mitgemacht und mitgewählt.

Wie können junge Menschen in den Kommunen und auf Landkreisebene zu Demokratie gefragt und daran beteiligt werden? Mit dem diesjährigen Format der Konferenz „Eine Idee. Vier Orte“ wurde eine wirksame Antwort gefunden. Demokratie findet im Wohnzimmer, vor der Haustür, in Schulen und Jugendklubs statt. Kindern und Jugendlichen dort zu begegnen, nachzufragen und zuzuhören, trifft deren Lebenswelt und damit deren Bedürfnisse.

Zehdenick begrüßte 200, Velten 120, Hohen Neuendorf 200 und Glienicke 20 Teilnehmende. Damit konnte die Zahl der

erreichten jungen Menschen im Vergleich zur ersten Konferenz 2019 mehr als verdoppelt werden. „Ein Beweis dafür, dass Beteiligung vor Ort wichtig und gewollt ist. Nicht nur die Anzahl verdoppelte sich, auch die Wirkung verstärkte sich“, so Juliane Lang von der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Oberhavel.

Vier Veranstaltungsorte und mehr als 17 lokale Partnerinnen und Partner und Mitwirkende als Ausgestaltende fanden sich unter dem Slogan der diesjährigen Konferenz „Just Du it! Beteiligung ist für Leute, die mehr wollen“ zusammen. Sie bündelten ihre Kompetenz und Kräfte und boten den jungen Menschen in Oberhavel ein abwechslungsreiches Mitmach-Lern-Angebot rund um die Themen ‚Wahlen‘ und ‚Demokratie‘. Das erlernte Wissen wurde in der Wahlkabine zur U-18-Wahl direkt angewendet.

Bei uns in Glienicke fand die Kinder- und Jugendkonferenz zum ersten Mal statt. Veranstaltungsort war der Jugend-

treff First Floor. Unser Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffnete die Konferenz zusammen mit David Kaminsky, dem Jugendbeauftragten der Gemeinde. Die Teilnehmenden waren gespannt auf die Sprechstunde mit dem Glienicker Jugendbeirat, die Ortsrallye und die anschließende U-18-Wahl (Ergebnisse auf www.u18.org). Mit einem Volleyballspiel auf dem gegenüberliegenden Beachvolleyballfeld fand die Veranstaltung einen sportlichen Ausklang.

Besonders imponiert haben mir Emily, Svenja und Yannik vom Jugendbeirat, die sich mutig den nicht immer einfachen Fragen der wissbegierigen Teilnehmenden gestellt haben. Toll gemacht! Ein Dank geht auch an unsere Schulsozialarbeiterin Nicol Dittrich und unseren Schulsozialarbeiter Matthias Thiele, unseren Praktikanten Nico und an David Kaminsky für ihren besonderen Einsatz und ein gelungenes Kooperationsprojekt.

Jetzt als Buch erhältlich



Verkaufsstellen:

Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn
Buchhandlung Haberland | Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin/Frohnau



Seniorenclub Gliencke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENCKE.EU

Seniorenclub im November 2021

Zusammenkünfte der Gruppen nur mit Negativnachweis (Genesen, Geimpft, Getestet).

Montags:

ab 14 Uhr
ab 15 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
Senioren-gymnastik in der Dreifeldhalle (Bitte finden Sie sich zehn Minuten vorher ein)

Dienstags:

ab 11 Uhr

Die Gesangsgruppe „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Neue Kegeltermine: 09.11. und 23.11.2021)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

von 15 bis 16 Uhr

Treff auf dem Boule-Platz im Sonnengarten – Interessierte sind herzlich willkommen und eingeladen mitzumachen

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen (Wir suchen weiterhin Doppelkopf-Freunde! Schauen Sie vorbei.)



Neue Termine

Mo, 01.11.2021

ab 14 Uhr lädt Herr Galbrecht (Malteser) zum 2. Informationsnachmittag zum Thema „Pflege & Vorsorge“ ein. Hauptsächlich werden die Formulare „Betreuungsverfügung“ und „Vorsorgevollmacht“ erläutert und gemeinsam besprochen.

Mo, 08.11.2021

ab 15 Uhr tagt der Seniorenbeirat und lädt alle Interessierten ein.

Di, 09.11.2021

ab 14 Uhr hält Dr. Erika Goletz einen interessanten Vortrag zu bedeutsamen Umweltkonstellationen, die unsere Persönlichkeit prägen, so auch unsere Stellung im Familienverband, ob wir Einzelkind oder Geschwisterkind sind. Sie sind herzlich eingeladen um fachzusimpeln, Biografien zu verstehen oder einfach nur um zuzuhören. Wir freuen uns sehr auf einen spannenden Vortrag und wünschen allen einen schönen Austausch. Wir bitten um Ihre Anmeldungen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Mi, 24.11.2021

ab 13:45 Uhr laden wir zur monatlichen Geburtstagsrunde ein. Es gehen persönliche Einladungen zu. Bitte mit Anmeldung. Gerne mit einem Gast.

„Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur die Seite umblättert“ – wie wahr, aber können wir noch ein paar Seiten weiterblättern und uns auf die künftigen Zeiten, zum Beispiel auf die besinnliche Adventszeit freuen? Der Herbst lädt zum Nachdenken ein, viel Spaß dabei und bleiben Sie achtsam und immer interessiert!

Ihre Marlen Scherge, Ihr Clubrat und Karin Kohn

PILZWANDERUNG AM 8. SEPTEMBER

Steinpilze in Hülle und Fülle

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Unsere zweite Pilzwanderung stand auf unserer Erledigungsliste für 2021 und konnte umgesetzt werden. Wir hätten uns keinen besseren Tag als den 8. September vorstellen können, denn das Wetter spielte mit. Es war nämlich sonnig und herrlich warm. Der Bus brachte uns bis zur Endstation „Bahnhof Zühlsdorf“. Bevor es in

den Wald ging, machten wir noch ein Bild mit unseren leeren Körbchen und spazierten anschließend los. Den Medien zufolge konnten wir auf eine erfolgreiche Suche nach den Königen unter den Pilzen hoffen, denn es wurde eine regelrechte „Steinpilzschwemme“ vorausgesagt. Diese gab es wirklich und zwar soweit das Auge reichte. Natürlich mussten die Stellen auch gefunden werden. Das haben zwar nicht alle von uns, aber am Ende wurde die Beute gerecht

geteilt und es musste keiner mit leerem Körbchen nach Hause fahren. Sehr zu empfehlen – sei an dieser Stelle gesagt – ist das Restaurant „Bahnhofstube Zühlsdorf“. Wir wurden dort herzlich empfangen und erstklassig verköstigt. Ein Ausflug nach Zühlsdorf lohnt sich also nicht nur zum Pilzesammeln, sondern auch kulinarisch. Obendrein kann man direkt von dort aus mit der Heidekrautbahn weiter durch unseren Landkreis fahren und die Natur genießen.

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

SENIOREN-HANDARBEITSGRUPPE SPENDET SELBSTGEMACHTE SACHEN

Stricken für den guten Zweck

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Elisabeth Grünberg war am 30. September in unserer Mission unterwegs und fuhr mit ihrem vollgepackten Auto extra nach Lobetal, um alle handgemachten Stricksachen als Spende für die Kinder in der Ukraine persönlich abzugeben. Innerhalb eines Jahres haben Angelika Kreißig, Gerda Sehrndt, Hannelore Neukirch und Helga Press in liebevoller Handarbeit viele Kleidungsstücke für Kinder gestrickt. Somit konnte der Seniorenclub eine beträchtliche Anzahl an gefertigten Sachen spenden. Dank der fleißigen

Handarbeitsdamen kamen nämlich 108 Pullover, zehn Wollmützen, 38 Schals, 32 Stulpen, 15 Paar Handschuhe, 22 Stirnbänder, fünf Strickjacken und elf Paar Socken zusammen. Außerdem wurde fleißig für einen Kindergarten gehäkelt. Die Schals, Handschuhe und Stirnbänder wurden ebenfalls freudig und dankend entgegengenommen. Diese hohe Stückzahl konnte sich wirklich sehen lassen. Für alle Stricksachen wurde die uns gespendete Wolle verwendet und wir sind sehr dankbar, wenn Sie, liebe Glienickerinnen und Glienicker, weiterhin Wolle, Sockenwolle oder Strickgarn bei uns im Seniorenclub spenden.



Gut verstaut waren die Strickwaren bereit zum Transport nach Lobetal.



Strickwaren für den guten Zweck

Fotos (3): Marlen Scherge



In Liebevoller Handarbeit von unseren Seniorinnen gefertigt.

VORSORGE & VOLLMACHT – INFORMATIONSNACHMITTAG BEI KAFFEE UND KUCHEN

Heute schon an Morgen denken

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Am 4. Oktober brachte uns Herr Galbrecht von Malteser zum Thema Patientenverfügung alle nötigen Fakten und Tatsa-

chen bei, beantwortete unsere Fragen und ging mit uns Punkt für Punkt eine solche durch. Das war aufschlussreich und sehr informativ. Der schnell vergangenen Zeit ist es geschuldet, dass wir einen weiteren Informationsnachmittag am 1. November

zum Thema Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung anbieten. Auch durch diese Formulare führte er uns gewissenhaft und informativ. Bei leckerem Kuchen und frischem Kaffee waren diese anspruchsvollen Themen auch ein kleines Vergnügen.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Ausgelassene Stimmung bei Musik und Tanz

Fotos (3): Marlen Scherge



Auch die fleißigen Helferinnen freuten sich über das gelungene Herbstfest.

HERBSTFEST IM GARTEN

Generationenfeier mit vielen Leckereien

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Der Seniorenclub läutete pünktlich am 22. September den Herbst ein und feierte anlässlich der Brandenburger Seniorenwoche unter dem Motto „Für ein lebenswertes Brandenburg – solidarisch, aktiv, mitbestimmend für alle Generationen“ ein großes Fest im Garten. Zirka 60 Besucher und Gäste folgten meiner persönlichen Einladung. Mit Beginn des Festes kam auch die Sonne heraus. Frischer Kaffee und leckerer, selbstgebackener Kuchen verköstigten alle Gäste. Passend zum Herbstanfang gab es reich-

lich Apfel-, Pflaumen- und sogar Zucchinikuchen. Das schöne Wetter und die frische Luft machten am späten Nachmittag Appetit auf eine leckere Grillwurst und auf eine Runde Tanzen. Zum Gelingen des Festes haben viele Seniorinnen und Senioren beigetragen. Großer Dank geht an alle Mitwirkenden, an die vielen Kuchenbäckerinnen, an die beiden Grillmeister, den Musiker Ralf Böttcher, Lutz Schumacher mit den Gitarrenkids aus dem Hort „Coole Kids“ und das tolle hauseigene Servicepersonal. Es war ein rundum gelungenes Fest und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Garten im nächsten Jahr.



Für das leibliche Wohl war gesorgt.

IT-EXPERTINNEN UND -EXPERTEN GESUCHT!

Mein Smartphone, das geheime Wesen – im Seniorenklub wird geholfen

■ Von Frau Dr. Barbara Giessmann,
Seniorenbeirat

Ist Ihnen das Handy manchmal ein unbeherrschbares Wesen? Wissen Sie hin und wieder nicht, was Ihr Tablet da macht und warum der PC streikt? Wir wollen helfen! UND wir brauchen Sie für die Hilfe! Der Seniorenbeirat lädt IT-Köner,

PC-Kenner und an der IT Verzagte gemeinsam ein: Helfen wir uns gegenseitig, mit der neuen Technik besser umzugehen.

Die Idee unseres Beirats: Seniorinnen und Senioren, die mit dem PC, dem Smartphone oder sonstiger Informationstechnik umgehen können, helfen Seniorinnen und Senioren, die damit Probleme haben. Unter fach- und sachkundiger Anleitung

entsteht so ein Miteinander. Gern können auch werdende Seniorinnen und Senioren jeden Alters mitmachen. Erste Kenner der Materie stehen bereit und können helfen.

Melden Sie sich an unter seniorenbeirat@glienicke.eu oder seniorenclub@glienicke.eu oder telefonisch unter der Telefonnummer 033056 - 69 111, Kennwort: IT-Offensive.

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 37)

Vor 30 Jahren ... Anschluss Glienickes an Berlin?



■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung Deutschlands gab es auch 1991 immer noch viel Bewegung auf kommunalpolitischem Gebiet, was nach über 40 Jahren Spaltung nicht gerade verwunderlich ist. Natürlich war davon auch unser Heimatort nicht verschont.

Im von der Glienicker Bürgerliste GBL damals herausgegebenen „Glienicker Blatt“, Ausgabe November 1991, also vor genau 30 Jahren, kann man unter der Schlagzeile „Glienicke – ein Ortsteil von Reinickendorf?“ lesen: „Nach einer von der Landesregierung erlassenen Anordnung müssen sich die Kommunen bis zum 30.6.1992 entschieden haben, mit welchen Nachbargemeinden sie sich zu Ämtergemeinschaften zusammenschließen wollen... für Glienicke ist ein Zusammengehen mit Schildow und Mühlenbeck im Gespräch.“

Und nun kommt eine wohl außergewöhnliche zusätzliche Idee, denn im weiteren Text heißt es: „Mit einer Eingliederung nach Reinickendorf wäre auch für uns die Chance verbunden, Verhältnisse zu erreichen, wie wir sie bei unseren Nachbarn täglich vor Augen haben. Wir wären gut beraten, uns nicht durch vorschnelle Entscheidungen in Richtung Schildow/Mühlenbeck den Weg nach Reinickendorf zu verbauen.“ Der Blick des Volkes war nach 40 Jahren DDR natürlich in Richtung Westen gerichtet.

Man dachte, dass Glienicke so wesentlich schneller zu all den westlichen Errungenschaften kommt, was insbesondere



Seit 607 Jahren – Glienicke bleibt eigenständig. Foto: Joachim Kullmann

Jahrgang 1992 JANUAR Nr. 1 80 Pf.

Die Würfel sind gefallen

Im Ergebnis der Umfrage vom November letzten Jahres haben sich fast 56% der wahlberechtigten Glienicker Bürger für den Verbleib unseres Ortes im Land Brandenburg ausgesprochen. Damit dürfte diese Frage auch für die Gemeindevertretung vom Tisch sein.

Der Berliner Bär zieht ab, der Brandenburger Adler hält das Glienicker Ortswappen fest in seinen Fängen. Foto: Glienicker Blatt, Januar 1992, Seite 1

Glienicke, den 02.12.1991

Ergebnis der ersten Glienicker Bürgerumfrage über den Anschluß an das Land Berlin

Am 30. November 1991 fand um 15.00 Uhr im Rathaus Glienicke die öffentliche Stimmauszählung zur ersten Glienicker Bürgerumfrage statt. Ca. 30 Glienicker Bürger waren während der Auszählung anwesend.

Es ergab sich folgendes vorläufiges Endergebnis:

Wahlberechtigte	: 3.481 Bürger
Zahl der abgegebenen Stimmen	: 2.815
Wahlbeteiligung	: 80,9 %
Für den Anschluß an das Land Berlin	: 1.216 Stimmen $\hat{=}$ 43,2 %
Gegen den Anschluß an das Land Berlin	: 1.571 Stimmen $\hat{=}$ 55,8 %
Ungültige Stimmen	: 28 Stimmen $\hat{=}$ 1,0 %

(Das amtliche Endergebnis wird am 3. Dezember 1991 um 16.00 Uhr ermittelt, in dem noch mögliche Posteingänge mit dem Poststempel vom 30.11.1991 berücksichtigt werden.)

Mit der Stimmauszählung waren Herr Michael Unger und Herr Otto Page beauftragt.

Das Ergebnis der Bürgerumfrage

Foto: Einleger im Glienicker Blatt, Dezember 1991

die während der DDR-Zeit systemtypische völlig unzureichende und rückständige Infrastruktur betraf: Straßen- und Wegebau, Abwasserentsorgung, Telefonnetz, Gas- und Wasserleitungssystem, Elektrokabelnetz und die Sanierung der Bausubstanz, besonders durch moderne Heiztechnik an Stelle der DDR-weit verbreiteten umweltschädlichen Braunkohlefeuerung in konventionellen Öfen und Herden.

Dagegen bestanden jedoch finanzielle Bedenken, insbesondere bezüglich der Steuer- und Versicherungsbelastungen, Einzelhandelspreise, Energiekosten und Dienstleistungen, die in Berlin ja höher waren als im Land Brandenburg. Die Abwägung dieser sich gegenüberstehenden Fakten führte schließlich in unserem Heimatort laut Beschluss der Gemeindevertretung zu einer Bürgerumfrage am 30. November 1991. Die JA-NEIN-Frage auf dem Stimmzet-

tel lautete „Sind Sie für den Anschluss an das Land Berlin?“

Bild 2 zeigt das Abstimmungsergebnis. Der größte Teil der Glienicker stimmte für einen Verbleib im Land Brandenburg und nicht für einen Anschluss an Berlin. Da war der Blick in den Geldbeutel wohl vorrangiger, als die gewünschte schnellere Einführung der oben genannten dringend erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen. Vielleicht spielte da Lokalpatriotismus auch eine latente Rolle... Glienicke hatte 1991 etwa 4.300 Einwohner und das waren natürlich fast alles „Alt-Glienicker“, im Gegensatz zu den heute circa 12.400 Einwohnern.

Dieser Vorgang war aber in Glienickes Geschichte beileibe nicht der erste beziehungsweise einzige solcher Art. Was es da in zurückliegender Zeit noch so alles gab, können Sie im nächsten „Glienicker Kurier“ lesen.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im November

ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich der gesetzlichen Regelungen statt!

07.11.	14 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
14.11.	14 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
17.11.	14 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Pfarrer Friebe
21.11.	14 Uhr	Gottesdienst in der Friedhofskapelle	Pfarrer Leppler
28.11.	14 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Friebe

Weitere Termine

Friedensdekade vom 07.11. – 17.11., Motto „Reichweite Frieden“ – Andachten Montag bis Freitag bis einschließlich 16.11.2021 jeweils um 19 Uhr in der Kirche

02.11.2021	Frauenkreis
09.11.2021	Frauenkreis
11.11.2021	17 Uhr Martinsfest
30.11.2021	14 Uhr Frauenkreis Adventsbasteln
20.11.2021	14.30-17 Uhr Begegnung in der Gartenstraße

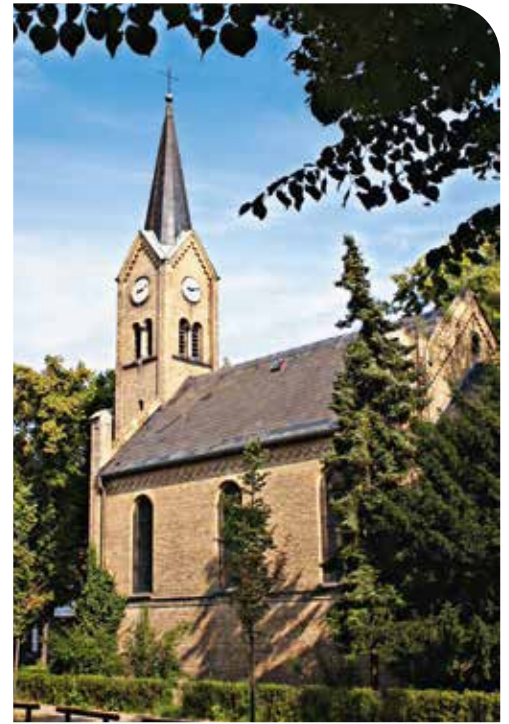
Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, Telefon 033056 / 803 64, FAX 033056 240148

E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c, 16548 Glienicke/Nordbahn; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Vesper
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, 20.11.2021	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, 28.11.2021	9:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, 06.11.2021	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, 14.11.2021	09:00 Uhr	Hl. Messe zum Katharinenfest, anschließend Anbetung

Besondere Termine im November

Montag, 01.11.2021	18:00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Allerheiligen
Dienstag, 02.11.2021	18:00 Uhr	Hl. Messe zu Allerseelen mit den Fürbitten für die Verstorbenen (St. Hildegard)
Sonntag, 07.11.2021	14:00 Uhr	Gebet für unsere Verstorbenen mit Segnung der Grabkerzen (St. Katharinen)
Sonntag, 14.11.2021	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst (Kleine-Fische-Gottesdienst) auf der Wiese

Anmeldung zu Wochenend- und Festtagsmessen sowie zum Kleinkindergottesdienst erforderlich unter www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste/ oder telefonisch unter 030 – 34 655 02 46; für die Werktagsmessen ist keine Anmeldung erforderlich. Alle Termine sind vorbehaltlich einer Änderung der Vorschriften für die Durchführung von Gottesdiensten durch den Berliner Senat oder das Erzbistum Berlin.

Bitte beachten Sie daher auch immer die aktuellen Informationen auf unserer Internetseite www.st-franziskus-berlin.de

Kontakt

Leitender Pfarrer:
Norbert Pomplun
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Mitarbeitende Priester:
Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: 0152/36825406
Mail: giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Kaplan Witold Wójcik
Mail: Witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Grzegorz Bajer
Mail: grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de
Tel: 0163/9711895

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:
dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Jede Form von Sozialismus ist zutiefst menschenfeindlich“

(Glienicker Kurier, Juli/August-Ausgabe)

Alle bisherigen Versuche, sozialistisch-kommunistische Länder aufzubauen, sind so gut wie gescheitert und waren nur mit Gewalt möglich. Aufstände gegen diese Einparteien-Diktaturen wurden durch Sowjetpanzer blutig niedergeschlagen: 17. Juni 1953 in der DDR, 1956 in Ungarn, 1968 in der CSSR. Die Machtergreifung 1917 durch Lenin und die Terrorpolitik Stalins forderten Millionen Tote im zweistelligen Bereich und etwa 30 Millionen Häftlinge in den Gulag-Lagern mit allein 2,7 Millionen Toten, in China über 70 Millionen Tote, die Roten Khmer ermordeten brutal von 1975 bis 1979 in Kambodscha etwa zwei Millionen unschuldige Menschen. Und genau

das alles steckt unter anderem in Kellerhoffs Zitat „Jede Form von Sozialismus ist zutiefst menschenfeindlich.“

Was geschah in der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und späteren DDR: Von 1945 bis 1950 inhaftierte die Sowjetmacht in zehn „Speziallagern“ insgesamt 189.000 Bewohner aus der SBZ. Davon gingen durch Hunger, Kälte, Krankheit, Todesurteile und Selbstmord 42.889 in den Tod. Die Behauptung, es seien schuldige Naziverbrecher gewesen, ist quasi eine Lüge, denn nach Zusammenbruch der Sowjetunion wurden bis heute rund 85 Prozent der Opfer rehabilitiert. Auch mehrere Glienicker kamen zum Beispiel

im Lager Sachsenhausen ums Leben. Menschenverachtend und pietätlos gegenüber den Toten und ihren Nachfahren war es, dass man einigen Mördern und Bankräubern der „Rote-Armee-Fraktion“ RAF in der DDR Unterschlupf gewährte.

Selbst eine Sahra Wagenknecht erkannte die Repressionen des DDR-Regimes und der SED-Diktatur: „Ein Sozialismus, der seine Bevölkerung einsperrt, ist keiner.“ Oder Gregor Gysi: „Die DDR war eine Diktatur ohne demokratische Kontrolle und kein Rechtsstaat.“ (!) q. e. d. Alte Lateiner und Mathematiker wissen das noch: quod erat demonstrandum ... was zu beweisen war. *Joachim Kullmann*

Betrifft: Leserbrief von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und Dr. Holger Czitrich-Stahl zum Interview „Jede Form von Sozialismus ist zutiefst menschenfeindlich“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Bei den beiden Herren wurde offenbar ein wunder Punkt getroffen. Eine konzertierte Antwort? Prof. Giessmann formuliert großzügig, er akzeptiere, dass die Redaktion Herrn Kellerhoff zu Wort kommen ließ – nur auf seine Akzeptanz kommt es wirklich nicht an. Klingen da noch DDR-Attitüden an? Ein Gegenentwurf zu dem offenbar sehr angenehmen Leben Prof. Giessmanns in der DDR aus meinem engsten familiären Umfeld: Nach mehreren Jahren Kriegsgefangenschaft in der Sowjetunion Rückkehr des Urgroßvaters meiner Kinder, Beginn des Wiederaufbaus seiner Fabriken, nach einigen Jahren Enteignung; seine Kinder durften, da Kapitalistenkinder, kein Abitur machen

und wurden mit 16 und 14 Jahren von der Schule geworfen. Ein enger Freund der Familie wurde nachts von der Stasi abgeführt – keiner wusste wohin. Er kam nach vier Tagen wieder. Nackt hatte man ihn im Wald ausgesetzt. Sein Vergehen: Auch er besaß eine Fabrik und hing keine Parteifahnen auf. Einem anderen Verwandten ging es gut. Er konnte mit seinem Wartburg in den Westen fahren und seine Söhne studierten beide Medizin. Sie ahnen schon: Der Mann war bei der Stasi und spionierte im Westen die Verwandten aus. Ja, man konnte also auch besser leben in der DDR. Jede Verniedlichung oder Verharmlosung der DDR ist nichts Anderes als Geschichtsverfälschung – manche im

linken Politikspektrum können wohl nicht anders. Ob nun begrifflich Unrechtsstaat oder „nur“ Partei-Diktatur: Fakt ist, der erste Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden hat seinen Bürgern elementare Menschenrechte vorenthalten und in seinen Augen unliebsame Bürger in Zuchthäuser und deren Kinder in Kinderheime gesteckt – Margot Honecker lässt grüßen. Wenn man den veröffentlichten Lebensdaten Dr. Czitrich-Stahls Glauben schenken darf, hat er selbst nie in der DDR gelebt. Wie er dann die von ihm beschworenen „vielfältigen Perspektiven ehemaliger DDR-Bürger“ meint beurteilen zu können, bleibt sein Geheimnis.

Yorck-Hendrik Westermann

Betrifft: Leserbriefe von Thomas Kollegger, Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und Dr. Holger Czitrich-Stahl zum Interview „Jede Form von Sozialismus ist zutiefst menschenfeindlich“

(Glienicker Kurier, September- und Oktober-Ausgabe)

Über drei Jahrzehnte nach Mauerfall und Deutschlands Wiedervereinigung Herrn Färber mit seiner westdeutschen Herkunft zu stigmatisieren, ist schon fast demagogisch. Beleidigend, unhöflich und herabwürdigend ist es, die Editorials mit gelegentlichen persönlich-privaten und familiären Bemerkungen von Herrn Färber verächtlich machen zu wollen. Das gilt auch für die Darstellungen Thomas Kollegers gegenüber dem Historiker, Schriftsteller und Journalisten Sven Felix Kellerhoff. Persönlich-private Beleidigungen und Unterstellungen sollten nicht in den Kurier gelangen – sie gehören in die untersten Schubladen der persönlichen

Anfeindungen und Sprachverrohung bei Facebook, Twitter, Telegram und wie sie alle heißen.

Bemerkenswert ist es, dass Kollegger und Dr. Holger Czitrich-Stahl aus der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland nach Glienicke gekommen sind, damit die DDR-Verhältnisse persönlich nie erlebt haben und meinen, nun über sie urteilen zu können. Auch sollten sich Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und Dr. Czitrich-Stahl den Leserbrief von Christian König im Oktober-Kurier genau durchlesen, der in seiner Haft die Folter- und Verhörmethoden der Stasi und die zutiefst menschenverachtenden Bedingungen in den

DDR-Gefängnissen und Zuchthäusern am eigenen Leib durchmachen musste. Etwa 200.000 politische Urteile fällte das DDR-Unrechtssystem, bis es nach 40 Jahren zusammenbrach. Von diesen Opfern verkaufte man 31.775 mit „Stückpreisen“ von durchschnittlich 90.000 Mark für insgesamt 3.399.337.134,64 Westmark in die damalige Bundesrepublik ... sozialistischer Menschenhandel im Milliardenbereich. Auch Menschenraub stand auf dem Plan. Etwa 300 Opfer entführten Stasi und sowjetischer Geheimdienst mit Gewalt aus Westberlin. Im Namen welchen Sozialismus' geschah das alles?

Joachim Kullmann

Betrifft: „Zehn Jahre Diskussion um Glienicker Straßenbäume“

(Glienicker Kurier, Oktober-Ausgabe)

Mit Befremden habe ich den Artikel der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) gelesen. Die Wortwahl (Fällregime) ist völlig unangemessen, überzogen und nicht akzeptabel. Die Auffassung anderer zu kritisieren, ist eine Sache, aber sie zu diffamieren geht gar nicht. Vielleicht ist dem Autor die Bedeutung des Wortes Regime nicht bekannt, aber dann sollte er es nicht verwenden.

In der Rosa-Luxemburg-Straße, in der ich wohne, haben die Kastanien seit

Ende August braune Blätter und seit Anfang September sind alle Blätter bis auf wenige abgefallen. Das kann zu diesem Zeitpunkt nicht auf einen gesunden Baum hinweisen.

Ich warne davor, dass einer dieser Bäume aufgrund seines morschen Stammes bricht! Übernimmt dann die Bürgerinitiative Baumschutz die Verantwortung, wenn vielleicht nicht nur Sachschäden, sondern auch Personenschäden entstehen?

Clemens Börsch



Foto: privat

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Betrifft: „Zehn Jahre Diskussion um Glienicker Straßenbäume“

(Glienicker Kurier, Oktober-Ausgabe)

Etwa seit 2012 verfolgt die Gemeindeverwaltung beharrlich das Ziel, damals in sechs Ortsstraßen, heute, nach oben genannten Aufsatz, nur noch in dem bisher nicht betroffenen Teil der Jungbornstraße, zum beispiellosen Mittel des Kahlschlages von Alleeebäumen zu greifen. Anfangs wurde dies von der GVT unterstützt (siehe Glienicker Kurier, Oktober 2012, Aus der Kommunalpolitik, Tanja Seyboldt/GBL).

Aber die schon 2012 erkennbare überwiegende Ablehnung des Vorhabens durch die Einwohnerschaft ist bis heute ignoriert worden. Selbst die 2013 unter diesem Druck gegründete „BI Baumschutz“ hat zu keiner Änderung dieser Absicht ohne vergleichbares Vorgehen in der überschaubaren Umgebung geführt. Akzeptables Verhalten in diesem Zusammenhang, wie auch in anderen Gemeinden praktiziert, hieße: „Kranke oder nicht standsichere Bäume entfernen und die entstandenen Lücken möglichst gleich neu bepflanzen.“ Kahlschlag bedeutet, dass auch gesunde Bäume entfernt werden. Das schon im ersten Teil der Jungbornstraße angewendete Verfahren hat hierdurch in Teilen zur Vernichtung öffentlichen Eigentums geführt. Einflüsse auf die öffentliche Darstellung, ökologische Aspekte der Gemeinde und anderes wurden seit 2012 umfangreich erörtert, sie werden daher hier nicht nochmal angesprochen.

Dem Text sind zwei Fotos „vorher – nachher“ aus der Jungbornstraße beigelegt. Das Foto „nachher“ macht deutlich, dass über Jahrzehnte Eigenschaften der großen Baumkronen, wie Geräuschkämpfung, Staubbindung, Temperaturabsenkung, Schattenbildung nicht mehr gegeben sind.

Anmerkung: Im ersten Kahlschlagabschnitt der Jungbornstraße sind nach zirka drei Jahren vor kurzem junge Bäume gepflanzt worden.

Hans-Jochen Kopp



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Fotos: privat

Betrifft: „104 Leuchten werden umgerüstet“

(Glienicker Kurier, Oktober-Ausgabe)

Nachdem in der Clara-Zetkin-Straße die Lampen von Na-Dampf auf LED umgerüstet wurden, ist es bedeutend heller geworden. Ursache sind die ultravioletten, blauen und grünen Lichtanteile. Dieses kaltweiße Licht ist gegenüber einem warm-orangefarbenen Licht eindeutig insekten- und umweltfeindlich. Warum es trotzdem eingesetzt wird, kann ich

aus dem Beitrag nicht entnehmen. Das Thema Lichtverteilungskurven wäre auch zu „beleuchten“.

In anderen Städten und Gemeinden werden in Wohnstraßen andere Lichtstärken als in Hauptverkehrsstraßen eingesetzt, außerdem erfolgt eine Dimmung in verkehrsschwachen Zeiten mit dem Ziel der Kostenersparnis. Alles in

allem ist das Umrüsten auf LED gegenüber einer hochmodernen, dimmbaren NAV-Lampe nicht unbedingt vorteilhaft, daher hat der Bundestag eine Technikfolgeabschätzung veranlasst, das Ergebnis wird in diesem Herbst erwartet. Mal sehen wie es weitergeht, auch in Glienicke.

Jürgen Eckertz

Betrifft: Baumaßnahmen an der Charlottenstraße

Voller Vorfreude sah ich vor einigen Tagen beginnende Bauaktivitäten an der Charlottenstraße, zwischen Metzger und Budapester Straße. Der Bürgersteig wird einseitig neu gepflastert. Naiver Weise glaubte ich, dass das zirka 40 Meter lange Stück, zwischen Budapester und Heidelberger Straße, das einem Trampelpfad sehr dicht kommt und in Ermangelung irgendeines Bürgersteigs ist, auf jeden Fall mit in Ordnung gebracht wird, Pustekuchen! Auf diesem Stück geraten

Fußgänger, Mütter mit Kindern, Hundebesitzer mit angeleinten und freilaufenden Hunden, Radfahrer, Auto- und Motorradfahrer sehr eng aneinander und es ist eine Frage der Zeit, wann sich das erste Kind von der Hand losreißt und erfasst wird. Erlaubt ist Tempo 30km/h, die ein Ortsunkundiger wahrscheinlich auch fahren würde, da er nicht mit rennenden Kindern aus der Sophienstraße rechnet. Auch ein abbiegendes Fahrzeug aus der Budapester Straße kommend, fin-

det keine Ausweichmöglichkeit. Sind hier die Prioritäten in der Gemeinde falsch zugeordnet worden? Denn das zuerst erwähnte Stück Charlottenstraße verfügt über einen rechts- und linksseitigen Bürgersteig, nur eben nicht so schön! Es wurden schon mehrere Vorschläge im Bürgerhaushalt und ein Antrag eingebracht, die insgesamt alle abgelehnt wurden. Vielleicht liegt es daran, dass wir keinen „schönen“ Vorschlag hatten.

Ute Kersten



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Start-Programm im Nachbarschaftstreff Glienicke

Stand: 19.10.2021

Regelmäßige Termine					
Wochentag	Datum	Zeit	Was	Veranstaltung	Organisator / Verantwortlich
Jeden zweiten Mittwoch im Monat	10.11.21	14 – 16h	Pflege- und Demenzberatung	Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail h.pakusch@msev.de	Frau Pakusch
Montags	Ab 04.10.2021	18:30 – 20:00 h	Kurs	Bridgekurs – 10 Termine jeden Montag ACHTUNG: keine Anmeldung mehr möglich!	Hr. Prieß
Dienstags	02.11., 9.11.,16.11., 23.11.21	17 – 19 h	Offenes Angebot	Einfach vorbeischauen – Spielen + Klönen	T. Seyboldt
Dienstags	02.11., 9.11.,16.11., 23.11.21	18 – 20 h	Malgruppe	Atelier – künstlerisches Gestalten. (Die Gruppe ist AUSGEBUCHT!)	Ina Kaube + Kerstin Mettke
Mittwochs	03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12.21	14:30 – 15:30 h	Malgruppe	Atelier – AG künstlerisches Gestalten mit Hortkindern	Ina Kaube
Mittwochs	03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12.21	16 – 18 h	Malgruppe	Atelier – künstlerisches Gestalten. (Die Gruppe ist AUSGEBUCHT!)	Ina Kaube + Kerstin Mettke
Donnerstags	04.11., 11.11., 18.11., 25.11., 02.12.21	14 – 16 h	Theatergruppe	AG Darstellendes Spiel mit Hortkindern	Dr. Karin Eckermann und Ina Kaube
Donnerstags	25.11.21	15 – 16:30 h	Offenes Angebot	Männertreff	U. Berend
Jeden zweiten Sonntag im Monat	14.11.21	11 h	Spaziergang	„Glienicke bleibt sauber“ Treffpunkt am Nachbarschaftstreff, Spaziergehen und Müll sammeln	G. Roth

Einzeltermine, Vorträge und Workshops					
Wochentag	Datum	Zeit	Was	Veranstaltung	Organisator / Verantwortlich
Dienstag	02.11.21	16 - 18 h	Workshop	3. Termin im Atelier „Strandzugang“ - Malen mit Acryl für Erwachsene (keine Anmeldung mehr möglich)	Lina Blume und Ina Kaube
Dienstag	04.11.21	18 – 20 h	Vortrag	im Atelier – Fr. Dr. Erika Goletz „Der Weg in Unbewußte“ Anmeldung unter kaube@glienicke.eu	Dr. Erika Goletz
Donnerstag	11.11. - 16.12.21	17 – 19 h	Workshop	im Atelier – Waldorfpuppen nähen	Susanna Gotsch und Ina Kaube
Donnerstag	11.11.21	17 – 19 h	Vortrag	Vorsorge (Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung) Durch Frau Hoffmann vom Märkischen Sozialverein e.V. Anmeldung unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder 033056- 99 79 80 (AB)	U. Berend
Dienstag	30.11.21	Ab 17 h	Offenes Angebot	lebendiger Adventskalender im Nachbarschaftstreff – Atelier, Vorlesen und mehr	Team NBT

Hinsichtlich der Teilnehmerzahl gelten die aktuellen Coronabedingungen, d.h. max 10-12 Personen pro Raum, außerdem 3G.

Das Programm wird laufend aktualisiert, Sie finden es unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Nachbarschaftstreff Glienicke – Eichenallee 10 – 16548 Glienicke – www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Tel. 033056 – 99 79 80 oder kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de

AUSSTELLUNG 2021

27. September - 22. November

ERIKA GOLETZ



FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Besichtigung zurzeit nur mit Termin möglich!

Anmeldung: 033056-77018 (Marlen Scherge)



Fahrradtour

Die Ortsgruppe ADFC Glienicke lädt am jeweils 2. Sonntag eines Monats zu einer Fahrradtour ein.



Nächste Tour: 14.11.2021
Ziel: Alter Dorfkern Lübars

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Käseglocke, Eichenallee 7
Dauer: 2 Stunden plus Pause
Kontakt: glienicke.adfc.de

10. Silvesterlauf



Crosslauf 2 / 4 / 8 km

600 m Bambini-Lauf

Start 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2021 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Termine für MS-Gruppentreffen 2022

Die Treffen der Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose finden jeweils um 18.30 Uhr im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54, statt.

05.01.2022	02.03.2022	04.05.2022	06.07.2022	07.09.2022	02.11.2022
02.02.2022	06.04.2022	01.06.2022	03.08.2022	05.10.2022	07.12.2022

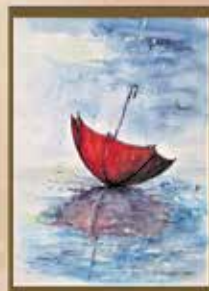
Ausstellung

01.10.2021 - 31.01.2022

Foto trifft Aquarell

Michael Ahrendt

Angelika Leopold



Mittelbrandenburgische Sparkasse

Geschäftsstelle Glienicke
Hauptstraße 18
16548 Glienicke/Nordbahn

PRIVATE ANZEIGE

Biete 450-€-Job
für Haushaltshilfe in
Hermsdorf und
Glienicke Nordbahn.
33 Stunden pro Monat,
teils am Wochenende.
0178 6055690



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 3. November und

am Mittwoch, 1. Dezember

jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



TRAUERANZEIGEN

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Mann, unserem
lieben Vater, lieben Opa, Bruder, Schwager,
Onkel und guten Freund



**Günter
Nippert**

*24.07.1939 † 28.09.2021

*Einen Moment lang stand die Erde still...
und als sie sich dann weiter drehte,
zogst Du mit den Wolken...
Jetzt kannst Du fliegen wohin Du willst.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von

**Ingeborg
Jonas**

geb. Paul

*24.04.1918 † 06.10.2021



Im Namen aller Angehörigen
Hannelore Reichert
Eva-Maria Schrader
mit Familien

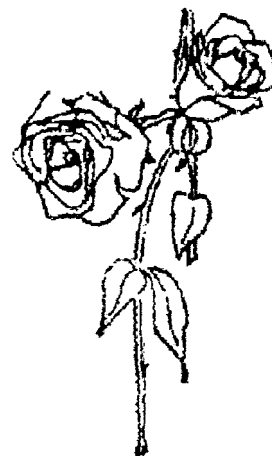
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Donnerstag, dem 04. November 2021, um
13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Glienicke statt.

**Helene
Ingeborg
Pfeifer**

geb. Scheffel

geb. am 26.08.1928

gest. 04.09.2021



Danke für den Weg,
den DU mit uns gegangen bist.

Danke für die Hand,
die uns so hilfreich war.

Danke, dass es Dich gab.

Deine Dich vermissenden Enkel,
Urenkel und Familie.

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 7. November, von 9 bis 14 Uhr

und

am Sonntag, 5. Dezember, von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

GEBURTSTAGSKINDER NOVEMBER 2021

01.11.	Jürgen Kotz	10.11.	Gerda Glaubrecht	18.11.	Jutta Petsch
02.11.	Helga Schultz-Lewitzka	10.11.	Dieter Werner Grams	19.11.	Jutta Dürstel
03.11.	Gerda Mohr	11.11.	Gabriela Schidzick	19.11.	Gisela Wienecke
04.11.	Karin Hübner	12.11.	Annelore Lenz	22.11.	Kristine Bludau
04.11.	Sabine Matern	13.11.	Dieter Bierwirth	22.11.	Günter Schilling
04.11.	Gisela Schulz	13.11.	Helga Kempe	22.11.	Inge Thiede
05.11.	Karin Knitter	14.11.	Ingrid Gerth	23.11.	Gudrun Schmelich
05.11.	Regina Margrit Jutta Reich	14.11.	Ulf-Rainer Tietz	26.11.	Klaus Wenzel
06.11.	Gerhard Landgraf	15.11.	Eleonore Hübner	29.11.	Mechtild Donath
07.11.	Ute Köhler	15.11.	Wolfgang Leicht	30.11.	Wolfgang Klemt
07.11.	Vera Steirat	16.11.	Marianne Hoffmann	30.11.	Christina Kroggel
08.11.	Monika Markgraf	16.11.	Georg Rößling	30.11.	Ursula Sönnichsen
09.11.	Klaus Barge	17.11.	Gerd Wolschke		
10.11.	Lutz Benkert	18.11.	Michael Hiraldo-Splinter		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

Immobilien-Sprechstunde

Umgang mit problematischen Mietern: Ist eine Wohnung erst mal vermietet, ist es schwer, diese an einen neuen Mieter zu vergeben. Problemmieter verursachen für Vermieter finanzielle Folgeschäden. Nicht umsonst wählen erfahrene Immobilienbesitzer oder Hausverwaltungen neue Mieter stets mit äußerster Sorgfalt aus.

Doch nicht immer gelingt es, unzuverlässige Interessenten auszusieben und nicht alle Probleme lassen sich vorhersehen. Die Frage ist ... weiterlesen? QR-Code scannen oder www.staritz-immobilien.de/210902



lokal, persönlich, kompetent

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Gliencke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3

16548 Gliencke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Gliencke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Gliencke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

Angebote



- Krankengymnastik
- Schmerztherapie
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszientraining
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinische Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Beckenbodentraining
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Gliencke
Mobil: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vschesund@gmail.com

Wir haben wieder freie Kapazitäten





Postagentur

Glienicke/Nordbahn

Schule - Büro - Freizeit - Fotografie

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, und Schulbedarf und mehr

☎ 033056 80323

Passbilder 6 Stück = 10,00 EUR

Am 27.11.2021 von 10.00 - 17.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung!



Fotos mit dem Weihnachtsmann

„Die Nussknacker-Suite“

W6: SF POSTAGENTUR
SFotografie Sascha Funke
Hauptstraße 54 • 16548 Glienicke

Ab sofort mit großem Spielzeug-Sortiment.



Einmalige
Momente, die
für immer
in Erinnerung bleiben!

2D LASER FOTOS • JETZT BEI UNS!

NEU BEI UNS

DAS 2D & 3D LASERFOTO
IHR FOTO IN NEUER DIMENSION

Hochwertige Geschenkartikel aus
lupenreinem Viamant Glas

10 %

Eröffnungsrabatt
auf alle Glaswürfel
vom 01.11.21
bis 15.11.21



OPERA
JETZT BEI UNS ERHÄLTICH



SF Postagentur • SFotografie Sascha Funke e.K.
Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54 in 16548 Glienicke
- Öffnungszeiten - Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 • Fax: (033056) 23205
Email: info@sf-postagentur.de • www.sf-postagentur.de

In Kooperation mit

Deutsche Post

DHL

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



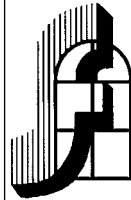
**Wir freuen uns über
Teamverstärkung in TZ/ VZ!**



Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebkecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

Rollläden - Garagentore - Fenstergitter - Vordächer

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Einbau und Reparatur von Dachfenstern

Insektenschutz - Plissees - Jalousien

Parkett und Laminatarbeiten

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Jetzt
individuell
beraten lassen!

**Das Beste, was Sie Ihren
Lieben hinterlassen können:
alles geregelt zu haben.**

Die moderne ERGO Sterbevorsorge: finanzielle Absicherung mit
ausgezeichneten Serviceleistungen.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

K & K
Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf
unserer Homepage
www.glienicke.eu oder
telefonisch unter **033056-69 229**.



Präsenzstellen der Hochschulen
des Landes Brandenburg
O-H-V | VELTEN

Technische Hochschule
Brandenburg
University of
Applied Sciences



Ihr Türöffner in die brandenburgischen Hochschulen

**Wir sind Ihre regionale Anlauf- und Kontaktstelle
der Hochschulen des Landes Brandenburg.**

- Wir informieren Interessierte zu Studienmöglichkeiten im Land Brandenburg.
- Wir bringen Unternehmen und Hochschulen zusammen und informieren u.a. zu FuE-Kooperationen und Förderprogrammen.
- Wir informieren Studierende zu beruflichen Möglichkeiten in der Region und vermitteln Praktika sowie Themen für Abschlussarbeiten.
- Wir bringen Hochschulen und Gesellschaft zusammen und ermöglichen einen Austausch zu aktuellen Forschungsfragen und -themen.



Präsenzstelle O-H-V | Velten T +49 3304 565 896 4
Bahnstr. 7 E kontakt@praesenzstelle-velten.de
16727 Velten W www.praesenzstelle-velten.de



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- **Eigentumswohnung: 2 Zimmer und 3 bis 4 Zimmer**
- **Grundstücke: ab 500 m² / teilbare Grundstücke**
- **Einfamilienhaus ab 80 m² Wohnfläche**
- **Zwei- oder Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung**
- **Mehrfamilienhäuser (auch sanierungsbedürftig)**



Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2021

Wegen der Coronavirus-Pandemie finden im Monat November die Sitzungen der politischen Gremien voraussichtlich in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr statt. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Facebook-Auftritt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Infrastruktur- ausschuss 3. November	Sozialausschuss (Haus- haltsberatungen) 8. November	Infrastrukturausschuss (Sondersitzung) 15. November	Umwelt- ausschuss 18. November
Gemeindevertretung 23. November	Hauptausschuss (Haushaltsberatungen) 24./25. November		Sozialausschuss 29. November

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Axel Heise
Schönfließer Straße 71
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 - 941 75

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Infolge der Corona-Pandemie setzt die Gemeindeverwaltung die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres aus und bietet stattdessen Terminvereinbarungen via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu



Augenärztliche Kompetenz seit 2003 • 4 Standorte • Jetzt auch in Ihrer Nähe

■ Augenuntersuchungen

Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

■ Ambulante Augenoperationen

Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



www.gestalterstattverwalter.de

SEBASTIAN **BUSSE**

Neue Impulse für Oberhavel



Oberhavel wählt einen
NEUEN LANDRAT
Am 28.11.

